

Photographie

Lot 1601- 1792

Auktion:

Dienstag, 4. Dezember 2018, 16.00 Uhr

Vorbesichtigung:

Mi. 28. November – So. 2. Dezember 2018, 10 – 18 Uhr

Do. 29. November, 10 – 21 Uhr Do. 29. November, 10 – 21 Uhr

Historische Photographie	1601-1606
Helvetica	1607-1619
Klassische Photographie	1620-1726
Portraits und Mode-Photographie	1721-1743
Zeitgenössische Photographie	1744-1792



Gabriel Müller, M.A.
Tel. +41 44 445 63 40
mueller@kollerauktionen.ch

Aus Gestaltungsgründen können einzelne Photographien im Katalog beschnitten abgebildet sein. Auf unserer Website finden Sie die Abbildungen aller Objekte in unbeschnittenem Zustand: www.kollerauktionen.ch

Der Zustand der Werke ist im Katalog nur zum Teil und in Einzelfällen angegeben. Gerne senden wir ihnen einen ausführlichen Zustandsbericht zu.

English descriptions upon request.



Der gebürtige Franzose Jean-Gabriel Eynard, einflussreicher Politiker und Finanzier, beschäftigte sich zirka von 1840 bis 1860 mit dem Verfahren der Daguerreotypie. Von ihm sind rund 200 qualitativ hoch stehende Daguerreotypen erhalten. Die vorliegende Aufnahme entstand wohl 1850 vor der Villa Choisi in Beaulieu bei Rolle (VD). Eynard hatte die spezielle Vorliebe Zusammenkünfte mit einem Gruppenbild zu krönen, bei denen er sich stets unter die Portraitierten zu mischen pflegte. Hier stellt er sich zusammen mit Mitgliedern der berühmten Bankier-Familie De Lessert dar (Armand De Lessert, Paul De Lessert und dessen Gattin), die ebenfalls einige Pioniere der Photographie hervorbrachte.

1601

JEAN-GABRIEL EYNARD

(1775-1863)

Selbstportrait mit der Familie De Lessert, 1850.

Daguerreotypie. Ausschnitt 11 x 14,5 cm (Lichtmass), Gesamtgrösse 17 x 21,2 cm. Verso alte handschriftliche Bezeichnung und Datierung. Unter Glas montiert mit doppeltem Passepartout, alt gefasst.

Literatur: René Perret. Kunst und Magie der Daguerreotypie. Collection W. + T. Bossard. Brugg, 2006, S. 33-35.

Provenienz: Aus Schweizer Privatbesitz. Seit mehreren Generationen in Besitz derselben Familie.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 480 / 5 220)



Die vorliegende Daguerreotypie zeigt mit grosser Wahrscheinlichkeit Mathilde Louise Marie Le Fort und Ernest Pyrame Marc Pictet, die anhand Vergleichsportraits bestimmt werden können. Die Zuschreibung der Autorschaft Eynards erfolgt aufgrund der dargestellten Tischdecke und den Fussboden, die auch auf Selbstportraits von ihm und seiner Frau auftauchen (vgl. J. Paul Getty Museum, 84.XT.255.18).

1602

JEAN-GABRIEL EYNARD

(1775-1863)

(Wohl?) Portrait des Ehepaars Pictet-Le Fort, um 1845.

Daguerreotypie. Viertelplatte; ovaler Bildausschnitt 9 x 6,6 cm (Lichtmass); Gesamtgrösse 15 x 11,7 cm. Eingelegt unter Messing- und Papier-Passepartout, zus. in blindgeprägtem Leder-Union-Case mit zwei intakten Schliessen, Innendeckel mit blindgeprägtem Stoffbezug (Amphore) ausgestattet (Deckel lose).

Literatur: René Perret. Kunst und Magie der Daguerreotypie. Collection W. + T. Bossard. Brugg, 2006, S. 33-35 (zum Photographen).

Provenienz:

- Nachkommen der Familie Pictet-Le Fort.
- Von diesen direkt erhalten. Seither Schweizer Privatbesitz.

CHF 2 500 / 4 000

(€ 2 170 / 3 480)

Der amerikanische Astrophysiker Lewis Morris Rutherford gilt als Pionier der Himmelsphotographie. Für seine Studien experimentierte er mit verschiedenen Instrumenten, wie zum Beispiel einem speziellen Teleskop, das er für Astrophotographien brauchte: „Ab 1858 verwendete der Amerikaner Rutherford ein äquatoriales Fernrohr zusammen mit einem achromatischen Objektiv, um seine ‚Rutherford-Monde‘ fotografieren zu können. Damit bezeichnete er Aufnahmen, die die Oberfläche des Mondes detailliert und mit deutlicher Abbildung der Schatten zeigten. Diese Aufnahmen wurden der Société française de la photographie nach 1865 und der Akademie der Wissenschaften in Paris im Jahr 1872 vorgestellt. Sie bedeuteten einen grossen Schritt im Studium der Geologie der Sterne und wurden deshalb in der Folgezeit oft reproduziert... Der Mond, der für den Menschen nur durch die Bestrahlung der Sonne sichtbar ist, konnte jetzt in einem Buch mit blosssem Auge ebenso scharf und wirklichkeitsgetreu wie durch ein Fernrohr beobachtet werden.“ (Frizot 1998, S. 278).



1603

LEWIS MORRIS RUTHERFORD

(1816-1892)

Ansicht des Mondes, 1865.

Albumin-Abzug aufgezogen auf Trägerkarton. 56,5 x 43 cm; Träger 63,5 x 47 cm. Unten einbelichtete Signatur und Datierung „Lewis M. Rutherford; N.Y. March 6. 1865“. Gerahmt.

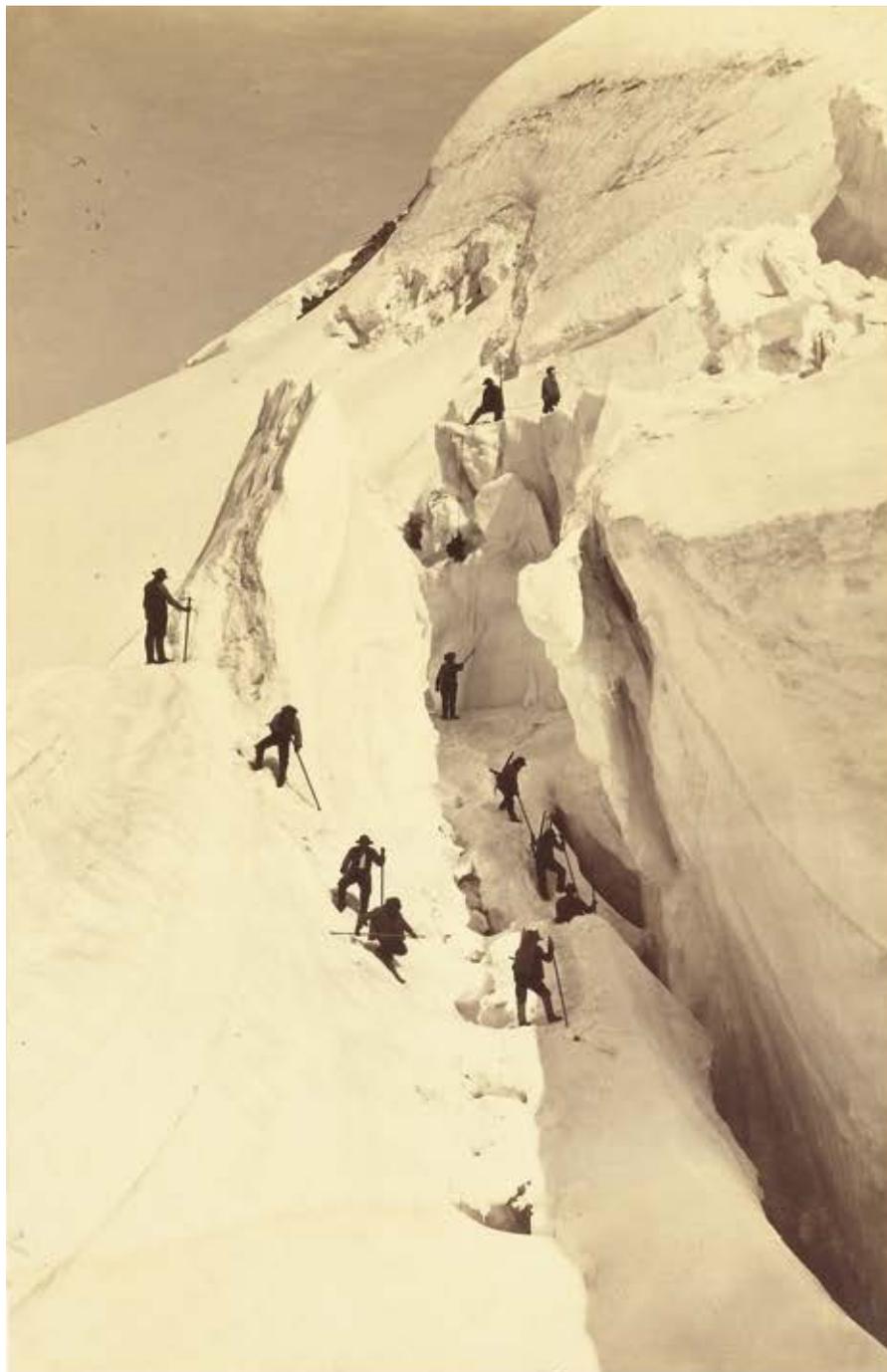
Literatur:

- Hermann Vogel. Die chemischen Wirkungen des Lichts und die Photographie in ihrer Anwendung in Kunst, Wissenschaft und Industrie. Leipzig, 1874. (Abb. VI).
- Michel Frizot: „Das absolute Auge. Die Formen des Unsichtbaren“ in: Michel Frizot (Hrsg.). Neue Geschichte der Fotografie. Köln, 1998 S. 273-291 (vgl. Abb. S. 279).

Provenienz: Schweizer Privatbesitz.

CHF 2 500 / 4 000
 (€ 2 170 / 3 480)

Die vorliegende Aufnahme stammt von (Auguste-Rosalie) Bisson dem Jüngeren (1826-1900), der während seiner zweiten erfolgreichen Besteigung des Montblanc im Mai 1862 photographierte: „Am 13. Mai, nach einer schwierigen Durchquerung des Gletschers oberhalb der Grands Mulets (die ganze Truppe schien in einer Gletscherspalte eingeschlossen zu sein), schafft er es, noch einmal den Gipfel zu erreichen. Unter sehr schweren Bedingungen gelangen ihm sechs Aufnahmen, obwohl der Temperatursturz binnen kurzer Zeit mehr als 10° C betrug und das Kollodium auf den Platten kristallisierte“. (Milan Chlumsky: „Victoria! Die fotografische Eroberung des Montblanc“, in: Die Brüder Bisson. Essen, 1999, S. 166)



1604

LOUIS-AUGUSTE & AUGUSTE-ROSALIE BISSON
(XIX)

La crevasse (Départ), 1862. Besteigung des Montblanc.

Albumin-Abzug aufgezogen auf Papierbogen. Vintage. 39 x 29 cm; Träger 71,5 x 55,5 cm. Links unten im Bild Trockenstempel „FBF“. Rechts unterhalb des Bildes gestempelte Signatur „Bisson frères“ in roter Tinte. Am unteren Rand des Trägers handschriftlich betitelt.

Literatur: Die Brüder Bisson. Aufstieg und Fall eines Fotografen unternehmens im 19. Jahrhundert. Ausstellungskatalog Museum Folkwang, Essen 7.2.-28.3.1999, u. a. Essen, 1999 (Abb. S. 180).

Provenienz: Schweizer Privatbesitz.

Papierbogen mit grösserer Papierfehlstelle unten links und Einriss (ca. 0,2 cm. in den Abzug bzw. die Darstellung).

CHF 1 500 / 2 500
(€ 1 300 / 2 170)



1605

LOUIS-AUGUSTE & AUGUSTE-ROSALIE BISSON
(XIX)

„Savoie 93 Aigle vert...“, 1858.

Albumin-Abzug aufgezogen auf Papierbogen. 24 x 39,5 cm; Träger 52,5 x 71 cm. Links unten im Bild Trockenstempel „FBF“. Links unterhalb des Bildes gestempelt „Excursion dirigée par A. Ralmat“, rechts gestempelte Signatur „Bisson frères“ in roter Tinte. Rechts unten auf Träger handschriftlich betitelt.

Literatur: Die Brüder Bisson. Aufstieg und Fall eines Fotografenunternehmens im 19. Jahrhundert. Ausstellungskatalog Museum Folkwang, Essen 7.2.-28.3.1999, u. a. Essen, 1999.

Provenienz: Schweizer Privatbesitz.

CHF 800 / 1 200
(€ 700 / 1 040)



1606

ADOLPHE BRAUN
(1811-1877)

Ansichten der Schweiz, ca. 1860-1875. Album mit 177 eingelgten Original-Photographien.

Albumin-Abzüge. Abzüge in diversen Formaten ca. 15,5 x 10 cm bis 21,5 x 27,5 cm (Hoch- und Querformate); Album ca. 31 x 44 cm. Verso zumeist hs. bezeichnet, vereinzelt mit einbelichteter Bezeichnung. Auf Trägerkarton bedruckte Legende „Adolphe Braun & Co. Phot. a Dornach“ und hs. Bezeichnung. Lädirtes Leder-Album d. Z. (die Deckel fehlend).

Literatur:

- Kurt Zurfluh. Gotthard. Als die Bahn gebaut wurde. Zürich, 1982 (zahlr. Abb.).
- Ulrich Pohlmann. Adolphe Braun. Ein europäisches Photographie-Unternehmen und die Bildkünste im 19. Jahrhundert. München, 2017.

Provenienz: Aus Schweizer Privatbesitz.

Mit Ansichten von Zürich, Luzern, Bern, Thun, Davos, Brienz, Flüelen, Brunnen, Engelberg, Lausanne, Genf, Neuchatel, Fribourg, Lugano, Wasen, Amsteg, Göschenen, Vitznau, Vierwaldstättersee, Rigi, Scheidegg, Wetterhorn, Rhonegletscher, Rosenlauri, Rosegggletscher, Morteratschgletscher, Montblanc, Staubbach, Reichenbach, Giessbach u. v. m. Darauf dargestellt sind Sehenswürdigkeiten, Zahnradbahnen (Rigi-Bahn, Pilatus-Bahn, etc.), Hotels, Kirchen, Denkmäler, Viadukte, Brücken, Strassen, Personen, u. a.

BEIGEGEREBEN: GIORGIO SOMMER (1834-1934). Ansichten der Schweiz, um 1880. Album mit 164 eingelegten Original-Photographien. Kalotypien. Abzüge in diversen Formaten ca. 20 cm bis 25 cm (Hoch- und Querformate); Album ca. 48 x 33 cm. Einbelichtete Legende. Leinwand-Album d. Z.

CHF 800 / 1 200
(€ 700 / 1 040)



1607

EMANUEL GYGER

(1886-1951)

Panorama-Aufnahmen von Gletschern und Bergen, um 1950. 9 Original-Photographien.

Silbergelatine-Abzüge. Vintages. Bildmass je ca. 8,5 x 28,5 cm; Blattgrösse je ca. 10 x 29,5 cm. Zumeist im Bild oder unterhalb handschriftlich bezeichnet „E. Gyger“ (wohl von Arnold Klopfenstein). 2 Abzüge mit einbelichteter Signatur Gygers und verso gedruckter Photographenstempel „Photographische Werkstätte Emanuel Gyger, Adelboden“, davon 1 zusätzlich mit Trockenstempel Gygers recte.

Provenienz: Schweizer Privatbesitz.

Dargestellt sind Adelboden, Jungfrauoch, Aletschhorn, Weisshorn, Lavey, Hahnenmoos, Wildhorn, etc.

CHF 1 000 / 1 500
(€ 870 / 1 300)

1608

GEBRÜDER WEHRLI

(XIX)

Aufnahmen von Gletschern und Bergsteigern, um 1900. 4 Original-Photographien.

Lichtdrucke und Silbergelatine-Abzüge. Blattgrösse je ca. 16,5 x 22 cm (Hoch- und Querformate). Einbelichtete Legende.

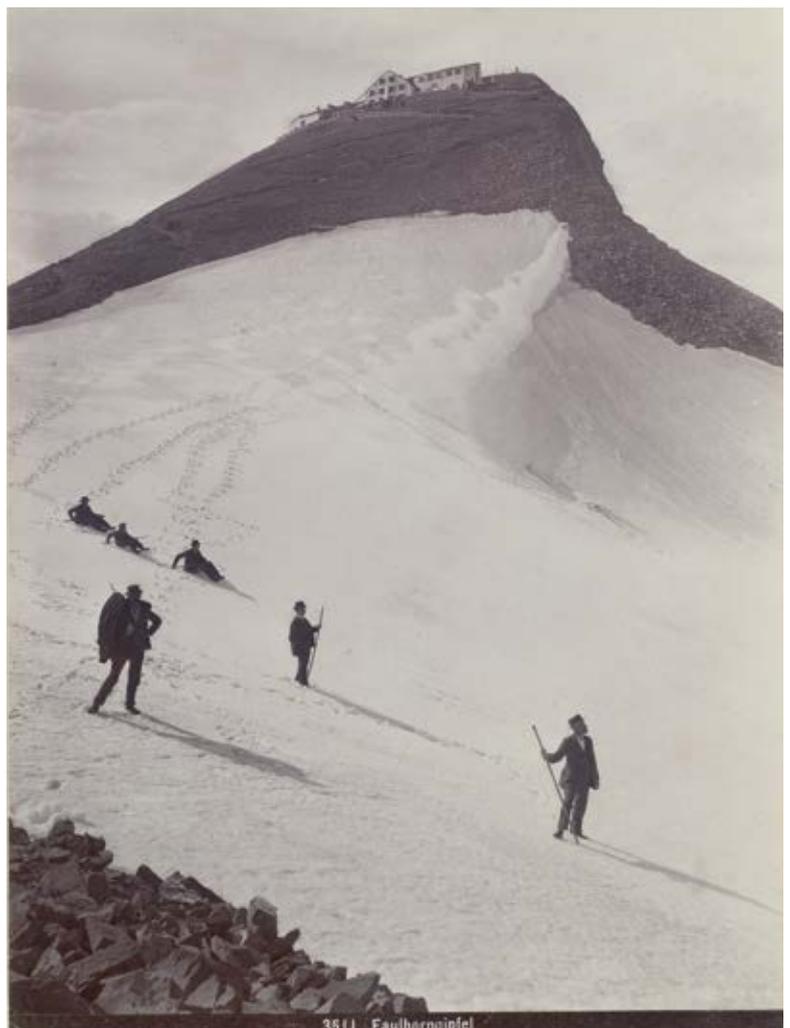
Literatur:

Paul Hugger (Hrsg.). Gebrüder Wehrli. Pioniere der Alpin-Fotografie. Zürich, 2005.

BEIGEGEBEN: 3 Silbergelatine-Abzüge von alpinen Aufnahmen, um 1930. Je ca. 21 x 16 cm (Hoch- und Querformate). - Zusammen 7 Abzüge.

Dargestellt sind Titlis, Jungfrauoch, Aletschgletscher, Morteratschgletscher, Faulhornspfel, Diavolezza, u.a.

CHF 500 / 800
(€ 430 / 700)



1609*

ALBERT STEINER

(1877-1965)

Graubünden, um 1930.

3 Original-Photographien.

Silbergelatine-Abzüge. Presseabzüge.

Vintages. Je ca. 17 x 23 cm (Blattgrösse).

Verso Photographenstempel „Albert Steiner Photograph St. Moritz“, 2 Abzüge mit eigenhändiger Bezeichnung, 1 Abzug mit maschinengeschriebener Legende und Publikationsstempel. Unter Passepartout.

ENTHÄLT:

1. „A shepherd with his pretty flock of sheep stationed in the mountains of St. Moritz, Switzerland“.
2. „Morgen am Morteratschgletscher (Palü, Bellavista, Bernina, Morteratsch links)“.
3. „Moräne bei Morteratsch am Morteratschgletscher. Hintergrund die Berninagruppe“.

Provenienz: Sammlung Schweiz.

CHF 1 000 / 1 500

(€ 870 / 1 300)



1610

ALBERT STEINER

(1877-1965)

„Wintermorgen bei St. Moritz“, um 1930.

Silbergelatine-Abzug auf mattem Papier.

Vintage. Doppelt montiert auf Trägerkarton.

22,3 x 16,5 cm; Träger 38,5 x 29 cm.

Unterhalb des Bildes auf dem Trägerkarton betitelt und voll signiert „Albert Steiner Stmoritz“. Gerahmt.

Literatur: Peter Pfrunder und Beat Stutzer.

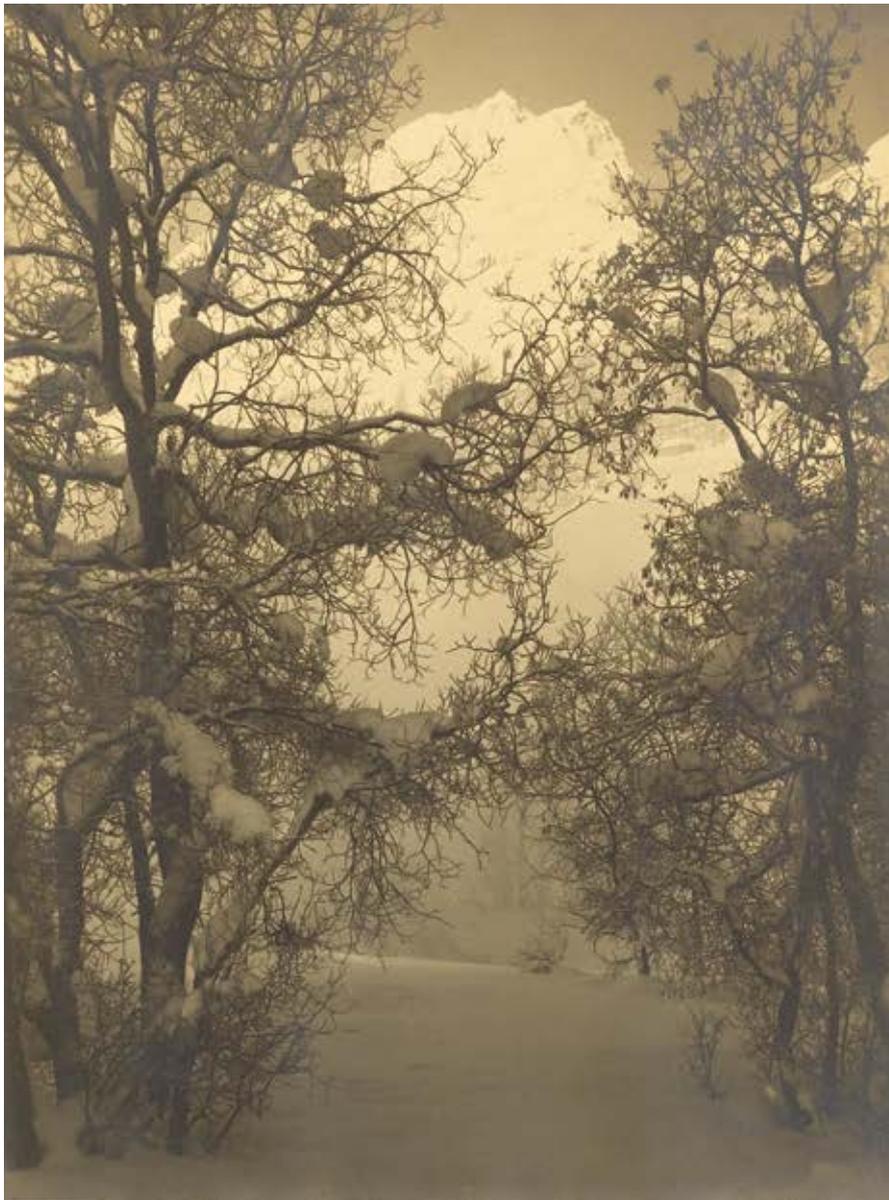
Albert Steiner - Das fotografische Werk.

Göttingen 2006 (Abb. S. 218).

Provenienz: Privatsammlung Schweiz.

CHF 1 000 / 1 500

(€ 870 / 1 300)



1611

ALBERT STEINER

(1877-1965)

„Weidende Schafe Oberengadin“, 1910
(oder früher).

Getönter Silbergelatine-Abzug. Vintage.
Doppelt montiert auf Trägerkartons.
Bildmass 16,5 x 22,5 cm; Trägerkarton 29,8
x 39,8 cm. Unterhalb des Bildes betitelt
und voll signiert „Alb. Steiner Stmoritz“.
Gerahmt. Auf Rahmen verso gestempelt
„Kunsthandlung Steiintr St. Moritz“.

Literatur:

- Beat Stutzer (Hrsg.). „Du grosses Stilles
Leuchten“. Chur, 1992 (Abb. S. 104;
abweichend betitelt „Landschaft im
Oberengadin“).
- Peter Pfrunder und Beat Stutzer. Albert
Steiner - Das fotografische Werk. Göttin-
gen 2006 (Abb. S. 140).

CHF 800 / 1 200
(€ 700 / 1 040)



1612

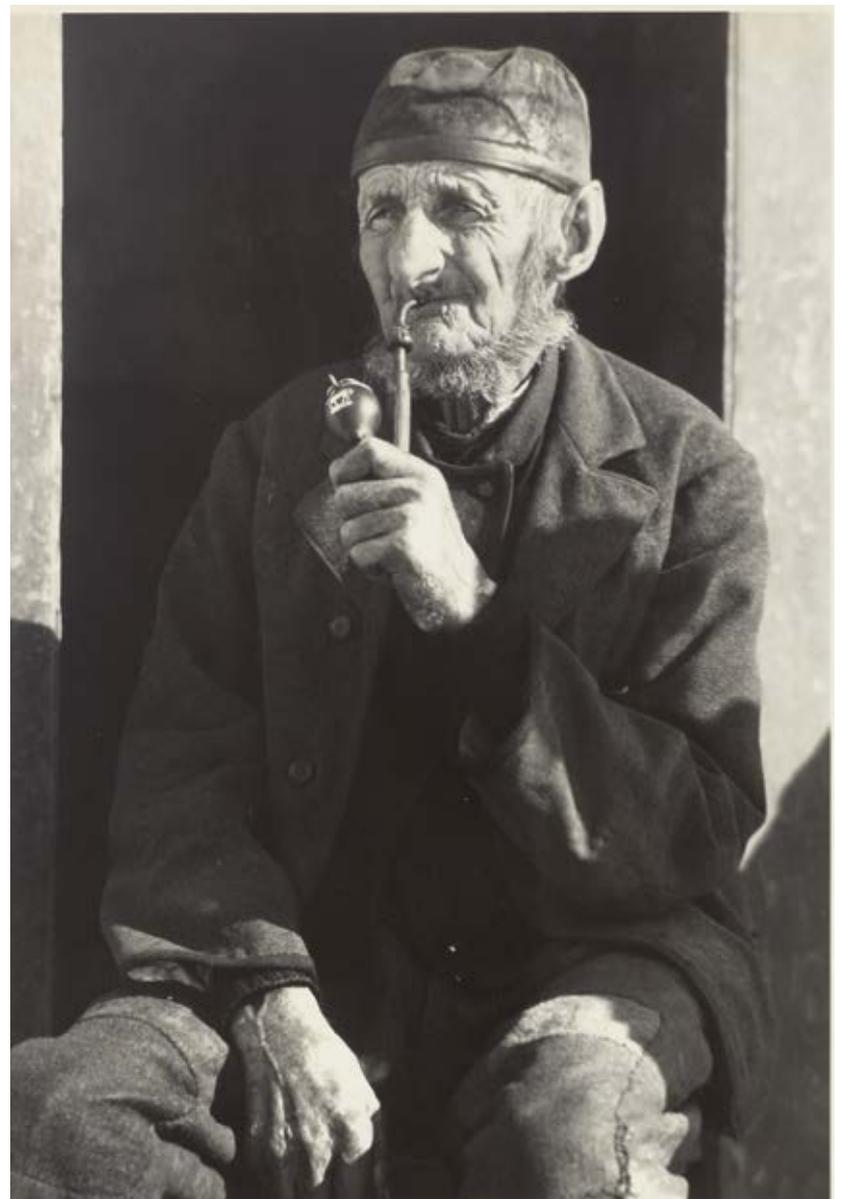
EMIL MEERKÄMPER

(1873-1948)

Bauernportraits, um 1930. 9 Original-
Photographien.

Silbergelatine-Abzüge auf Agfa-Lupex-
Papier. Vintages. Bildmass je ca. 10,5 x 8
cm bis 16 x 11 cm. Verso Photographen-
stempel und handschriftliche Bezeich-
nung.

CHF 600 / 900
(€ 520 / 780)



1613

ANTOINE MAZEL -
ANONYM (XX)

21 privaten Alben aus der Schweiz mit über 3000 montierten Original-Photographien.

Zumeist in Silbergelatine-Abzüge u. Photo-Postkarten. Vintages. Ca. 1914-1964. Bildgrößen je ca. 5 x 8 bis 18 x 24 cm (Hoch- und Querformate); Alben: ca. 14,5 x 19,5 - 27 x 34 cm; Hoch- und Querformate. Leinen-, Leinwand- und Pp.-Alben (abweichend gebunden).

Provenienz:

- Aus dem Nachlass des Photographen Antoine Mazels.
- Westschweizer Privatbesitz.

Die Legenden und beiliegende Korrespondenz deuten darauf, dass die vorliegenden Alben aus dem Familienkreis von Antoine Mazel bzw. dessen Tochter Emilie Thüring-Mazel und deren Ehemann Paul Thüring stammen. Abgebildet sind die Familienmitglieder auf verschiedenen Anlässen, wie Trachtenfesten in Bern und Genf, Aufnahmen zur Geburt und Konfirmation der Tochter Josian-Zinette (28.5.1935), Reise-Impressionen aus Rom, Mailand, Hamburg, Sizilien, Tivoli, Paris, Versailles, Algerien, und zahlreiche Ansichten der Schweiz aus Zermatt, Cervin, Riffelalp, Interlaken, Mürren, Lugano, Luzern, u. v. m. Unter anderem mit Aufnahmen von Werner Wäber, Louis Stalder, F. H. Jullien, Photo des Nations, Photovox und zahlreiche private Aufnahmen (wohl von Emilie Thüring-Mazel). - Trägerkarton handschriftlich auf Französisch bezeichnet.

Interessante Dokumentation zur Familiengeschichte rundum den Photographen Antoine Mazel (1864-1943).

CHF 800 / 1 200
(€ 700 / 1 040)

1614

ALBERT STEINER
(1877-1965)

„Partie im Lötschental“, um 1930. Getönter Silbergelatine-Abzug. Vintage. Doppelt montiert auf Trägerkartons. 16,5 x 22,6 cm; Trägerkarton 32,2 x 39,1 cm. Unterhalb des Bildes betitelt und voll signiert „Albert Steiner Stmoritz“.

CHF 400 / 600
(€ 350 / 520)





„Steiner ging es darum, die Berge und Täler, Alpwiesen und Seespiegel, die Blumen, Bäume und Schneefelder in ihrer unversehrte Ursprünglichkeit im Bild zu fassen. Ziel der Wiedergabe ist eine Art Ur-Landschaft mit ihrem Bezug zum Mystischen, Ewiggültigen und Universalen. In solchen Bildern sakraler Entrücktheit und modellhaften Charakters findet der Mensch in seiner Nichtigkeit selbstverständlich keinen Platz.“ Die vorliegende Aufnahme ist charakteristisch für die Absenz menschlichen Eingriffs in die Photographie. Mit dem Titel „Ueber Tälern und Menschen“ spielt der Photograph nicht bloss den geographischen Standort des Photographen an, sondern auch die existentielle Erfahrung des Elementaren, Übermächtigen und Ewiggültigen der Welt, dem der Mensch in seinem befristeten und ohnmächtigen Erdendasein nichts entgegenzusetzen hat. „Das Bild vermittelt neben dem Erlebnis der Grossartigkeit, die sich vom Berg aus bietet, auch jenes der Einsamkeit, der Vergänglichkeit und der Wanderung auf schmalem Grat, der wir stets ausgesetzt sind.“ (Paul Hugger: „Über Albert Steiner, das Engadin und die Bildende Kunst“, in: Stutzer, 1992 S. 29-30)

1615

ALBERT STEINER

(1877-1965)

„Ueber Tälern und Menschen“, 1908.

Getönter Silbergelatine-Abzug aufgezogen auf Trägerkarton. Vintage. Bildmass 17 x 22,6 cm; Rahmengrösse 25 x 29,2 cm. Unterhalb des Bildes betitelt und voll signiert „Albert Steiner, St. Moritz“, verso zusätzliche handschriftliche Legende „Morgendämmerung im Gebiet Antieg zum Piz Bernina Standpunkt cca 3500 m ü. M (Blick gegen die Ostalpen)“. Alt gerahmt.

Literatur:

- Beat Stutzer (Hrsg.). „Du grosses Stilles Leuchten“. Chur, 1992 (Abb. Cover und S. 93).
- Peter Pfrunder und Beat Stutzer. Albert Steiner - Das fotografische Werk. Göttingen 2006 (Abb. S. 201).

Provenienz: Vor einigen Jahren im Handel erworben, seither Privatbesitz Schweiz.

CHF 8 000 / 12 000
(€ 6 960 / 10 430)



In seinen Landschaftsbildern bezieht sich der Photograph stark auf die Veduten von Ferdinand Hodler, nicht zuletzt auf die späten Genferseebilder, die sogenannten „paysages planétaires“. „Das Werk Albert Steiners ist mit dem Engadin in jenem Sinn verbunden, den wir in dem Schaffen mancher Maler erkennen, die mit der reifen Kraft ihrer besten Jahre und dem bescheidenen ausdauernden Ernst einer Verpflichtung um den bildhaften Ausdruck einer Landschaft gedient haben.“
(Erwin Poeschel: „Albert Steiner“, in: Engadiner Landschaften. Ausgewählte Aufnahmen von Albert Steiner. Zürich, o. J. (1928), n.p.).

1616

ALBERT STEINER

(1877-1965)

„Die Engadiner Seen“, um 1930.

Getönter Silbergelatine-Abzug. Späterer Abzug, wohl 1970er Jahre. Bildmass 46,2 x 59,7 cm. Unterhalb des Bildes bezeichnet und signiert von Hans Steiner „Photo Albert Steiner St. Moritz“. Gerahmt.

Literatur:

- Beat Stutzer (Hrsg.). „Du grosses Stilles Leuchten“. Chur, 1992.
- Peter Pfrunder und Beat Stutzer. Albert Steiner - Das fotografische Werk. Göttingen 2006.

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

CHF 3 000 / 5 000
(€ 2 610 / 4 350)

1617

HANST STAUB

(1894-1990)

„Ballonwettbewerb. Um 1930“.
Silbergelatine-Abzug auf Agfa-Papier. Späterer Abzug, wohl 1950er Jahre. Bildmass 16,4 x 22,9 cm; Blattgrösse 17,7 x 23,8 cm. Verso bezeichnet und datiert.

CHF 400 / 600
(€ 350 / 520)



1618

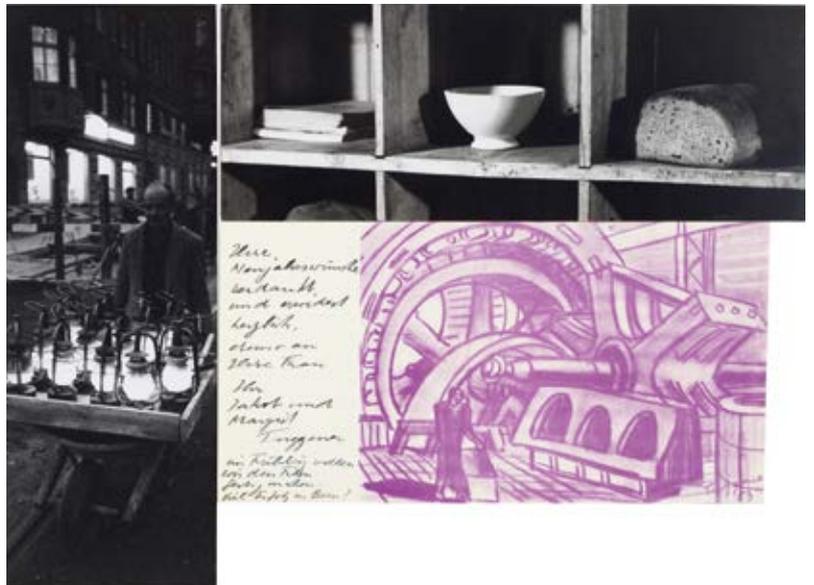
JAKOB TUGGENER

(1904-1988)

1. Mann mit Laternen-Schubkarre, 1958;
2. Regal mit Büchern, Schüssel und Brot,
1950er Jahre. 2 Original-Photographien.
Silbergelatine-Abzüge. Vintages. 29,7 x 11
cm und 10,8 x 30 cm. Verso jeweils eigen-
händige Widmung mit voller Signatur.

BEIGEBEN: JAKOB TUGGENER (1904-
1988). Eigenhändige Widmung mit Un-
terschrift auf gefalteter Karte mit Offset-
Illustration. 14,5 x 28 cm.

CHF 500 / 800
(€ 430 / 700)



1619

FRANZ SCHMELHAUS

(akt. 1910-1947)

„1924 Chem. Abteilung der Eidg. Techn.
Hochschule Zürich“.

Album mit 52 Original-Photographien.
Bromsilbergelatine-Abzüge aufgezogen
auf festem Papier. Vintages. Je ca. 9,5 x
6,5 bis 15 x 21 cm. Album 24,5 x 33 cm.
[11] Bil. Träger, [1] Bl. gedruckte Legende.
Original-Kartoneinband mit Schnurbin-
dung sowie goldgeprägtem Deckeltitel,
auf Hinterdeckel goldgeprägter Photogra-
phenstempel „Fr. Schmelhaus. Zürich-
Pfauen“.

Mit Portraits der ETH-Mitarbeiter und
Räumlichkeiten der Chemischen Abtei-
lung, sowie Aussenansichten des Haupt-
gebäudes.

CHF 300 / 400
(€ 260 / 350)



1620*

EDWARD STEICHEN

(1879-1973)

Poster Lady, 1906. Camera Work Special Supplement, April 1906.

Photogravüre, montiert auf Trägerkarton.
Vintage. 17,6 x 16 cm. Unter Passepartout.

Provenienz:

- Vor einigen Jahren im Handel erworben.
- Sammlung Frankreich.

CHF 700 / 1 000

(€ 610 / 870)

1621*

EDWARD STEICHEN

(1879-1973)

The Photographer's Best Model—George Bernard Shaw, 1907. Aus Camera Work, April/Juli, 1913, Nr. 42/43, publiziert November 1913.

Photogravüre auf dünnem Papier, montiert auf Trägerkarton. Späterer Abzug. Bildmass 20,3 x 16,2 cm; Blattgrösse 29,8 x 20,8 cm. Unter Passepartout.

Provenienz:

- Vor einigen Jahren im Handel erworben.
- Sammlung Frankreich.

CHF 500 / 800

(€ 430 / 700)



1622*

ALFRED STIEGLITZ

(1864-1946)

My Daughter Kitty, 1905. Camera Work, Nr. 12, Oktober 1905.

Photogravüre auf dünnem Papier, montiert auf Trägerkarton. Vintage. Bildmass 20,8 x 16,8 cm; Blattgrösse ca. 30 x 20,7 cm (unregelmässig). Unter Passepartout.

Literatur: Dorothy Norman. Alfred Stieglitz: An American Seer. New York, 1973 (Abb. Tafel XXVIII).

Provenienz:

- Vor einigen Jahren im Handel erworben.
- Sammlung Frankreich.

CHF 500 / 800

(€ 430 / 700)



1623*

ALFRED STIEGLITZ

(1864-1946)

Ploughing, 1904. Aus Camera Work, Nr. 12, Oktober 1905.

Photogravüre auf dünnem Papier, montiert auf Trägerkarton. Etwas späterer Abzug. Ca. 18,7 x 24,1 cm (unregelmässig). Unter Passepartout.

Provenienz:

- Vor einigen Jahren im Handel erworben.
- Sammlung Frankreich.

CHF 500 / 800

(€ 430 / 700)



1624*

EDWARD STEICHEN

(1879-1973)

The Pool, 1899. Aus American Pictorial Photography, Series II, New York, 1900.

Photogravüre auf dünnem Papier, montiert auf Trägerkarton. Etwas späterer Abzug. Bildmass 16,4 x 12,5 cm; Blattgrösse 18,3 x 13,8 cm. Unter Passepartout.

Literatur: Vgl. Camera Work, Nr. 2, April 1903 (Abb. S. 6, ohne Umfassungslinie)

Provenienz:

- Vor einigen Jahren im Handel erworben.
- Sammlung Frankreich.

CHF 800 / 1 200

(€ 700 / 1 040)



1625*

ALFRED STIEGLITZ

(1864-1946)

Icy Night, 1898. Aus Camera Work, Nr. 4, Januar 1904.

Photogravüre. Späterer Abzug. Bildmass 12,8 x 15,9 cm; Blattgrösse 20,3 x 29,3 cm. Gedruckte Legende in roter Farbe. Unter Passepartout.

Literatur:

- Dorothy Norman. Alfred Stieglitz: An American Seer. New York, 1973 (Abb. Tafel XV).
- Richard Whelan. Stieglitz on Photography, his selected essays and notes. New York, 2000 (Abb. S. 85).

Provenienz:

- Vor einigen Jahren im Handel erworben.
- Sammlung Frankreich.

CHF 800 / 1 200
(€ 700 / 1 040)



1626*

ALFRED STIEGLITZ

(1864-1946)

The Old Mill, 1894. Aus dem Portfolio „Picturesque Bits of New York and Other Studies“, 1897.

Photogravüre auf festem Papier. Späterer Abzug. Bildmass 27,6 x 20,1 cm; 35,7 x 26,4 cm. Oberhalb des Bildes gedruckte Bezeichnung „Copyright 1894 by Alfred Stieglitz“.

Provenienz:

- The Museum of Modern Art (ausgeschiedenes Exemplar).
- Vor einigen Jahren im Handel erworben.
- Sammlung Frankreich.

CHF 600 / 900
(€ 520 / 780)



1627*

ALFRED STIEGLITZ

(1864-1946)

„A Wet Day on the Boulevard“, Paris, 1894. Aus The American Annual of Photography and Photographic Times Almanac for 1896, 1895.

Getönte Photogravüre auf festem Papier. Etwas späterer Abzug. Bildmass 8,5 x 15,2 cm; Blattgrösse ca. 14 x 22,6 cm (unregelmässig). Unterhalb des Bildes gedruckte Bezeichnung „E.C. Meinicke & Co. N.Y. Gravure. A Wet Day on the Boulevard. By Alfred Stieglitz“ und gedruckte Illustration (Regenschirm). Unter Passepartout.



Literatur: Dorothy Norman. Alfred Stieglitz: An American Seer. New York, 1973 (Abb. Tafel VIII).

Provenienz:

- Vor einigen Jahren im Handel erworben.
- Sammlung Frankreich.

CHF 600 / 900
(€ 520 / 780)

1628*

ALFRED STIEGLITZ

(1864-1946)

The City of Ambitions, 1910. Aus Camera Work, Nr. 36, Oktober 1911.

Photogravüre auf dünnem Papier, montiert auf Trägerkarton. Etwas späterer Abzug. Bildmass 22,1 x 16,6 cm; Blattgrösse ca. 29,8 x 19,8 cm (unregelmässig). Unter Passepartout.

Literatur: Dorothy Norman. Alfred Stieglitz: An American Seer. New York, 1973 (Abb. Tafel XXIV).

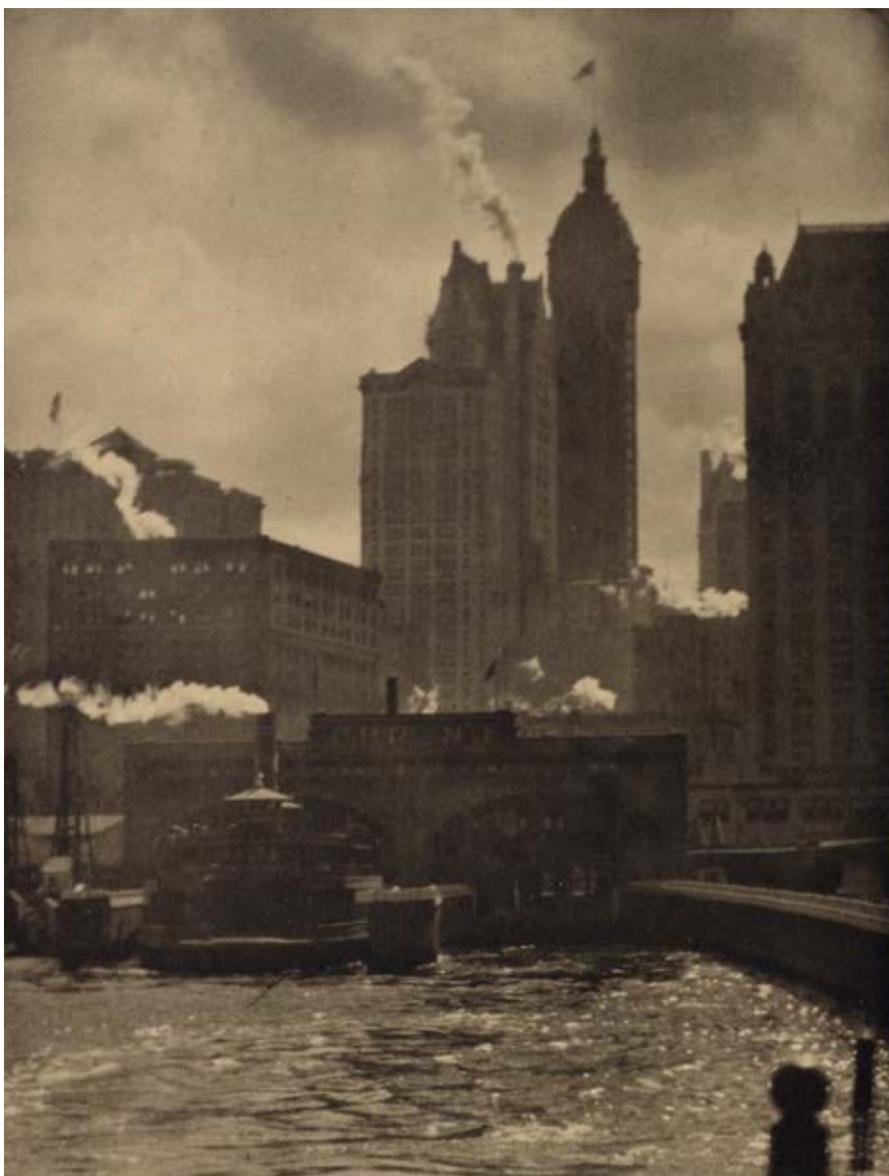
Provenienz:

- Vor einigen Jahren im Handel erworben.
- Sammlung Frankreich.

CHF 1 200 / 1 800
(€ 1 040 / 1 570)

„Skyscrapers and high buildings for many early twentieth-century photographers represented progress and industrialization. There is a nice juxtaposition between the buildings and the shimmering water.“

(Reuel Golden. Masters of Photography. Classic photographic artists of our time. London, 1999, S. 240).





1629*

ALFRED STIEGLITZ

(1864-1946)

Two Towers, New York, 1911. Aus Camera Work, Nr. 44, Oktober 1913.

Getönte Photogravüre auf dünnem Papier, montiert auf Trägerkarton. Etwas späterer Abzug. Bildmass 19,5 x 15,7 cm; Blattgrösse 28 x 19,8 cm. Unter Passepartout.

Provenienz:

- Vor einigen Jahren im Handel erworben.
- Sammlung Frankreich.

CHF 1 000 / 1 500
 (€ 870 / 1 300)



1630*

ALFRED STIEGLITZ

(1864-1946)

The Flatiron, 1903. Aus Camera Work, Nr. 4, Oktober 1903.

Photogravüre auf dünnem Papier, montiert auf Trägerkarton. Vintage. 16,8 x 8,2 cm. Unter Passepartout.

Literatur:

- Dorothy Norman. Alfred Stieglitz: An American Seer. New York, 1973 (Abb. Tafel VII).
- Richard Whelan. Stieglitz on Photography, his selected essays and notes. New York, 2000 (Abb. S. 112).

Provenienz:

- Vor einigen Jahren im Handel erworben.
- Sammlung Frankreich.

CHF 1 400 / 2 000
 (€ 1 220 / 1 740)

„It looked, from where I stood, as if it were moving toward me like the bow of a monster ocean steamer, a picture of the new America which was in the making. So day after day for several days, while the snow was still covering Madison Square Park, I made snapshots of the Flat-Iron Building. One of these pictures I enlarged. That is, I had a photogravure made from the original negative, in fact, two photogravures, different sizes, both enlargements of the original negative, and proofs pulled under my direct supervision. One enlargement was to be inserted into Camera Work...“

(Stieglitz zit. nach Whelan, 2000, S. 113).

Alfred Stieglitz, Sohn deutscher Einwanderer, wurde 1864 in Hoboken, New Jersey, geboren und verbrachte seine Kindheit in New York. 1882 beschliesst der Vater die erfolgreiche Bekleidungsfirma zu veräussern und sich mit seiner Familie in Europa niederzulassen. Stieglitz besucht in Berlin die Universität, wo er ein Ingenieursstudium absolviert und die Photographie entdeckt. Um die technischen Aspekte des Mediums zu verstehen, nimmt er zusätzlich Chemieunterricht.

Stieglitz gilt als Schlüsselfiguren des Piktoralismus. Diese Bewegung kann man in zwei Strömungen unterteilen: Einerseits eine Photographie, die Malerei oder Druckgrafik mittels Überarbeitung des Abzuges oder durch die Wahl von imaginären oder mythologischen Themen nachahmt. Die zweite setzt sich für eine naturalistische Photographie ein. Stieglitz beruft sich auf die zweite Variante. Seine Sujets sind in der Realität verankert, er will aufzeigen, dass der Blick des Photographen wichtiger als alles andere ist.

Nach seiner Rückkehr nach New York 1890 führt er zahlreiche Aufnahmen von der Stadt aus. Um eine weichere Gradation zu erreichen, gebraucht er ein Zwischennegativ, das er vergrössert und neu einstellt, und er verwendet für den Abzug das bei den Piktoralisten beliebte grobkörnige Papier: „The Japanese tissue he used for the magnificent photogravures that graced the pages of Camera Work intensified both his sense of touch when making his own photographs and his awareness of print quality in general. The reproductions often surpassed the originals in richness of tonality.“ (Norman 1973, S. 47). Stieglitz glaubte in die Bedeutung des Druckverfahrens Photogravüre als Kunstform, so dass er handabgezogene Drucke für die meisten Illustrationen der beiden von ihm verlegten Zeitschriften Camera Notes (1897-1903) und Camera Work (1903-1917) verwendete. Die Photogravüren wurden jeweils von ihm persönlich begutachtet und genehmigt.

1631*

ALFRED STIEGLITZ

(1864-1946)

Spring Showers, 1900-1901.

Photogravüre auf Japan Velin. Etwas späterer Abzug, 1903/04.

Bildmass 30,7 x 12,5 cm; Blattgrösse ca. 44,9 x 26 cm (unregelmässig).

Unter Passepartout, gerahmt. Auf Rahmen verso montiertes Galerie-Etikett.

Literatur:

- Camera Work. Nr 36. New York, Oktober 1911. (Abb. Tafel XVI).
- Dorothy Norman. Alfred Stieglitz: An American Seer. New York, 1973 (Abb. Tafel IX).
- Sarah Greenough und Juan Hamilton (Hrsg.). Alfred Stieglitz: Photographs and Writings. Washington, 1983 (Abb. Tafel 13).
- Richard Whelan. Stieglitz on Photography, his selected essays and notes. New York, 2000 (Abb. S. 115).

Provenienz:

- Direkt vom Künstler.
- Dorothy Norman, New York.
- Andrew Norman, New York
- Amy Wolf Galerie, New York.
- Sammlung Frankreich.

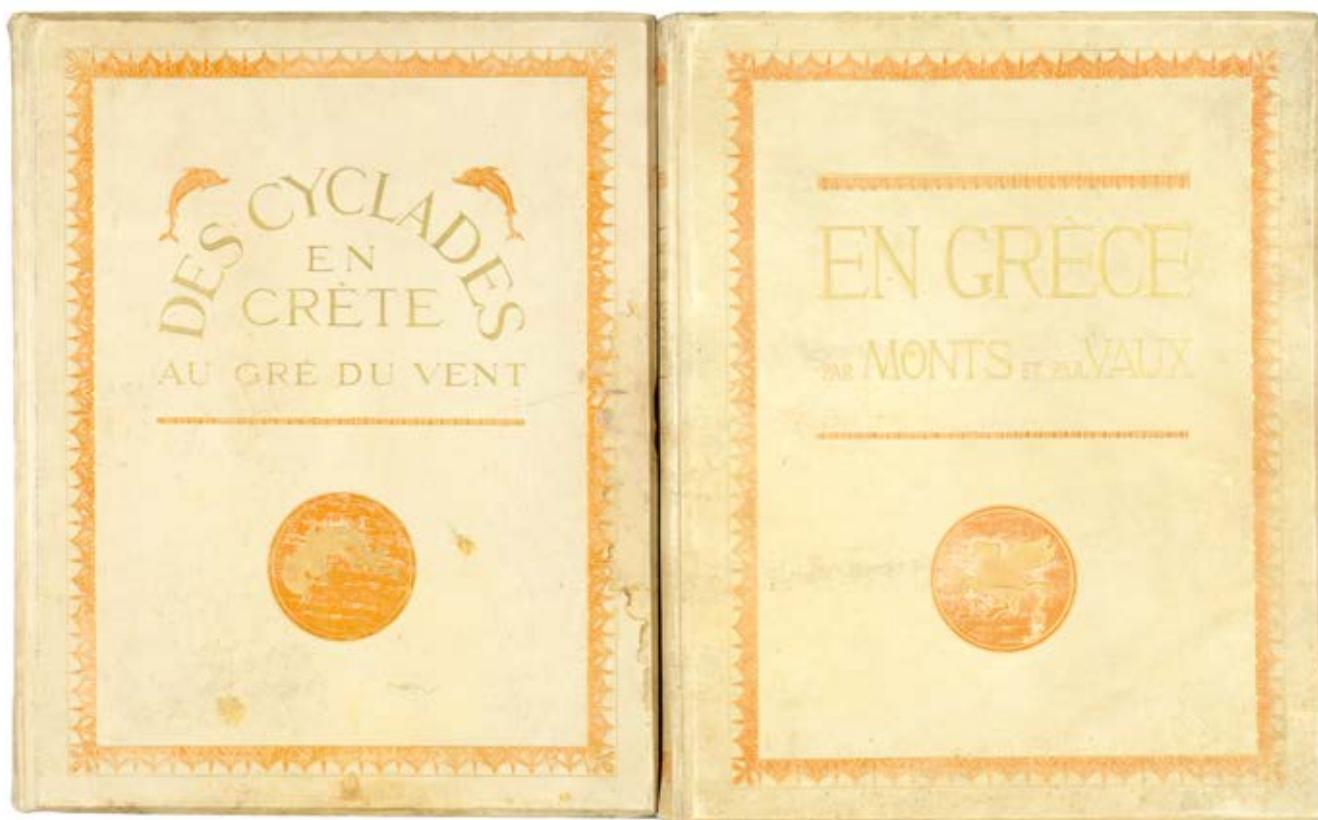
CHF 20 000 / 30 000
 (€ 17 390 / 26 090)



„In 1900 he had stood in Madison Square and aimed his camera down Fifth Avenue to make the photograph he entitled Spring Showers; one can barely make out, on the right the tall cupolaed building that still stands at Twenty-second Street and, on the left, the old Erie Railroad office, which was torn down to make way for the Flat-iron.“

(Whelan, 2000, S. 116).





Die Aufnahmen in dem Werk entstanden auf mehreren Reisen nach Griechenland zwischen 1903 und 1908: „D'Athènes, autre expédition dans le Péloponnèse...au monastère de Mégaspiléone d'où l'on voit le Parnasse à travers le golfe de Corinthe... On passe Epidaure, Mycènes, Tirynthe, Argos dans l'enchantement de la lumière. A la tombée du jour elle est si théâtrale et changeante que Fred, malgré la fatigue de chevauchées interminables, arrête son monde qui proteste et piaffe pour planter sa caméra ‚sur le motif’...On sent que ce pays mythique qu'il aimait depuis qu'il a onze ans passe ses espérances en devenant réalité, lumière, spectacle autour duquel il galope dévotement avec son peasant matériel" (Bouvier S. 122-123).

1632

FRED BOISSONNAS

(1858-1946)

Daniel Baud-Bovy (Verfasser). En Grèce par Monts et par Vaux. Avec une préface par Th. Homolle.

Mit gest. Frontispiz, 39 ganzseitigen Heliogravüren, 135 gest. Vignetten nach Photographien von F. Boissonnas. Genf und Athen, Fred. Boissonnas & Co., Const. Eleftheroudakis, 1910. 51,5 x 41,5 cm. [2] Bll., 167 S. Illustrierter Original-Papp-Einband mit Rücken- und Deckeltitel (sign. Hans Asper Genf).

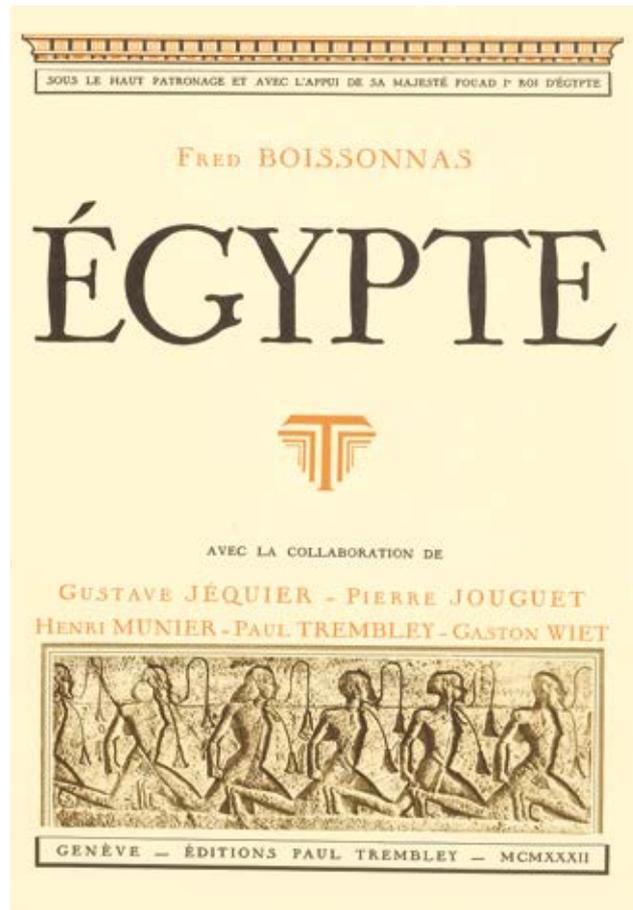
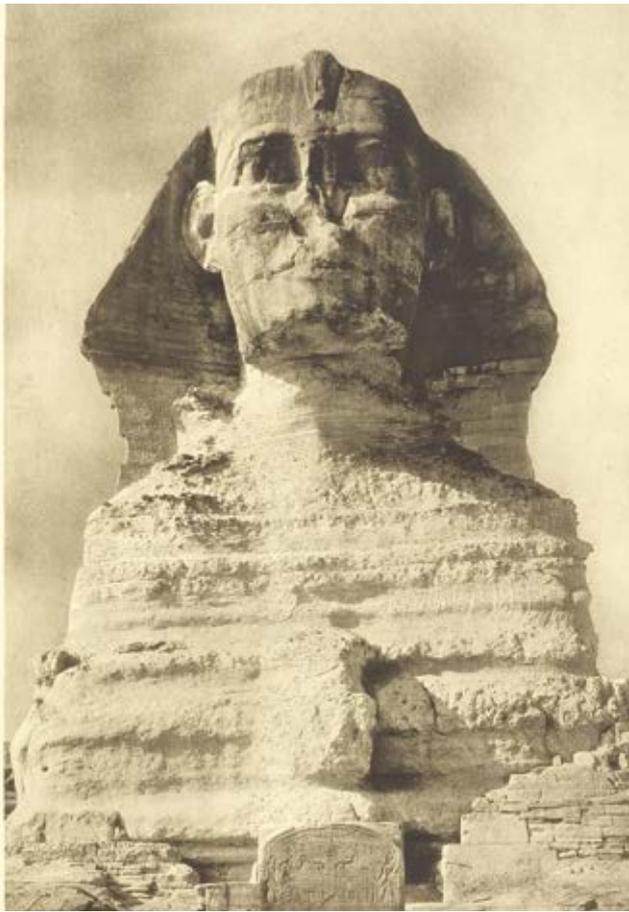
Literatur: Nicolas Bouvier. Boissonnas une Dynastie de Photographes 1864-1983. Lausanne, 1983.

Provenienz: Schweizer Privatbesitz.

Eines von 230 nummerierten Exemplaren auf „papier à la main des Papeteries d'Arches fabrique spécialement pour cette édition" (GA). „Im Druckvermerk vom Verfasser und Photographen signiert. - Kopfgoldschnitt sowie zweiseitig unbeschnitten. - Der Druck der Heliogravüren bei Meisenbach, Riffarth & Co., Berlin, Leipzig und München.

BEIGE GEBEN: FRED BOISSONNAS (1858-1946)/ Daniel Baud-Bovy (Verfasser). Des Cyclades en Crète au Gré du Vent. Avec préface par Gustave Fougères. Mit gest. Frontispiz, 39 ganzseitigen Heliogravüren, 188 gest. Vignetten nach Photographien von F. Boissonnas und 1 mont. Abb. von Karten. Genf, Boissonnas & Co., 1919. 51,5 x 41,5 cm. 157 S. Illustrierter Original-Papp-Einband mit Rücken- und Deckeltitel (sign. Asper Genf). - Eines von 160 nummerierten Exemplaren auf „papier à la main des Papeteries d'Arches". Im Druckvermerk vom Verfasser und Photographen signiert. - Kopfgoldschnitt sowie zweiseitig unbeschnitten. - Zusammen 2 Bände.

CHF 5 000 / 8 000
 (€ 4 350 / 6 960)



Bereits im Oktober 1907 bereiste Fred Boissonnas Ägypten. Die Aufnahmen in dem vorliegenden Werk entstanden aber auf einer anderen Reise in den Jahren 1929-1931: „Vingt-deux ans plus tard, Fred s’y retrouve. Avec un mandat précis. L’ingénieur genevois Paul Trembley, passionné par l’Égypte, souhaite lui consacrer un ouvrage de grand luxe, dans la manière des albums Baud-Bovy-Boissonnas sur la Grèce [vgl. Lot 1632]. Sa Majesté Fouad I^{er} s’intéresse à l’entreprise et promet de la faciliter. Paul Trembley couvre tous les frais et prend tous les risques... Ils partent en 1929 et 1930. Pendant plus d’un an, ils vont sillonner le pays du Delta à la Nubie, des oasis de l’Ouest au Sinäi, à dos de mule, de chameau, ou sur une vieille torpédo cent fois ensablée. Ils partagent le même enthousiasme et s’entendent à merveille à goûter la vie rude et frugale du désert.“ (Bouvier, S. 151).

1633

FRED BOISSONNAS

(1858-1946)

L’Égypte. Avec la Collaboration de Gustave Jéquier - Pierre Jouguet - Henri Munier - Paul Trembley - Gaston Wiet.

Mit 40 ganzseitigen Heliogravüren und zahlr. gest. Vignetten nach Photographien von F. Boissonnas. 56 x 44 cm. Genf, 1932. 190 S., [3] Bll. Lose Blätter in Original-Leinwand-Kassette mit Rücken- und Deckeltitel.

Literatur: Nicolas Bouvier. Boissonnas une Dynastie de Photographes 1864-1983. Lausanne 1983.

Provenienz: Schweizer Privatbesitz.

Dreiseitig unbeschnittenes, breitrandiges Exemplar. Der Druck der Heliogravüren von LeBlanc und Trautmann in Paris, gedruckt auf Van Gelder Papier. Die Kassettengestaltung von Jacques Wendling in Paris.

CHF 2 500 / 4 000

(€ 2 170 / 3 480)

1634

BAUHAUS - ANONYM

(XX)

Bauhauerschüler am Fenster, Dessau 1928. Silbergelatine-Abzug. Vintage. Ca. 8 x 10,5 cm (unregelmässig). Unten rechts einbeleuchtete Nummer „8“. Unter Passepartout montiert.

Literatur: Roswitha Fricke (Hrsg.). Bauhaus Fotografie. Düsseldorf, 1982 (S. 301, Abb. 356).

Provenienz:

- Vor einigen Jahren auf einer internationalen Auktion erworben.
- Schweizer Privatbesitz.

Abgebildet sind K. Plüschel, G. Moser, L. Gerson, E. Borchert, F. Kuhr und A. Buske.

CHF 400 / 600
(€ 350 / 520)



1635

THEODORE LUX FEININGER

(1910-2011), zugeschrieben.

„Aufführung Bauhaus Dessau“, 1928. Silbergelatine-Abzug. Vintage. Unter Passepartout montiert. 29,8 x 23,7 cm. Verso bezeichnet „Phot. Lux Feininger“, Jahreszahl gestempelt.

Literatur:

- Hans M. Wingler. Das Bauhaus. Köln, 1975 (leicht abweichende Abb. S. 455).

Provenienz:

- Ehemals Sammlung Roman Clemens (1910-1992, Bauhaus Schüler, Bühnenbildner und Gestalter.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 700 / 1 000
(€ 610 / 870)

Theodore Lux (Lukas) Feininger war der jüngste Sohn des bekannten Malers Lyonel Feininger (1871-1956). Feininger studierte am Bauhaus in Dessau, wo er an der Versuchsbühne mitarbeitete. Ab 1930 widmete er sich ebenso der Malerei. Die vorliegenden Aufnahme dokumentiert den Sketch „Olga-Olga“ auf der Bauhaus Bühne in Dessau. Gemäss der rückseitigen Legende sind auf der Aufnahme dargestellt: Oskar Schlemmer, Manda v. Kreibitz und Xanti Schawinsky. Im Bauhaus-Archiv Berlin ist ein späterer Abzug der 80er-Jahre bekannt (Inv.nr.: Id 111524). Das Archiv ist sich aber bei der Zuschreibung nicht sicher. Das Original-Negativ der Aufnahme gilt als verschollen.



1636*

FRANTISEK DRTIKOL

(1883-1961)

Tänzer, 1929.

Getönter Bromsilbergelatine-Abzug, Vintage. 20 x 15,3 cm. Unten rechts Trockenstempel „Drtikol & Pol Praha 1929“. Verso handschriftliche Notizen und zusätzlich handschriftlich datiert „1928“. Unter Passepartout.

Provenienz:

- Sammlung (Émile?) Jaques-Dalcroze.
- Sammlung Schweiz.

Die handschriftliche Notiz „Kollektion(?) Jaque-Dalcroze“ auf der Rückseite des Abzuges verweist möglicherweise auf den Schweizer Komponisten und Musikpädagogen Émile Jaques-Dalcroze (1865-1950).

CHF 1 200 / 1 800
(€ 1 040 / 1 570)



1637*

FRANTISEK DRTIKOL

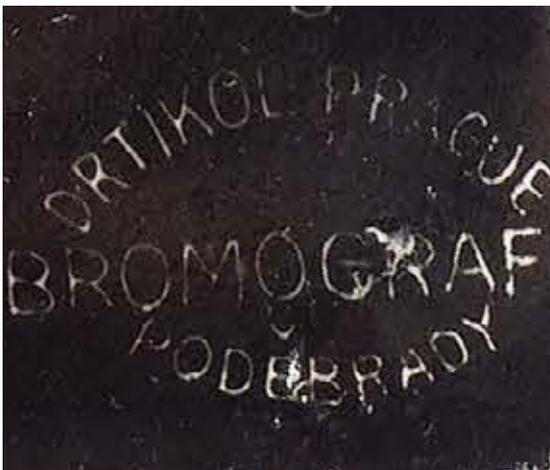
(1883-1961)

Stilleben mit Schädel und Blumen, ca. 1913.

Bromsilbergelatine-Abzug. Späterer Abzug, wohl 1950er Jahre. 23,7 x 17,7 cm. Unten rechts einbelichteter Photostempel „Drtikol Prague, Podebrady, Bromografi“. Unter Passepartout.

Provenienz: Sammlung Schweiz.

CHF 800 / 1 200
(€ 700 / 1 040)



1638

JOSEF SUDEK

(1896-1976)

Stilleben nach Caravaggio - Variation Nr. 1 (oder Eine Tagesvariation), 1956. Kontaktabzug. Silbergelatine-Abzug. Späterer Abzug, wohl 1970er Jahre. Bildmass 23 x 28,7 cm; Blattgrösse 23,6 x 29,5 cm. Verso signiert „Sudek“, handschriftliche Bezeichnung von anderer Hand.

Literatur:

- Josef Sudek - Das stille Leben der Dinge. Fotografien von 1940-1970 aus der Moravská Galerie, Brno. Ausstellungskatalog. Kunstmuseum Wolfsburg 07.03-24.05.1998. Ostfildern, 1998 (Abb. S. 44).
- Howard Greenberg, Annette & Rudolf Kicken (Hrsg.). Czech Vision. Avant-Garde Photography in Czechoslovakia. Ausstellungskatalog. Galerie Kicken, Berlin, 23.06.-28.07.2007. Ostfildern, 2007 (Abb. S. 35).
- Vladimir Birgus und Jan Mlcoch. Tschechische Fotografie des 20. Jahrhunderts. Ausstellungskatalog Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, 13.03.-26.07.2009. Stuttgart, 2009 (Abb. 260, S. 182).

Provenienz:

- Vor einigen Jahren in Prag im Handel erworben.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 800 / 1 200
(€ 700 / 1 040)

1639

IRENE HOFFMANN

(1903-1971)

Stilleben mit Früchten, 1932. Silbergelatine-Abzug. Vintage. 21,5 x 17,6 cm. Verso eigenhändige Widmung „Meinem I. Roman Irene Hoffmann im Januar 1932“. Unter Passepartout montiert.

Provenienz:

- Ehemals Sammlung Roman Clemens (1910-1992, Bauhaus Schüler, Bühnenbildner und Gestalter.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 500 / 800
(€ 430 / 700)



Irene Hoffman, geborene Wallbrecht, studierte zwischen 1929 und 1933 am Bauhaus in Dessau. Nach ihrem Studium eröffnete sie zusammen mit Hannes Schmidt, einem anderen Bauhaus Schüler, in Berlin ihr Studio. 1936 emigrierte sie in die USA, wo sie sich später in Allentown, Pennsylvania, niederliess. In ihrem Werk beschäftigte sie sich insbesondere mit Werbeaufnahmen und Portraits.



1640

HERBERT LIST

(1903-1975)

Trauben und Schale, 1933.

Silbergelatine-Abzug montiert auf Trägerkarton. Vintage. Bildmass 10 x 17 cm; Träger 28 x 22 cm. Auf Trägerkarton verso Estate-Stempel, voll signiert von Max Scheler. Unter Passepartout.

Provenienz: Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 500 / 2 000

(€ 1 300 / 1 740)

1641

HERBERT LIST

(1903-1975)

Korinthisches Fragment mit Karaffen,
1933.

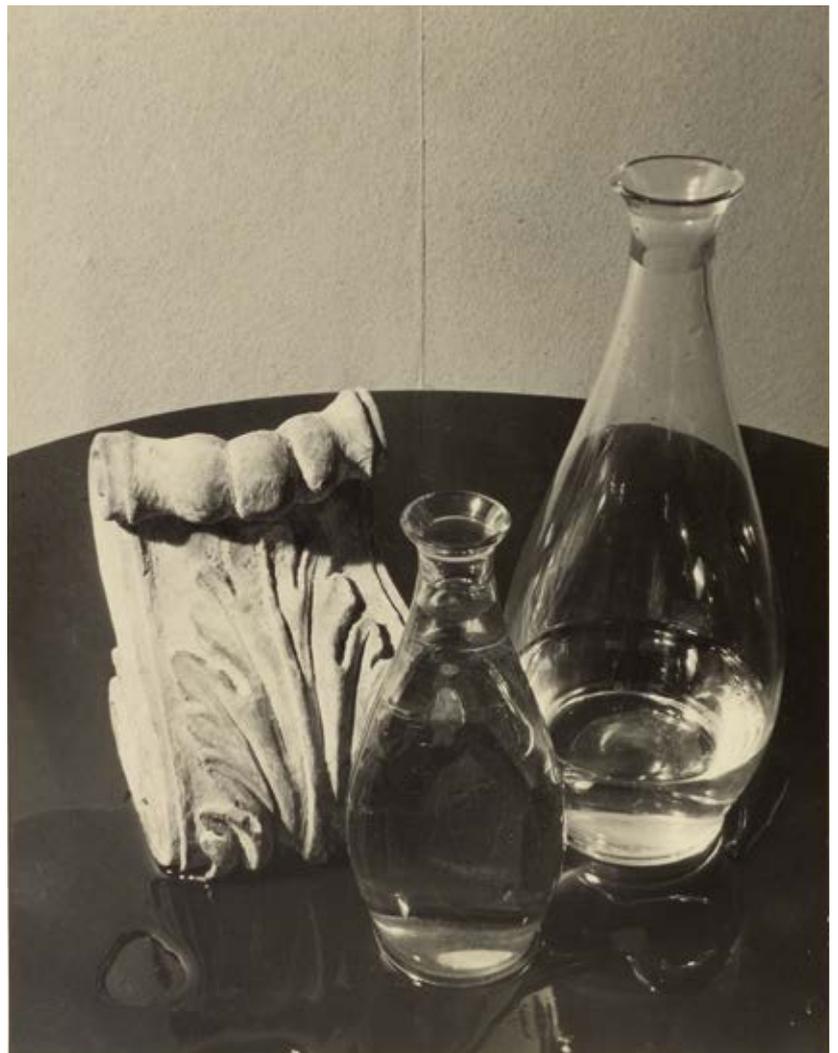
Silbergelatine-Abzug montiert auf Trägerkarton. Vintage. Bildmass 14,5 x 11 cm; Träger 28 x 22 cm. Auf Trägerkarton verso Estate-Stempel, voll signiert von Max Scheler. Unter Passepartout.

Literatur: Max Scheler und Matthias Harder (Hrsg.), Herbert List. The Monograph. Hamburg, 2000 (vgl. Abb. S. 36, leicht abweichende Aufnahme).

Provenienz: Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 000 / 1 500

(€ 870 / 1 300)



1642

HERBERT LIST

(1903-1975)

Porzellan-Enten mit Gedeck, 1933.
Silbergelatine-Abzug montiert auf Trägerkarton. Vintage. Bildmass 10,5 x 10,5 cm; Träger 17,8 x 21,7 cm. Auf Trägerkarton verso Estate-Stempel, voll signiert von Max Scheler. Unter Passepartout.

Provenienz: Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 000 / 1 500
(€ 870 / 1 300)



1643*

PETER KEETMAN

(1916-2005)

„Meeres-Tiere“, ca. 1975.
Silbergelatine-Abzug auf Agfa-Papier. Vintage. Bildmass 23 x 30,2 cm; Blattgrösse 23,3 x 30,6 cm. Verso voll signiert, datiert, Inventarnummer und Photographenstempel mit Adresse „Wurzerweg 1. App. 328. 83250 Marquartstein. Tel. 08641/621-328“. Unter Passepartout.

Provenienz:

- Vom Künstler direkt erworben.
- Sammlung Deutschland.

CHF 800 / 1 200
(€ 700 / 1 040)



1644

ALBERT RENGER-PATZSCH

(1897-1966)

„Magnetisenerz. Pfitsch/ Tirol“, 1930er Jahre.

Silbergelatine-Abzug. Vintage. Bildmass 16,6 x 22,2 cm; Blattgrösse 17 x 23,3 cm. Verso handschriftlich bezeichnet, gestempelt „Folkwang-Archiv Berlin“. Unter Passepartout.

Provenienz:

- Sammlung Norddeutschland.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 800 / 1 200

(€ 700 / 1 040)



1645

ALBERT RENGER-PATZSCH

(1897-1966)

Kristall, 1930er Jahre.

Silbergelatine-Abzug. Vintage. Bildmass 16,6 x 22,8 cm (unregelmässig); Blattgrösse 17 x 23 cm. Verso handschriftlich bezeichnet „Krist. 24“, Photographenstempel „Renger-Foto D. W. B. Essen, Goethestr. 41“, sowie gestempelt „Folkwang-Auriga Verlag G. m. b. H. Friedrichsseggen/ Lahn“. Unter Passepartout.

Provenienz:

- Sammlung Norddeutschland.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 000 / 1 500

(€ 870 / 1 300)



1646

ALBERT RENGER-PATZSCH

(1897-1966)

Kristall, 1930er Jahre.

Silbergelatine-Abzug. Vintage. Bildmass 16,8 x 22,8 cm; Blattgrösse 17 x 23 cm. Verso handschriftlich bezeichnet „Kr. 10“, Photographenstempel „Renger-Foto D. W. B. Essen, Goethestr. 41“, sowie gestempelt „Folkwang-Auriga Verlag G. m. b. H. Friedrichsseggen/ Lahn“. Unter Passepartout.

Provenienz:

- Sammlung aus Norddeutschland.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 800 / 1 200

(€ 700 / 1 040)



1647

ALBERT RENGER-PATZSCH

(1897-1966)

„Speckstein. Kristallform ausfüllend. Wunsiedel, Fichtelgebirge“, 1930er Jahre. Silbergelatine-Abzug. Vintage. Bildmass 16,6 x 22,8 cm (unregelmässig); Blattgrösse 17,2 x 23,4 cm. Verso handschriftlich bezeichnet, gestempelt „Folkwang-Archiv Berlin“. Unter Passepartout.

Provenienz:

- Sammlung aus Norddeutschland.
- Sammlung Kaspar M. Fleischmann.

CHF 800 / 1 200

(€ 700 / 1 040)



1648*

ALBERT RENGER-PATZSCH

(1897-1966)

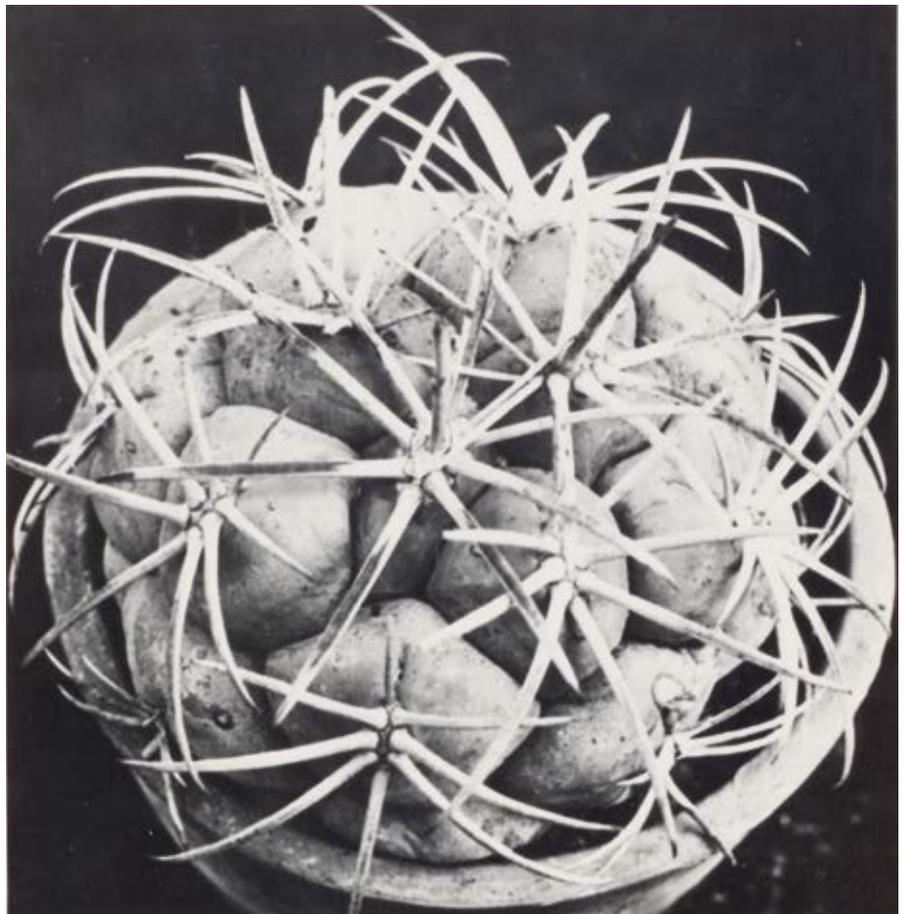
„Cactaceae, Mamillaria valida“, 1930er Jahre.

Silbergelatine-Abzug. Vintage. Bildmass 15,5 x 15 cm; Blattgrösse 16 x 15,5 cm. Verso mehrfach gestempelt: „Folkwang Verlag“, „Wilhelm Arnholdt. Maschinensetzerei. Hamburg 20. Falkenried 42“, E.F. Freundeskreis Ernst Furhmann“, montiertes Etikett mit maschinengeschriebener Legende. Unter Passepartout.

Provenienz: Sammlung Schweiz.

CHF 600 / 900

(€ 520 / 780)



1649*

MAX BAUR

(1898-1988)

Blumen, 1930er Jahre.

Silbergelatine-Abzug auf mattem Papier.
Vintage. Bildmass 21 x 29,3 cm; Blattgrösse
21,5 x 30 cm. Verso voll signiert. Unter
Passepartout.

Provenienz: Sammlung Schweiz.

CHF 400 / 600

(€ 350 / 520)



1650

ALEXANDER MICHAJLOWITSCH

RODTSCHENKO

(1891-1956)

1. Der Hochspannungsmast, 1927; 2. Der
Maler A. Schewtschenko, 1924. 2 Original-
Photographien.

Spätere Silbergelatine-Abzüge auf mat-
tem Agfa Papier. Abgezogen 1987 von
Alexander Lavrentiev. Limitierte Edition
der Griffelkunst-Vereinigung e.V., Ham-
burg. 17,8 x 23,8 cm und 29,2 x 22,6 cm.
Verso Estate Stempel, handschriftliche
Notizen in Bleistift.

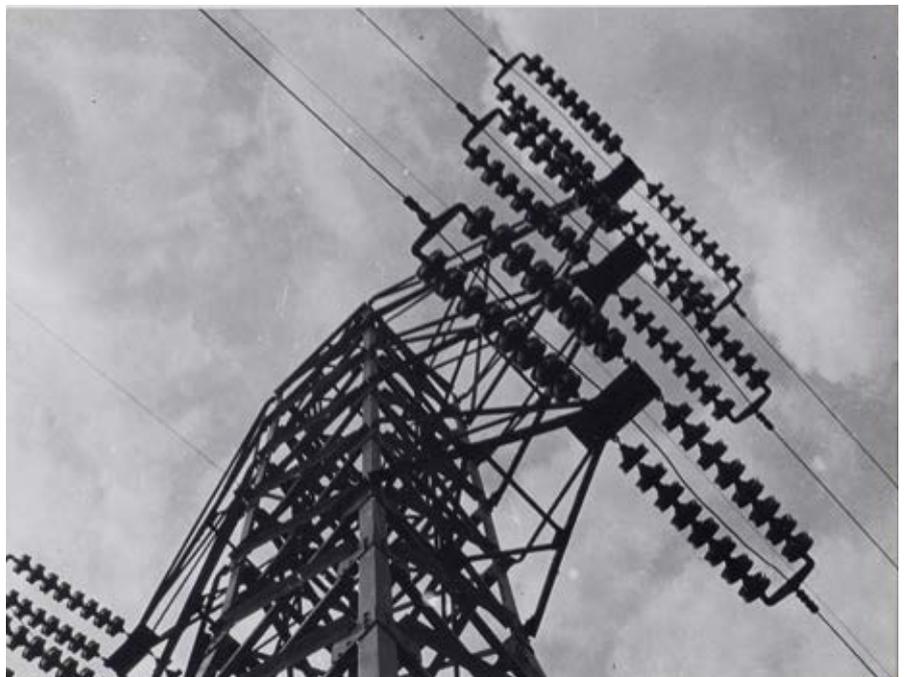
Literatur:

- Chup Friemert und Harald Rüggeberg.
Alexander Rodtschenko. 14 Photographi-
en. Hamburg, 1987 (Abb. III. und X).
- Dirk Dobke (Hrsg.). Klassiker der
Photographie. Hamburg, 2016 (Abb. S.
161-162).

Provenienz: Schweizer Privatbesitz.

CHF 800 / 1 200

(€ 700 / 1 040)



1651

JAKOB TUGGENER

(1904-1988)

„Lokomotive an der Côte d'Azur“, 1960.
Silbergelatine-Abzug auf Agfa-Brovira-
Papier. Vintage. 32 x 58 cm. Verso voll
signiert, datiert und bezeichnet, sowie
Photographenstempel „Tuggener-Foto
Zürich 7/32 Titlisstrasse 52“.

Provenienz:

- Larry Miller Gallery, New York, 1994.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 200 / 1 800

(€ 1 040 / 1 570)



1652

ANTON STANKOWSKI

(1906-1998)

„Ein Schatten huscht über den Schnee“, 1932. Aus der Serie „Silhouetten im Schnee“.

Silbergelatine-Abzug auf Agfa-Brovira-Papier montiert auf Trägerkarton. Vintage. Bildmass 17,2 x 19,8 cm; Träger 37,8 x 32 cm. Verso signiert „A. Stankowski“, datiert und bezeichnet „Bewegung Skifahrer“, montiertes Etikett des Bavaria-Verlags, München mit maschinengeschriebener Legende. Unter Passepartout eingelegt.

Literatur: Stephan von Wiese (Hrsg). Anton Stankowski. Das Gesamtwerk. Stuttgart, 1983. (vgl. Abb. S. 384. nr. 4, leicht abweichend; hier betitelt „Schussfahrt 1934“).

Provenienz:

- Direkt beim Künstler erworben.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 500 / 2 500

(€ 1 300 / 2 170)



1653

ANTON STANKOWSKI

(1906-1998)

„Sturz im Pulverschnee“, 1932.

Silbergelatine-Abzug auf Agfa-Brovira-Papier montiert auf Trägerkarton. Vintage. Bildmass 16,7 x 23 cm; Träger 37,8 x 31,8 cm. Verso signiert „A. Stankowski“, datiert und betitelt. Maschinengeschrieben Legende und Agenturstempel Bavaria-Verlag, München. Unter Passepartout.

Literatur: 30 YEARS, Galerie Zur Stockeregg, Zürich, 2009 (Tafel 25).

Provenienz:

- Direkt beim Künstler erworben.
- Galerie zur Stockeregg, Zürich.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 000 / 1 500

(€ 870 / 1 300)



1654

ANTON STANKOWSKI

(1906-1998)

„Schistockrast“, 1934.

Silbergelatine-Abzug auf Agfa-Papier.

Späterer Abzug, 1950er Jahre. 17,7 x 23,8 cm. Verso signiert „A. Stankowski“, datiert und betitelt. Unter Passepartout.

Provenienz:

- Direkt beim Künstler erworben.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 000 / 1 500

(€ 870 / 1 300)



1655

HEINRICH KLETTE

(XX)

Schlesien, um 1920. 26 Original-Photographien.

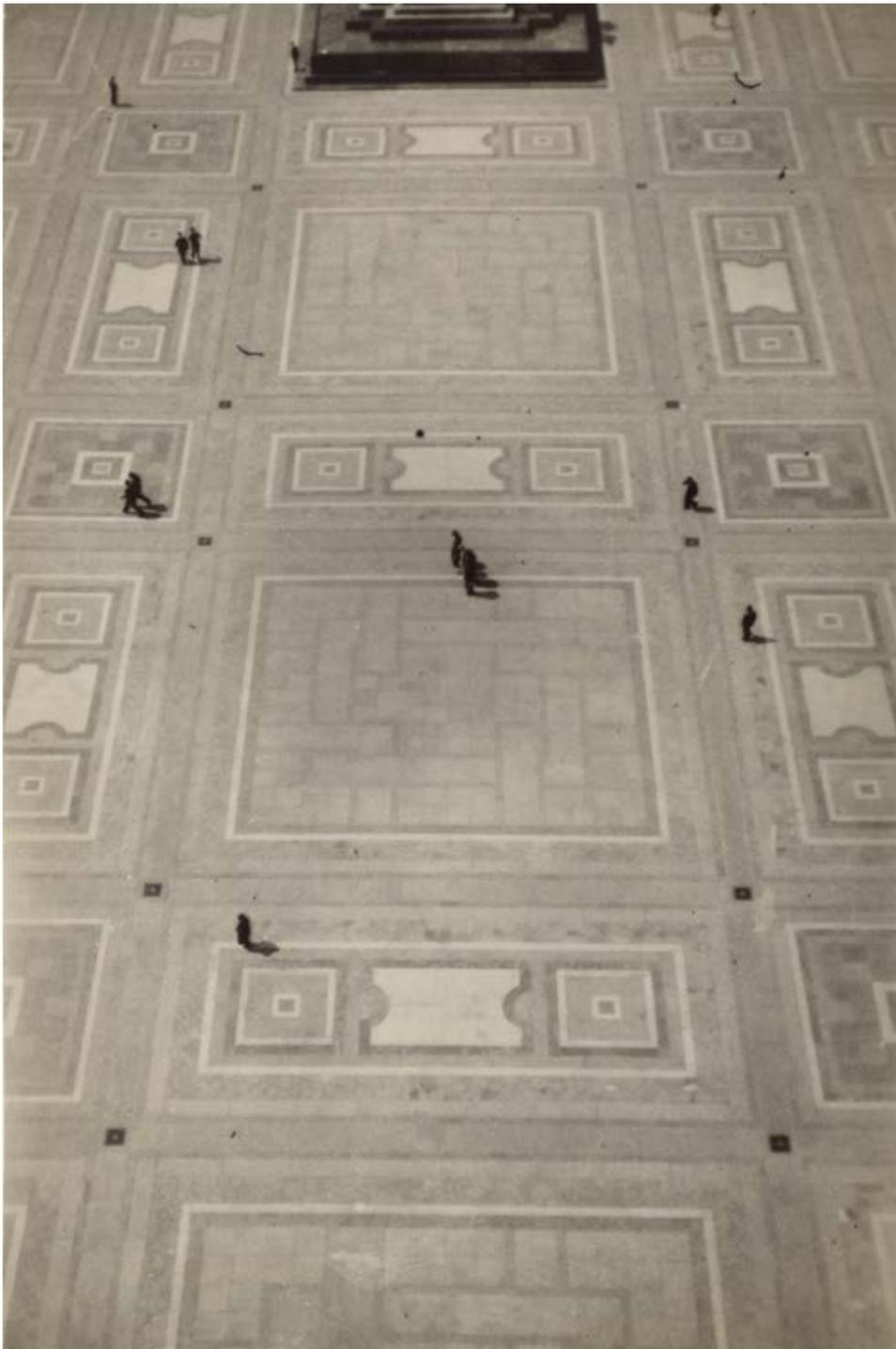
Getönte Silberchlorid-Abzüge aufgezo- gen auf Trägerkartons. Vintages. Diverse Formate: ca. 10,5 x 14 cm bis 12 x 16,5 cm (Hoch- und Querformate). Jeweils unter- halb des Bildes signiert „phot. Hen Klette“ und bezeichnet. Teilweise auf Träger verso Photographenstempel mit Adresse „Breslau 2, Bahnhofstr. 8“ oder „Breslau II, Bahnhofstr. 6“. Lose eingelegt in Leinen- Flügelmappe d. Z. mit goldgeprägtem Deckeltitel („Photographien“).

Dargestellt sind Schneelandschaften, Weiden, Wälder, Kirchen, Waldhäuser, Höfe, etc. beim Glatzer Schneeberg und Wölfelsgrund. Der deutsche Photograph ist insbesondere für seine Architekturauf- nahmen der Werkbundsiedlung Breslau, 1929 bekannt. Die vorliegende Serie enthält unter anderem Aufnahmen von Gebäuden, die im Zweiten Weltkrieg den Wehen des Krieges weichen mussten.

CHF 800 / 1 200

(€ 700 / 1 040)





1656

HERBERT BAYER

(1900-1985)

„Milan, piazza del duomo“, 1928.

Silbergelatine-Abzug. Vintage. Bildmass 28,2 x 18,4 cm; Blattgrösse 29,2 x 19,4 cm.

Verso voll signiert, datiert, von anderer Hand bezeichnet. Unter Passepartout.

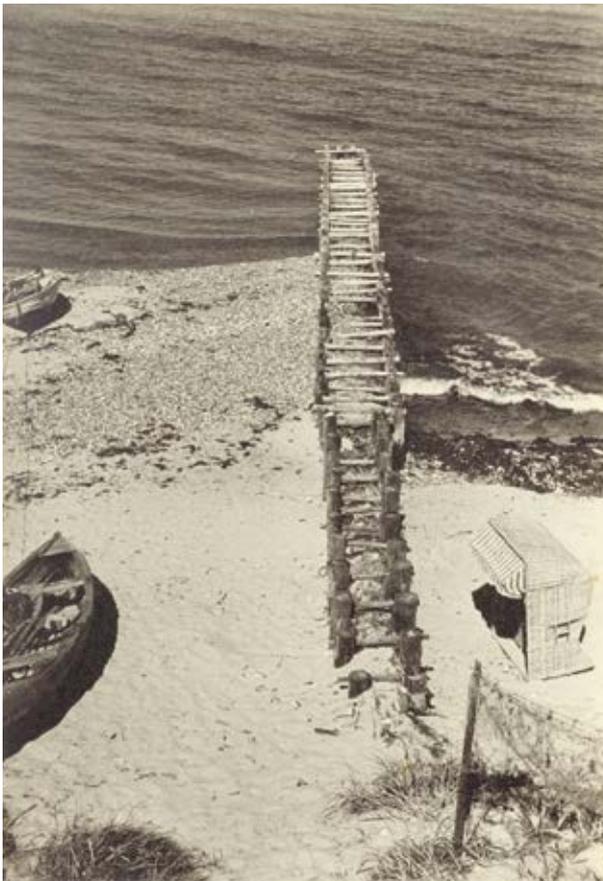
Literatur: Elisabeth Nowas-Thaller und Bernhard Widder. Ahoi Herbert! Bayer und die Moderne. Ausstellungskatalog. Lentos Kunstmuseum Linz, 8.05.-2.08.2009. Linz, 2009 (Abb. S. 120).

Provenienz:

- Joella Bayer, Montecito, 1993.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 3 000 / 5 000

(€ 2 610 / 4 350)



1657

HANS FINSLER

(1891-1972)

Strandkorbsessel, Boote und Pier, ca. 1927-29.

Silbergelatine-Abzug. Vintage. 22,3 x 15 cm. Unter Passepartout montiert.

Provenienz:

- Thockmorton, New York, 1996.

- Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 200 / 1 400

(€ 1 040 / 1 220)



1658

JAKOB TUGGENER

(1904-1988)

Cuxhafen, 1930.

Silbergelatine-Abzug. Vintage. 29,7 x 23,7 cm. Verso betitelt, datiert und signiert. Unter Passepartout, professionell gerahmt.

Literatur: 30 YEARS, Galerie Zur Stockeregg, Zürich, 2009, (Tafel 20).

Provenienz: Sammlung Kaspar M. Fleischmann.

CHF 800 / 1 200

(€ 700 / 1 040)

1659*

ALBERT RENGER-PATZSCH

(1897-1966)

„Vogesen und die Hohkönigsburg“, ca. 1955.

Silbergelatine-Abzug auf Agfa-Papier. Vintage. 27,8 x 37,4 cm. Verso Photographenstempel „A. Renger-Patzsch Wamel-Dorf über Soest l. W.“, handschriftlich bezeichnet und Archiv-Nr. Unter Passepartout.

CHF 1 000 / 1 500

(€ 870 / 1 300)



1660

JAKOB TUGGENER

(1904-1988)

Landschaft mit weidenden Schafen, um 1940.

Getönter Silbergelatine-Abzug auf Agfa-Brovira-Papier. Vintage. 39,6 x 59,3 cm. Verso Photographenstempel „Tuggener-Foto Zürich 3/55 Gutstrasse 85“.

Provenienz:

- Antiquariat Benz, Zürich, 2001.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 600 / 900

(€ 520 / 780)



1661

JAKOB TUGGENER

(1904-1988)

Berglandschaft, um 1940.

Silbergelatine-Abzug auf Agfa-Brovira-Papier. Vintage. 31 x 46,5 cm. Verso Photographenstempel.

Provenienz:

- Vor einigen Jahren im Handel erworben.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 600 / 900

(€ 520 / 780)



1662

JOSEF SUDEK

(1896-1976)

„Z cyklu mizelé sochy“ [tschechisch: Aus dem Zyklus Verschwundene Statuen], 1952.

Bromöl-Silbergelatine-Abzug. Kontaktabzug. Vintage. Bildmass 17 x 12 cm; Blattgrösse 23,5 x 17 cm. Unten rechts signiert „Sudek“, verso eigenhändig bezeichnet.

Literatur:

- Galerie Lichttropfen (Hrsg.). Josef Sudek. Aachen, 1976.
- Anna Fárová. Josef Sudek. Prag, 1995 (Abb. S. 129, leicht abweichende Darstellung aus derselben Serie).

Provenienz:

- Allan Porter, Luzern 1997.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 500 / 800

(€ 430 / 700)

„Zum Fotografieren habe ich Vorfrühling und Frühling sehr gern. Prag verändert sich, jeder Blick ist anders. Auch in einem Menschen verändert sich einiges, und im Fotografieren.“

(Josef Sudek zit. nach Galerie Lichttropfen, 1976, n.p.).



1663

JOSEF SUDEK

(1896-1976)

„Z cyklu mizelé sochy“ [tschechisch: Aus dem Zyklus Verschwundene statuen], 1952.

Bromöl-Silbergelatine-Abzug. Kontaktabzug. Vintage. Bildmass ca. 12,5 x 17,5 cm (unregelmässig); Blattgrösse 17 x 22 cm. Unten recht signiert „Sudek“, verso eigenhändig bezeichnet.

Literatur: Anna Fárová. Josef Sudek. Prag, 1995 (Abb. S. 131).

Provenienz:

- Allan Porter, Luzern 1997.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 500 / 800

(€ 430 / 700)



1664*

LUDWIG WINDSTOSSER

(1921-1983).

„Unwirkliche Industrie-Landschaft, 1963“.
Silbergelatine-Abzug auf Agfa-Papier.
Vintage. 30,2 x 30,2 cm. Verso Photogra-
phenstempel „Ludwig Windstosser Fo-
tograf. Stuttgart-S Neue Weinsteige 80“,
handschriftlich bezeichnet und datiert.
Unter Passepartout.

Provenienz: Sammlung Deutschland.

CHF 800 / 1 200
(€ 700 / 1 040)



1665*

LUDWIG WINDSTOSSER

(1921-1983)

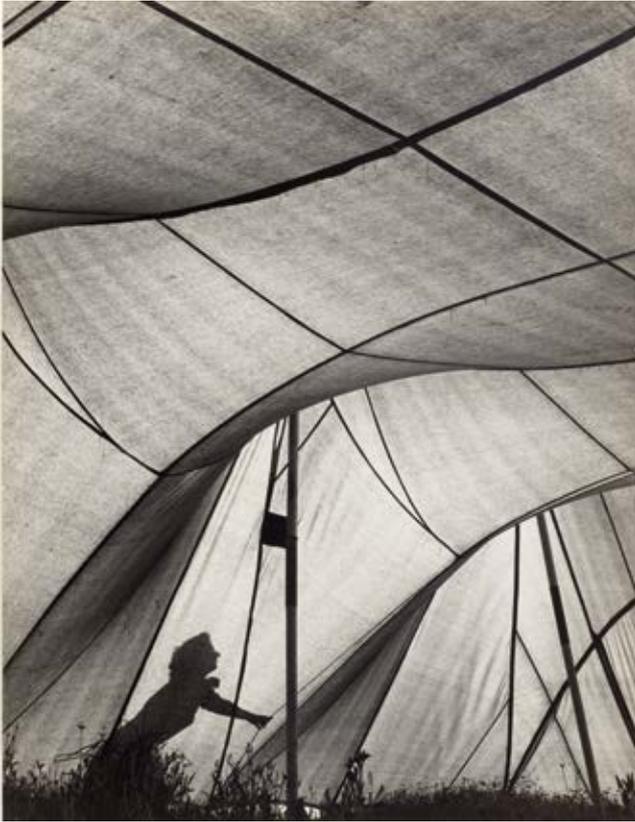
„Zelt“, 1950er Jahre.

Silbergelatine-Abzug auf Agfa-Brovira-
Papier. Vintage. 29,2 x 22,7 cm. Verso 2
Photographenstempel mit Adresse (davon
1 gelöscht), gestempelt „Menschen“,
handschriftlich bezeichnet. Unter Passe-
partout.

Provenienz: Sammlung Deutschland.

CHF 1 400 / 2 000
(€ 1 220 / 1 740)





1666*

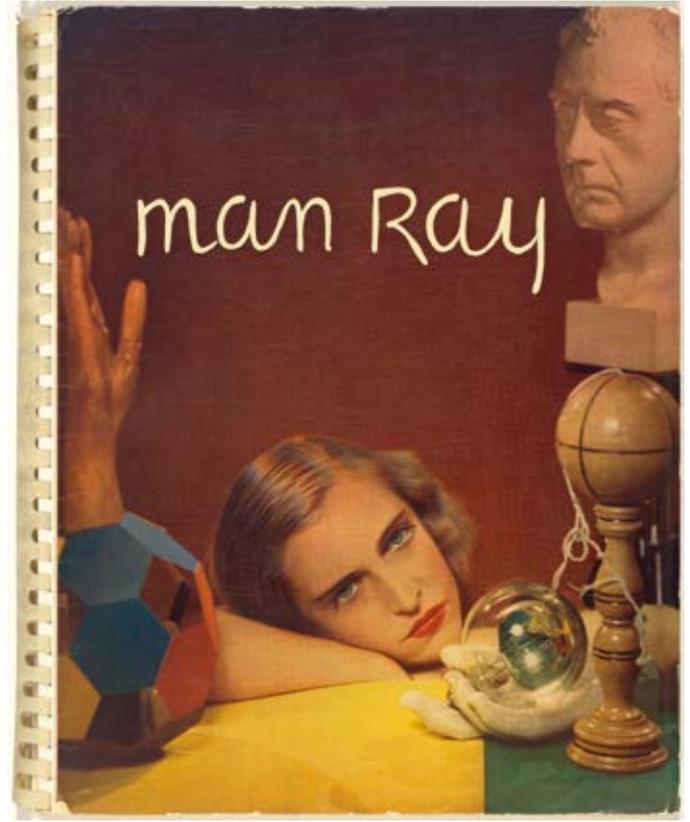
PETER KEETMAN
(1916-2005)

„Unterführung München am Hof“, ca. 1953.
Silbergelatine-Abzug. Späterer Abzug, wohl 1990er. Bildmass
23,2 x 26,3 cm; Blattgrösse 23,9 x 31 cm. Verso voll signiert,
bezeichnet und datiert. Unter Passepartout.

Provenienz:

- Vom Künstler direkt erworben.
- Sammlung Deutschland.

CHF 1 000 / 1 500
(€ 870 / 1 300)



1667

MAN RAY
(1890-1976)

Photographs by Man Ray 1920 Paris 1934. Publisher James Thrall
Soby.
Mit 104 Heliogravüren nach Photographien von Man Ray. New York,
Hardford und Paris, A. Skira, 1934. 31,5 x 25 cm. [8] Bll., Tafeln. Illust-
rierte Original-Spiralheftung.

Literatur: Andrew Roth. The Book of 101 Books. New York, 2001, S.
80-81 (mit Abb.)

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

Erste Ausgabe und zugleich erster Druck des Klassikers mit zahl-
reichen bekannten Illustrationen der Photographien, Portraits und
Rayographien Man Rays. Die Texte von André Breton, Paul Éluard,
Rose Sélavy und Tristan Tzara.

Vordeckel lose.

CHF 1 000 / 1 500
(€ 870 / 1 300)

1668

GERALDO DE BARROS

(1923-1998)

Selbstportrait, 1949.

Silbergelatine-Abzug auf Barytpapier.
Späterer Abzug, 90er Jahre. Bildmass 29
x 29 cm; Blattgrösse 40 x 30 cm. Verso
gestempelt vom „La Chambre Claire“,
nummeriert 1/15.

Literatur: Reinhold Misselbeck (Hrsg.).
Fotoformas - Geraldo de Barros. Aus-
stellungskatalog, Museum Ludwig, Köln,
26.8.1999-25.1.2000, u. a. München, u. a.
1999 (Abb. S. 130, Detail).

Provenienz:

- Gekauft bei der Tochter des Künstlers,
Fabiana de Barros.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 2 000 / 3 000
(€ 1 740 / 2 610)



Geraldo de Barros (1923-1998) gilt als einer der bedeutendsten Repräsentanten der modernen Kunst Brasiliens. In seinem Werk griff er die Prinzipien der Ulmer Hochschule für Gestaltung auf und brachte sie nach Südamerika. Er pflegte Kontakte zur europäischen Avantgarde und ermutigte zahlreiche Kollegen in seiner Heimat durch sein Schaffen. In seinen Aufnahmen experimentiert er mit Mehrfachbelichtungen, konstruktiven Abstraktionen und nimmt manuelle, malerische Eingriffe vor. Sein frühes photographisches Oeuvre erinnert insbesondere an Bilder von Lázlo Moholy-Nagy, Alexander Rodtschenko oder El Lissitzky. Nebst der Photographie war der Künstler auch in der Malerei.

1669*

PETER KEETMAN

(1916-2005)

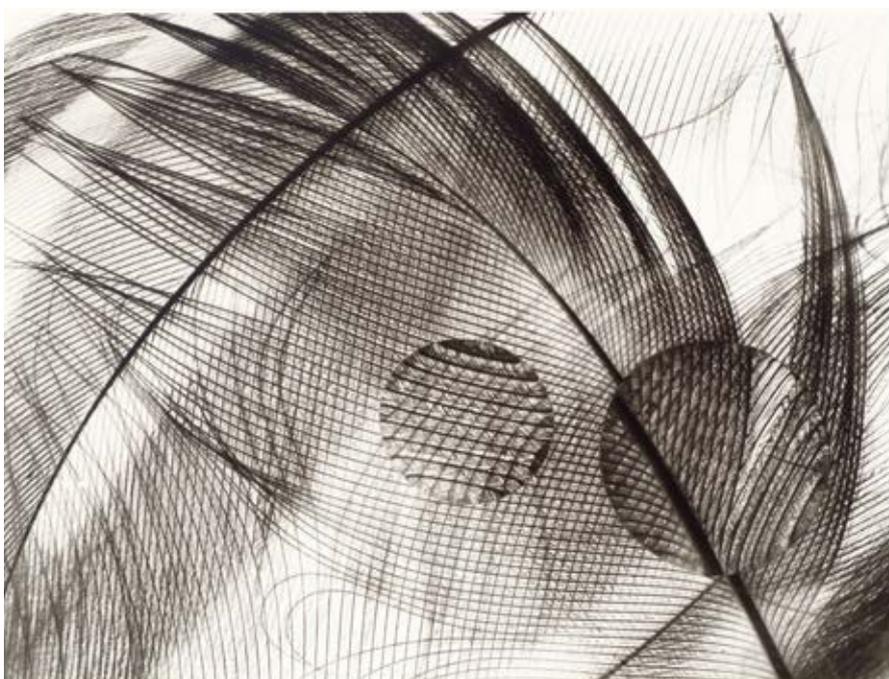
Abstraktion (Federn), ca. 1989.

Silbergelatine-Abzug. Vintage. Bildmass
23,3 x 30,6 cm; Blattgrösse 24 x 31 cm.
Verso voll signiert, datiert, Inventar-
nummer und Photographenstempel mit
Adresse „Wurzerweg 1. App. 328. 83250
Marquartstein. Tel. 08641/621-328“.
Unter Passepartout.

Provenienz:

- Vom Künstler direkt erworben.
- Sammlung Deutschland.

CHF 1 000 / 1 500
(€ 870 / 1 300)



1670

GERALDO DE BARROS

(1923-1998)

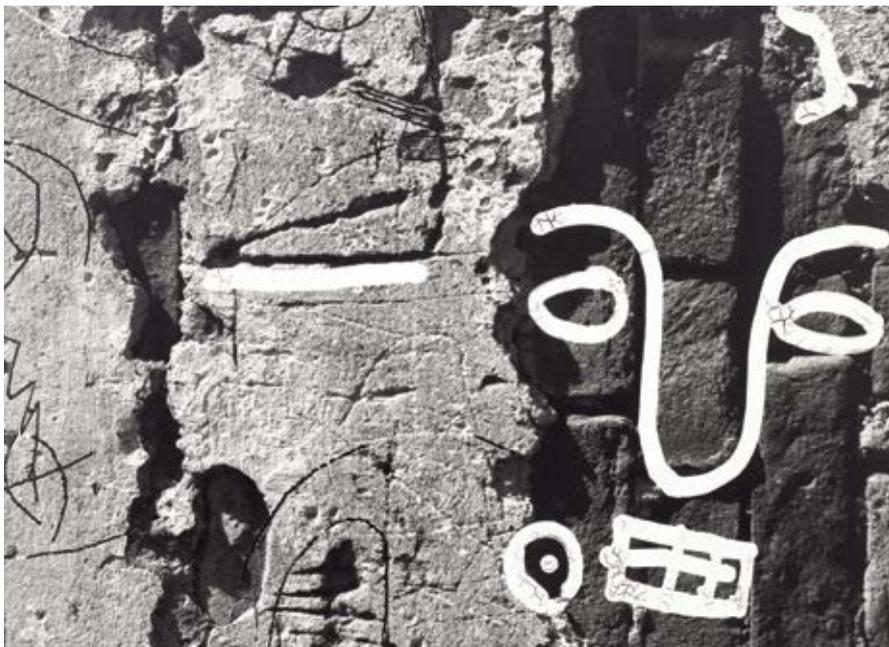
„Sans titre, Tatuapé, Saõ Paulo 1948“.
Silbergelatine-Abzug auf Barytpapier.
Späterer Abzug, datiert 1997. Bildmass
28 x 35 cm; Blattgrösse 30 x 40 cm. Verso
handschriftlich bezeichnet „Tirage „La
Chambre Claire“, datiert und nummeriert
3/15.

Literatur: Reinhold Misselbeck (Hrsg.).
Fotoformas - Geraldo de Barros. Aus-
stellungskatalog, Museum Ludwig, Köln,
26.8.1999-25.1.2000, u. a. München, u. a.
1999 (Abb. S. 58).

Provenienz:

- Geschenk von der Tochter des Künstlers,
Fabiana de Barros und von Michel Favre.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 2 000 / 3 000
(€ 1 740 / 2 610)



1671

GERALDO DE BARROS

(1923-1998)

São Paulo, 1950. Aus der Serie „Fotofor-
ma“.
Silbergelatine-Abzug auf Barytpapier.
Späterer Abzug. Bildmass 33,5 x 28 cm;
Blattgrösse 40 x 30 cm. Verso gestempelt
vom „La Chambre Claire“ und nummeriert
7/15. Unter Passepartout, gerahmt.

Literatur: Reinhold Misselbeck (Hrsg.).
Fotoformas - Geraldo de Barros. Aus-
stellungskatalog, Museum Ludwig, Köln,
26.8.1999-25.1.2000, u. a. München, u. a.
1999 (Abb. S. 49).

Provenienz:

- Gekauft bei der Galerie Brito Cimino, São
Paulo/ BR.
- Schweizer Privatbesitz.

BEIGELEGT: „Certificate of Authenticity“.

CHF 2 500 / 4 000
(€ 2 170 / 3 480)



1672

GERALDO DE BARROS

(1923- 1998)

„Abstrato, Paris, Francia, 1951“. Aus der Serie „Fotorama“.

Silbergelatine-Abzug auf Barytpapier.

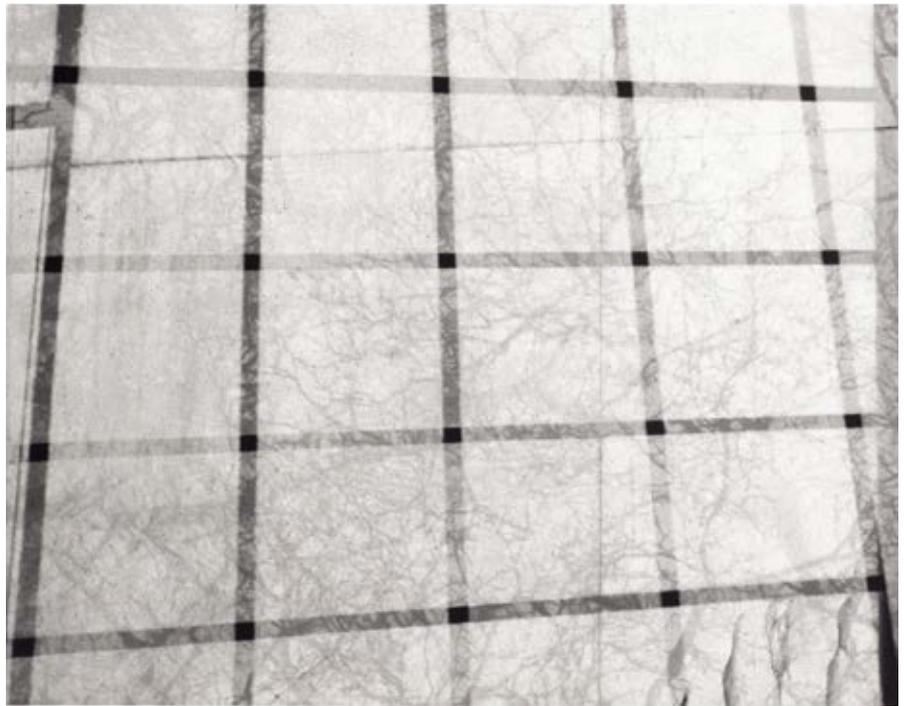
Späterer Abzug, datiert 1995. Bildmass 28 x 35 cm; Blattgrösse 30 x 40 cm. Verso gestempelt vom „La Chambre Claire“, monogrammiert „FB“ von Fabiana de Barros, datiert und nummeriert 1/15.

Literatur: Reinhold Misselbeck (Hrsg.). Fotoformas - Geraldo de Barros. Ausstellungskatalog, Museum Ludwig, Köln, 26.8.1999-25.1.2000, u. a. München, u. a. 1999.

Provenienz:

- Gekauft bei der Tochter des Künstlers, Fabiana de Barros.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 2 500 / 4 000
(€ 2 170 / 3 480)



1673

GERALDO DE BARROS

(1923-1998)

Ohne Titel, ca. 1950. Aus der Serie „Fotorama“.

Silbergelatine-Abzug auf Barytpapier.

Späterer Abzug, datiert 1997. Bildmass 29,5 x 28,8 cm; Blattgrösse 40 x 30 cm.

Verso gestempelt vom „La Chambre Claire“, monogrammiert „FB“ von Fabiana de Barros, datiert und nummeriert 2/15. Unter Passepartout, gerahmt.

Provenienz:

- Gekauft bei der Tochter des Künstlers, Fabiana de Barros.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 2 500 / 4 000
(€ 2 170 / 3 480)



1674

LUCIEN CLERGUE

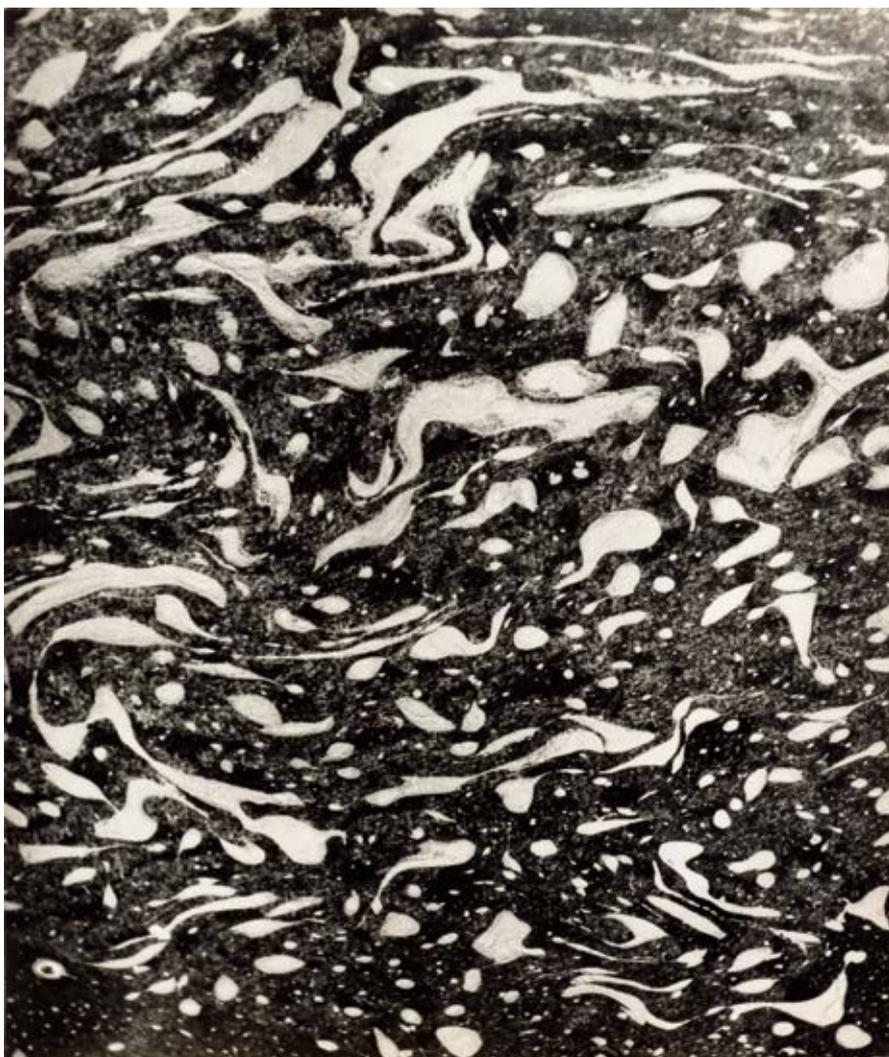
(1934-2015)

„Un automne à New York, Fontaines [und: Arbres], 1961“. 6 Original-Photographien. Silbergelatine-Abzüge. Vintages. Je 59,7 x 50,5 cm (Hoch- und Querformate). Jeweils verso voll signiert, bezeichnet, Photographenstempel und handschriftlich nummeriert (aus einer Edition von jeweils 20 Exemplaren).

Provenienz:

- Aus der Sammlung Rudolf und Leonore Blum.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 800 / 2 400
(€ 1 570 / 2 090)



1675

LUCIEN CLERGUE

(1934-2015)

„Le marais d'arles“, „Soleil de Marais“ & „Sable“, 1959-1962. 6 Original-Photographien.

Silbergelatine-Abzüge. Vintages. Je ca. 50 x 60,5 cm (Hoch- und Querformate). Jeweils verso voll signiert, bezeichnet, Photographenstempel und handschriftlich nummeriert (aus einer Edition von 20 Exemplaren).

Provenienz:

- Aus der Sammlung Rudolf und Leonore Blum.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 600 / 2 400
(€ 1 390 / 2 090)



1676

LUCIEN CLERGUE

(1934-2015)

„Le marais d'arles, 1960“. 7 Original-Photographien.
Silbergelatine-Abzüge. Vintages. 1960. Je ca. 60,5 x 50 cm. Jeweils verso voll signiert, bezeichnet, Photographenstempel und handschriftlich nummeriert (aus einer Edition von 20 Exemplaren). Lose eingelegt in Karton-Umschlag, dieser voll signiert.

Literatur: Arno Jansen (Hrsg.). Fotos Lucien Clergue. Ausstellungskatalog Folkwang Museum Essen 17.2.-18.3.1962. Essen, 1962 (Abb.).

Provenienz:

- Aus der Sammlung Rudolf und Leonore Blum.
- Schweizer Privatbesitz.

BEIGELEGT: „Clergue - Photographies de 1954 à 1961“. Eigenhändige Widmung mit Namenszug, dat. 24. Februar 1962 auf: Original-Plakat der Ausstellung im Musée des Arts Décoratifs Palais du Louvre vom Feb.-März 1962. Offset-Druck. 55,8 x 44,8 cm. - Gewidmet an Herr und Frau Blum, Zürich.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 740 / 2 610)



1677

LUCIEN CLERGUE

(1934-2015)

„Geartes, Camargue 1978“

Silbergelatine- Abzug. Späterer Abzug von Susan Mc Donald und Lucien Clergue, datiert 1991. Bildmass 18,6 x 27,4 cm; Blattgrösse 21,5 x 29,6 cm. Rechts unterhalb des Bildes signiert „L. Clergue“. Verso voll signiert, bezeichnet und datiert.

BEIGE GEBEN: Nu de la mer, 1962. Späterer Offset-Print. Bildmass 39,7 x 29,8 cm; Blattgrösse 40,8 x 32,4 cm. Unten links im Bild voll signiert. Verso zusätzlich voll signiert.

CHF 800 / 1 200

(€ 700 / 1 040)



1678*

RALPH GIBSON

(1939)

Akt, 1972. Aus der Serie „Déjà-vu“.
Silbergelatine-Abzug. Späterer Abzug.
Bildmass 21,5 x 32 cm; Blattgrösse 27,8 x
35,2 cm. Unterhalb des Bildes voll signiert,
datiert und nummeriert 10/25. Unter
Passepartout.

Literatur: Ralph Gibson. Déjà-vu. New York,
1973.

Provenienz: Sammlung Deutschland.

CHF 400 / 600
(€ 350 / 520)



1679

BILL BRANDT

(1904-1983)

Baie des Anges, France, 1959.
Silbergelatine-Abzug aufgezogen auf
Trägerkarton. Späterer Abzug. 34,1 x 29
cm. Unterhalb des Bildes auf Trägerkarton
voll signiert. Unter Passepartout.

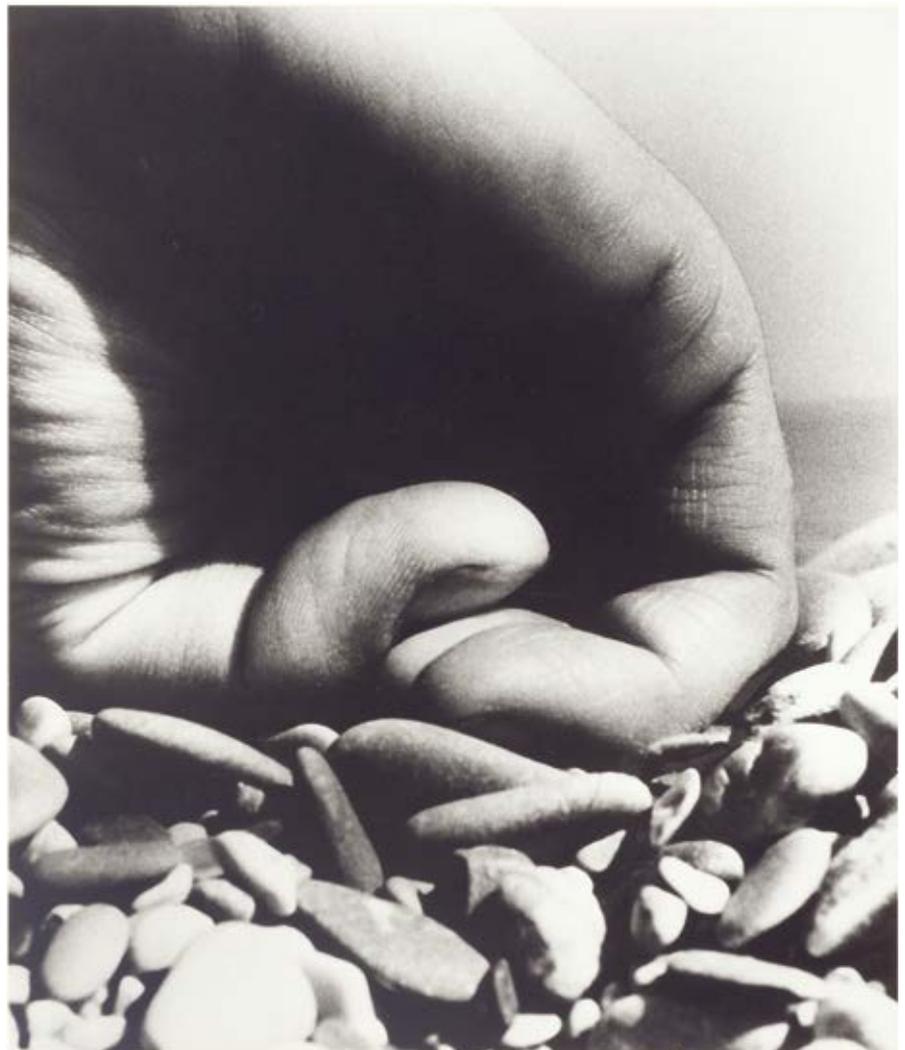
Literatur:

- Mark Haworth-Booth (Text). Bill Brandt.
Behind the Camera. Photographs 1928-
1983. Ausstellungskatalog. Philadelphia
Museum of Art. 08.06.-21.09.1985. New
York, 1985.
- Ian Jeffrey. Bill Brandt. Photographs
1928-1983. Ausstellungskatalog.
Barbican Art Gallery London, 30.09.-
12.12.1993. London 1993.

Provenienz:

- Marlborough, London, 1980.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 800 / 2 800
(€ 1 570 / 2 430)





1680

BILL BRANDT

(1904-1983)

Fist and Rocks, 1954.

Silbergelatine-Abzug aufgezogen auf Trägerkarton. Späterer Abzug. 34,1 x 29 cm. Unterhalb des Bildes auf Trägerkarton voll signiert. Unter Passepartout.

Provenienz:

- Marlborough, London, 1980.

- Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 800 / 2 800

(€ 1 570 / 2 430)

Bill Brandt sucht insbesondere in seinen späteren surrealen Akt-aufnahmen den Bezug zur Natur. Er verschmelzt die Körper mit der Umgebung, indem er sich überschlagende Hände förmlich mit den am Strand liegenden Steinen graphisch eine Einheit bilden lässt. In den Verläufen der Gliedmassen werden die Bewegung von Wasser und Klippen widerspiegelt. Zugleich passt er sich farblich harmonisch an die Umgebung an. Die Körperteile werden eins mit der Natur. In den späteren Aktphotographien spielen die Identität, die Zeit und der Ort keine Rolle mehr. Die Faktoren lösen sich vollständig auf, Brandt wird nun ganz abstrakt.



1681

BILL BRANDT

(1904-1983)

East Sussex Coast, 1960.

Silbergelatine-Abzug aufgezogen auf Trägerkarton. Späterer Abzug, 34,1 x 29 cm. Unterhalb des Bildes auf Trägerkarton voll signiert. Unter Passepartout.

Provenienz:

- Marlborough, London, 1980.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 800 / 2 800

(€ 1 570 / 2 430)



1682

BILL BRANDT

(1904-1983)

Vastérial, Normandy, 1957.

Silbergelatine-Abzug auf Trägerkarton
aufgezogen. Späterer Abzug. 34,1 x 29

cm. Unterhalb des Bildes voll signiert.

Unter Passepartout.

Provenienz:

- Marlborough, London, 1980.

- Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 800 / 2 800

(€ 1 570 / 2 430)



1683

BILL BRANDT

(1904-1983)

London, 1950.

Silbergelatine-Abzug aufgezogen auf
Trägerkarton. Späterer Abzug. 34,1 x 29
cm. Unterhalb des Bildes auf Trägerkarton
voll signiert. Unter Passepartout.

Provenienz:

- Marlborough, London, 1980.

- Schweizer Privatbesitz.

CHF 3 000 / 5 000

(€ 2 610 / 4 350)



1684

BILL BRANDT

(1904-1983)

Nude with Pidgeon on shelf, 1958.

Silbergelatine-Abzug aufgezogen auf Trägerkarton. Späterer Abzug, 34,1 x 29 cm. Unterhalb des Bildes auf Trägerkarton voll signiert. Unter Passepartout.

Provenienz:

- Marlborough, London, 1980.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 500 / 2 500

(€ 1 300 / 2 170)



1685*

GEORGE PLATT LYNES

(1907-1955)

„Ted Starkowsky - Wonderful“, 1950.
Männerakt.

Silbergelatine-Abzug auf Trägerkarton montiert. Vintage. 23 x 18,5 cm. Verso Photographenstempel, handschriftlich bezeichnet und datiert. Unter Passepartout.

Provenienz: Sammlung Schweiz.

CHF 900 / 1 200
(€ 780 / 1 040)

1686*

GEORGE PLATT LYNES

(1907-1955)

„Teddy Chitwood (?), photographed for Cole Porter“, 1940er Jahre.

Silbergelatine-Abzug. Vintage. 23 x 18 cm. Verso Photographenstempel mit Adresse „640 Madison Avenue, New York“, handschriftliche Bezeichnung, 2 Sammlungsstempel.

Provenienz:

- Sammlung Paul Cadmus.
- Sammlung Jon Anderson.
- Sammlung Schweiz.

CHF 800 / 1 200
(€ 700 / 1 040)



1687

PIERRE KEFER

(XX)

1. Stehender Akt mit Stab; 2. Sitzender Akt, 1938. 2 Original-Photographien.

Silbergelatine-Abzüge aufgezogen auf Trägerkartons. Vintages. 28,5 x 18 cm und 28,5 x 22,5 cm. Jeweils unterhalb des Bildes voll signiert und datiert.

1931 lernten sich Pierre Kéfer und Dora Maar bei einer Auftragsarbeit kennen und gründeten 1934 das gemeinsame Photoatelier Kéfer – Dora Maar, das sich unter anderem auf Werbeaufträge spezialisierte.

CHF 600 / 900
(€ 520 / 780)



1688*

PIERRE HOULES

(1945-1986)

Jerry Hall nude, 1971.

Silbergelatine-Abzug. Späterer Abzug.
Bildmass ca. 40 x 33 cm (verlaufende Bild-
ränder); Blattgrösse 43,5 x 36,6 cm. Verso
montierte Etikette mit Drucklegende.
Beigelegt „Certificate of Authenticity“ mit
Nummerierung 2/8.

Provenienz: Sammlung Frankreich.

CHF 500 / 700

(€ 430 / 610)

1689*

JEAN-PIERRE FIZET

(1942)

Jane Birkin, 1974.

Lambda-Print aufgezo- gen auf Alumi-
nium-Platte. Späterer Abzug. Nach 1998.
Bildmass 69,5 x 71,4 cm; Platte 71 x 73
cm. Unten links im Bild voll signiert. Verso 2
montierte Etiketten mit Signatur, hs. num.
7/12, Photographen- sowie Galeriestem-
pel.

Provenienz: Sammlung Frankreich.

CHF 1 200 / 1 800

(€ 1 040 / 1 570)

1690*

TOM KELLEY

(1914- 1984)

„Pose 1 - Marylin Monroe“, 1949. Aus der
Serie „Marilyn Monroe on Red Velvet“.
Archival Giclée-Print aufgezo- gen auf
Aluminium-Platte. Späterer Abzug, datiert
2017. Bildmass 68,8 x 53,3 cm; Platte 72
x 56,5 cm. Unten links im Bild nummeriert
104/110, signiert „Tom Kelley“. Verso
montiertes „Certificate of Authenticity“,
signiert und datiert vom Estate.

Provenienz: Sammlung Frankreich.

CHF 1 600 / 2 600

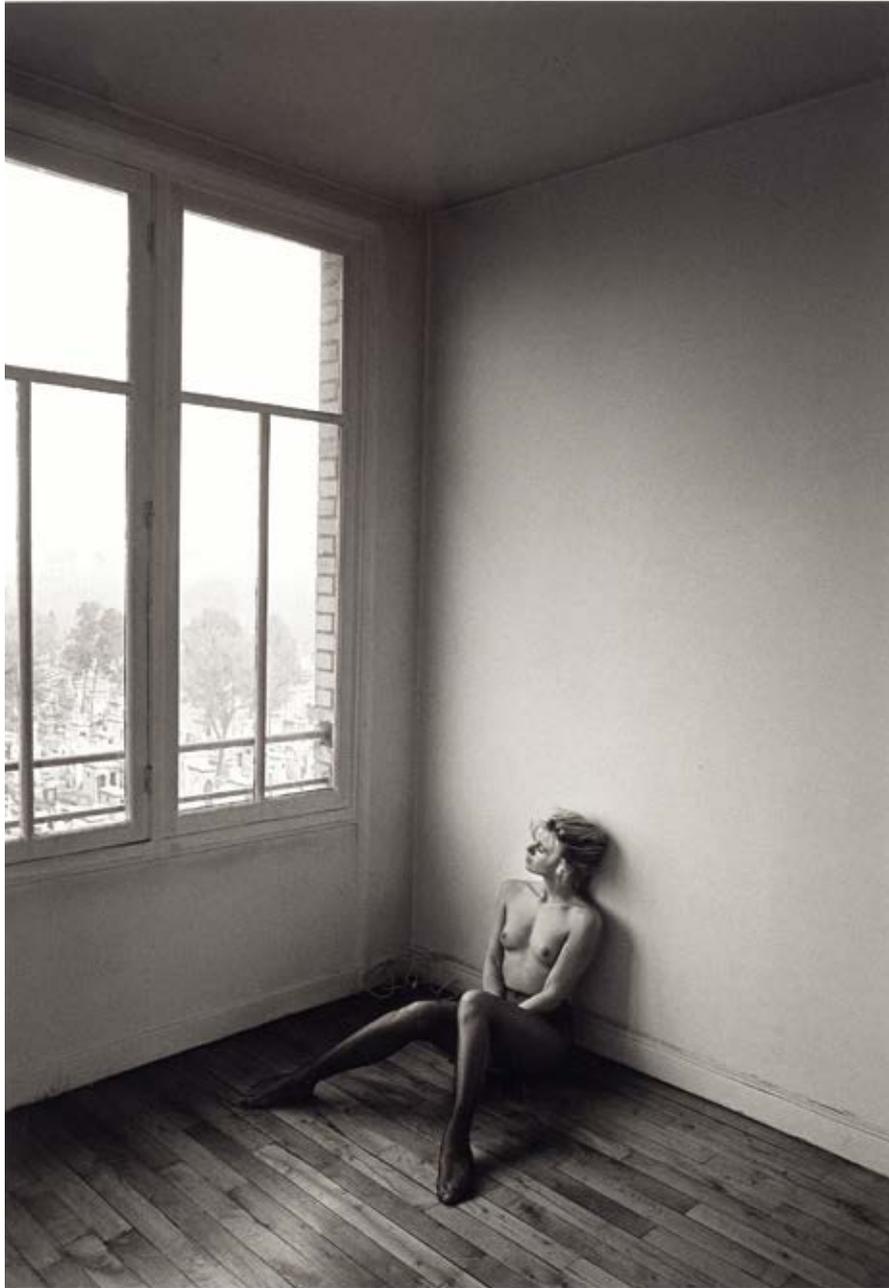
(€ 1 390 / 2 260)





104/110

Tom W.



1691*

JEAN-LOUP SIEFF

(1933-2000)

Marie-Odile, 1985/86.

Silbergelatine-Abzug auf Barytpapier. Vintage.

Bildmass 30 x 20 cm; Blattgrösse 40,2 x 30,4 cm. Verso Photographen-Copyright-Stempel, 2 montierte Etiketten.

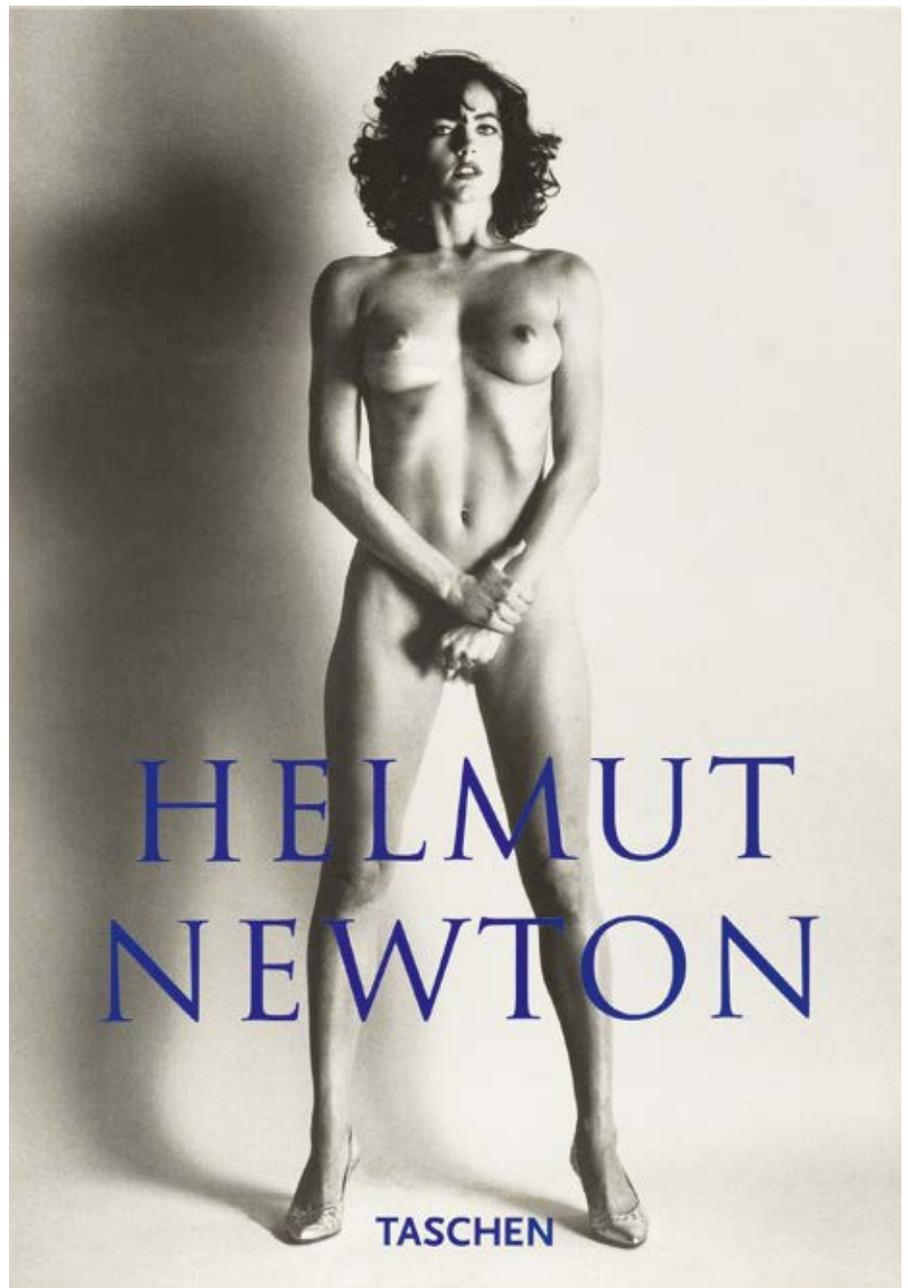
Provenienz: Sammlung Schweiz.

Etwas bestossen.

CHF 700 / 1 000

(€ 610 / 870)

Helmut Newton (1920-2004) gilt als einer der einflussreichsten und kontroversesten Photographen unserer Zeit. Das monumentale Werk dokumentiert sein umfangreiches photographisches Schaffen der Fashion-, Beauty- und Akt-Portraits. Gemäss Taschenverlag die grösste (rund 35 Kg. schwer!) und zugleich teuerste Buchproduktion des 20. Jahrhunderts.



Vergleichsabbildung

1692

HELMUT NEWTON
(1920-2004)

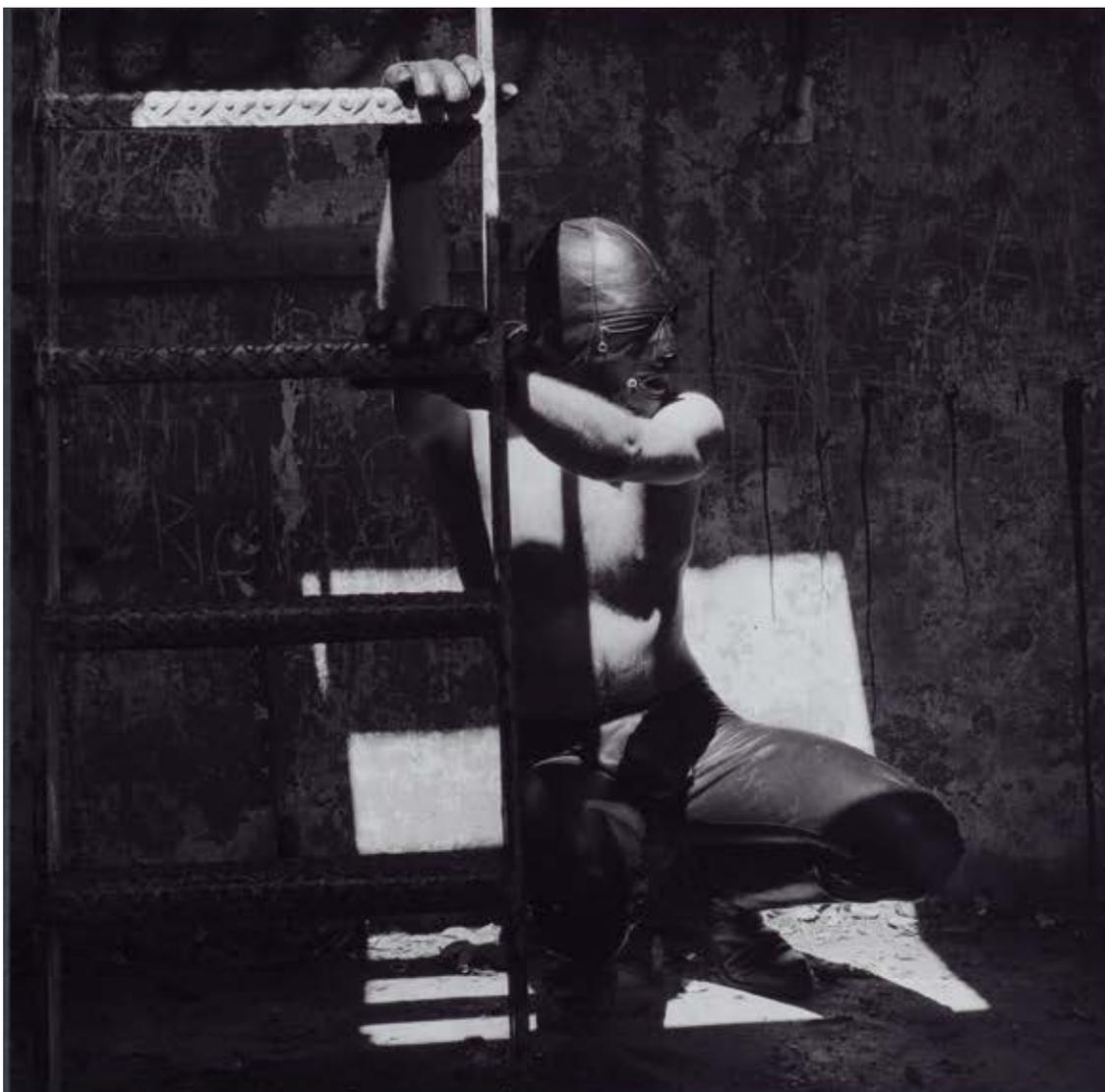
Helmut Newton. SUMO. Edited by June Newton. Mit 400 photographischen Abbildungen. Monte Carlo, Taschen, 1999. Gr.-Folio. Original-Leinwand-Einband über massiven Holzdeckeln mit Deckelillustration, illustrierter Original-Umschlag, sowie faltbarem Original-Metall-Ständer (geprägt „STARCK“ u. „HELMUT NEWTON“). - Eines von 10'000 nummerierten Exemplaren der ersten (englischen?) Ausgabe. Auf dem durchsichtigen Vorsatzblatt vom Künstler signiert.

Literatur: Hans-Michael Koetzle. Fotografen A-Z. Köln 2011, S. 292-293.

Provenienz: Aus Schweizer Privatbesitz.

Der Metall-Ständer designed von Philippe Starck (1949).- Verlagsfrisch, ungeöffnet und in der Original-Karton-Schachtel.

CHF 2 500 / 4 000
(€ 2 170 / 3 480)



1693

ROBERT MAPPLETHORPE

(1946-1989)

Jim, Sausalito, 1977. Aus dem 13-teiligen „X Portfolio“.

Selenium getönter Silbergelatine-Abzug, aufgezogen auf festem Trägerkarton. Vintage. 19,2 x 19,2 cm. Unterhalb des Bildes voll signiert, nummeriert 15/25.

Literatur:

- Richard Marshall. Robert Mapplethorpe. London, 1988 (vgl. Abb. S. 63, abweichende Aufnahmen aus derselben Serie).
- Robert Mapplethorpe und Dimitri Levas. Pictures. New York, 1999 (Abb. n.p.).
- Paul Martineau und Britt Salvesen. Robert Mapplethorpe. Die Photographien. 1969-1989. Ausstellungskatalog. J. Paul Getty Museum im Getty Center, Los Angeles, u. a. München, 2016 (Abb. Tafel 37, S. 60).

Provenienz: Schweizer Privatbesitz.

CHF 2 500 / 4 000
(€ 2 170 / 3 480)

Im Alter von 24 Jahren beendet Robert Mapplethorpe die Kunstschule am Pratt Institute in Brooklyn, N.Y. Er übt sich zunächst im Malen, Zeichnen, in der Bildhauerei und auch in zahlreichen anderen experimentellen Gattungen des künstlerischen Handwerks, bevor er zur Photographie gelangt. Massgebend beeinflussten ihn in seinem Schaffen die Werke von Man Ray, Marcel Duchamp und auch Andy Warhol. Früh zeichnen sich seine Kunstwerke dadurch aus, dass die portraitierte Person frontal, zentral und rahmenfüllend dargestellt wird. Seine Themen und Formen weisen ein hohes Mass an Perfektion und Ausgeglichenheit auf. Sein experimenteller Diskurs umkreist primär die Sexualität und Erotik, die in seinem Werk eine entscheidende Rolle einnehmen. Ein zentraler Aspekt in seinen Bildern wird die homoerotische Photographie, in der er mit den fetischisierten Stereotypen des Mannes spielt. Seine Aufnahmen sind häufig provokativ und nicht jugendfrei. Mapplethorpe will mit seinen Bildern offensiv Aufmerksamkeit erwecken. Er thematisiert die dominant geprägte Gesellschaft und die sexuelle Revolution der 70er Jahre, geprägt durch sexuelle Freiheit, Aufschliessung und Akzeptanz gegenüber Themen, die zuvor nie behandelt wurden oder gegen die Regeln verstießen. Die Sadomasochisten vereinten diese neuen sexuellen Praxen mit Kostümen aus Leder und einem Rollenspiel aus Dominanz und Unterwerfung. Mapplethorpe war ein begeisterter Anhänger dieser Gruppierung. Mit seinen Portraits dieses Sexualverhaltens will der Photograph die Würde und Schönheit aufzeigen, die das Subjekt ausserhalb der akzeptierten Normen und Regeln der Gesellschaft inne hat. (Vgl. Richard Marshall: „Mapplethorpe's Vision“ in: Marshall, 1978, S. 8-15).



1694*

ROBERT DOISNEAU

(1912-1994)

Aufnahmen von Autos, ca. 1950. 2

Original-Photographien.

Silbergelatine-Abzüge. Vintages. Je ca.

21,5 x 18 cm (Hoch- und Querformat).

Verso Photographienstempel „Photo

Robert Doisneau Alé 38-59. 46 Place Jules

Ferry 46. Montrouge. Seine. C. Chèques

postaux. Paris 395.795. R.M: 68.987".

Unter Passepartout.

Provenienz: Sammlung Schweiz.

CHF 800 / 1 200

(€ 700 / 1 040)

1695*

CHIM (DAVID ROBERT SEYMOUR)

(1911-1956)

„Shoeshine boxes“, 1948.

Silbergelatine-Abzug. Vintage. 23,6 x 29,3

cm. Verso mehrfach gestempelt, mon-

tierte maschinengeschriebene Legende.

Unter Passepartout

Provenienz: Sammlung Schweiz.

CHF 800 / 1 200

(€ 700 / 1 040)





1696*

SABINE WEISS

(1924)

„Course cycliste à Naples, 1955“.

Silbergelatine-Abzug auf Barytpapier. Späterer Abzug. Bildmass 35 x 40 cm; Blattgrösse 40,5 x 50,5 cm. Verso voll signiert, betitelt und Inventarnummer. Unter Passepartout, gerahmt.

Literatur: Sabine Weiss. L'Oeil intime. Graulhet, 2014 (Abb. S. 90).

Provenienz:

- Estate Sabine Weiss.
- Sammlung Frankreich.

CHF 3 500 / 4 500
(€ 3 040 / 3 910)

1697*

SABINE WEISS

(1924)

„La 2 CV sous la pluie 1957“.

Silbergelatine-Abzug auf Barytpapier. Späterer Abzug. Bildmass 42,5 x 33 cm; Blattgröss 50,2 x 40,2 cm. Verso voll signiert, betitelt und Inventarnummer. Unter Passepartout, gerahmt.

Literatur: Sabine Weiss. L'Oeil intime. Graulhet, 2014 (Abb. S. 86).

Provenienz:

- Estate Sabine Weiss.
- Sammlung Frankreich.

CHF 3 500 / 4 500
(€ 3 040 / 3 910)





„Schon mit sieben war Simone das schönste Mädchen, das ich kannte. In Paris sind die kleinen Mädchen blass, kränklich und hässlich... nicht so meine Cousine Simone. Alle lieben sie: Zissou, Rico, Ramond, Robert und all die andern Jungen, mit denen ich spiele. Während der Woche verbringt Simone viel Zeit mit mir, wir spielen Verstecken zusammen. Aber an Sonntagen scheint Simone eine andere zu sein; fast eine Erwachsene, sehr schön, beängstigend... ich liebe sie, aber ich sage nichts. Wenn der Montag kommt, habe ich die Simone vom Sonntag vergessen. Sie war meine einzige Freundin, weil ich Jungen meines Alters verabscheute... Sie sind anmassend, lästig und langweilig. Simone! Oh, sie ist wunderbar. Sie kann spielen, ohne dabei zu Sprechen!“

(Jacques Henri Lartigue zit. nach Avedon, 1970, n.p.).

1698

JACQUES-HENRI LARTIGUE

(1894-1986)

„Ma cousine Simone, Chateau de Rouzat 1913“.

Silbergelatine-Abzug auf Barytpapier. Späterer Abzug, wohl 1960er Jahre. 27,9 x 35,6 cm

Unten links im Bild signiert und datiert „J. H. Lartigue 1913“, verso betitelt und datiert.

Literatur:

- Richard Avedon (Hrsg.). Jacques Henri Lartigue. Phototagebuch unseres Jahrhunderts. Luzern. 1970 (Abb. n.p.).
- Jacques Henri Lartigue. Photograph. Einleitung von Vicki Goldberg. Wien und München, 1998.

Provenienz:

- James Danziger, New York, 1996.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 7 000 / 10 000

(€ 6 090 / 8 700)

„Pour „signifier“ le monde, il faut se sentir impliqué dans ce que l'on découpe à travers le viseur. Cette attitude exige de la concentration, une discipline d'esprit, de la sensibilité et un sens de la géométrie. C'est par une grande économie de moyens que l'on parvient à la simplicité d'expression. On doit toujours photographier dans le plus grand respect du sujet et de soi-même.“

(Henri Cartier-Bresson, 1976, S. 7).



1699*

HENRI CARTIER-BRESSON

(1908-2004)

Granada, 1933.

Silbergelatine-Abzug auf Barytpapier. Späterer Abzug. Bildmass 35,7 x 24 cm; Blattgrösse 40 x 30 cm.

Unterhalb des Bildes voll signiert, blindgeprägter Photographenstempel. Aus einer offenen Edition. Unter Passepartout.

Literatur:

- Henri Cartier-Bresson. New York und Paris, 1976 (Abb. S. 9).

- Peter Galassi. Henri Cartier-Bresson. The Early Work. Ausstellungskatalog.

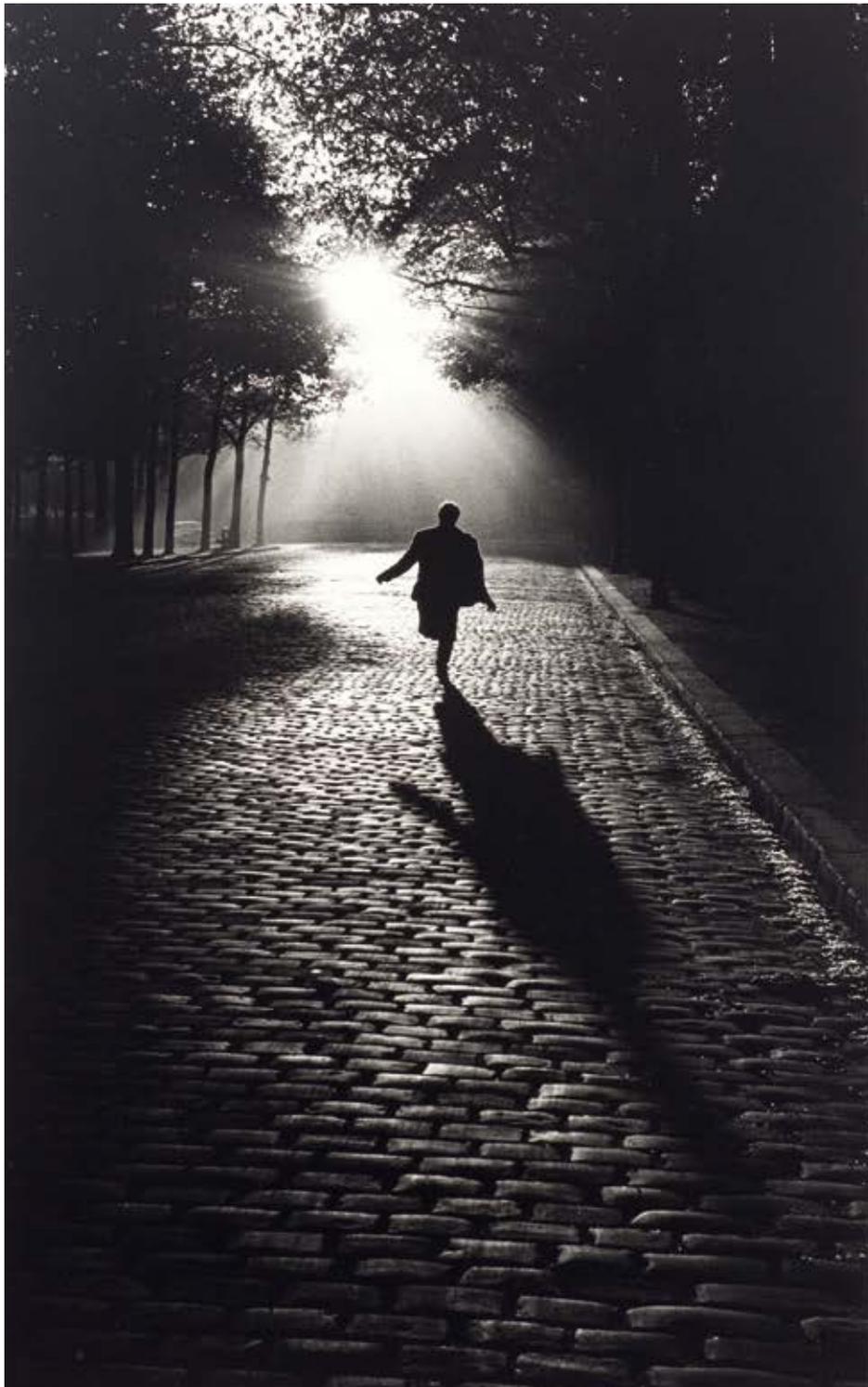
The Museum of Modern Art, New York, 10.09.-29.11.1987. New York, 1987 (Abb. S. 131).

Provenienz:

- Direkt beim Künstler erworben.

- Sammlung Frankreich.

CHF 6 000 / 9 000
(€ 5 220 / 7 830)



1700

SABINE WEISS

(1924)

Vers la lumière, Paris, 1953.

Silbergelatine-Abzug auf Agfa-Papier. Späterer Abzug. Bildmass 32,6 x 20 cm; Blattgrösse 40,4 x 29,1 cm. Unten rechts voll signiert, verso Photographenstempel. Unter Passepartout, gerahmt.

Literatur: Sabine Weiss. L'Oeil intime. Graulhet, 2014 (Abb. S. 61).

Provenienz: Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 200 / 1 800

(€ 1 040 / 1 570)



„You can forget objectivity in William Klein's photography... He expressed himself by creating a new visual language that screams out at the viewer. The chaos, paranoia and absurdity of city life is conveyed by Klein furiously juxtaposing images across pages. He uses fast films, wide-angle lenses, blur, grain, contrast, flash effects, with everything pushed to its absolute limits. The printing and framing is erratic and unconventional and some of the images are so abstract that they are almost indiscipherable. Not surprisingly, the public reaction was mixed.“

(Reuel Golden. Masters of Photography. Classic photographic artists of our time. London, 1999, S. 136).

1701*

WILLIAM KLEIN

(1928)

„Kiev R. R. station, Moscow, 1959“.

Silbergelatine-Abzug auf Barytpapier. Späterer Abzug. Bildmass 24,5 x 35,7 cm; Blattgrösse 30,2 x 40,4 cm. Verso voll signiert, eigenhändig bezeichnet und datiert.

Literatur:

- William Klein. Moskau. Hamburg, 1965 (Abb. S. 14-15).
- Carole Naggar (Text). William Klein. Ausstellungskatalog Centre Georges-Pompidou, Paris, 11.05.-12.06.1983. Paris, 1983 (Abb. S. 96).

Provenienz:

- Anlässlich einer Ausstellung direkt im Beisein von William Klein erworben.
- Sammlung Deutschland.

CHF 1 000 / 1 500

(€ 870 / 1 300)

1702*

WILLIAM KLEIN

(1928)

„Alexandra Yablochkina Moscow 1961
(Russian Sarah Bernhardt)“.

Silbergelatine-Abzug auf Barytpapier.

Späterer Abzug. Bildmass 25,2 x 36,1 cm;
Blattgröße 30,2 x 40,4 cm. Verso voll sig-
niert, eigenhändig bezeichnet und datiert.

Literatur:

- William Klein. Moskau. Hamburg, 1965
(Abb. S. 40-41).
- Carole Nagggar (Text). William Klein.
Ausstellungskatalog Centre Georges-
Pompidou, Paris, 11.05.-12.06.1983.
Paris, 1983.

Provenienz:

- Anlässlich einer Ausstellung direkt im
Beisein von William Klein erworben.
- Sammlung Deutschland.

BEIGEGEBEN: William Klein. Moskau. Ham-
burg, 1965. Leinen-Einband mit Original-
Schutzumschlag. - Erste deutsche
Ausgabe. - Widmungsexemplar: „a Dieter,
très amicalement William Klein“.

CHF 1 500 / 2 000

(€ 1 300 / 1 740)



1703*

WILLIAM KLEIN

(1928)

„Bikini, Moscvva river's beach, 1959“.

Silbergelatine-Abzug auf Barytpapier.

Späterer Abzug. Bildmass 24,8 x 34,5 cm;
Blattgröße 30,2 x 40,4 cm. Verso voll sig-
niert, eigenhändig bezeichnet und datiert.

Literatur:

- William Klein. Moskau. Hamburg, 1965
(Abb. S. 104-105).
- Carole Nagggar (Text). William Klein.
Ausstellungskatalog Centre Georges-
Pompidou, Paris, 11.05.-12.06.1983.
Paris, 1983 (Abb. S. 90).

Provenienz:

- Anlässlich einer Ausstellung direkt im
Beisein von William Klein erworben.
- Sammlung Deutschland.

CHF 1 500 / 2 000

(€ 1 300 / 1 740)



1704*

INGE MORATH

(1923-2002)

Hochzeit, Arizona, 1994.

Silbergelatine-Abzug auf Barytpapier.

Späteterer Abzug. Bildmass 20,2 x 30

cm; Blattgrösse 27,7 x 34,2 cm. Verso voll signiert und datiert.

CHF 500 / 800

(€ 430 / 700)



1705*

BRUCE LANDON DAVIDSON

(1933)

Cowboys, 1990er Jahre.

Silbergelatine-Abzug. Vintage. Bildmass

15,5 x 19,7 cm; Blattgrösse 20,2 x 25,2 cm.

Verso gewidmet „For John - Bruce Davidson“. Unter Passepartout.

Provenienz: Sammlung Schweiz.

CHF 500 / 800

(€ 430 / 700)



„Kalt war es in der Morgendämmerung des 17. April 1927, als Virginia, damals noch meine Verlobte, zwei Freunde... und ich nach Happy Isles fuhren, einem ereignisreichen Tag entgegen: Bergsteigen wollten wir und photographieren... Damals konnte ich noch mit schwerer Last Hunderte von Metern aufsteigen, ohne dass es mir etwas ausmachte; ich war 25 Jahre alt und wog knapp 60 Kilo. Auch Virginia und unsere beiden Freunde konnten in den Tagen, als man noch ohne Seil ging, als ausgezeichnete Bergsteiger gelten... Unseren Aufstieg begannen wir durch die Le-Conte-Schlucht unterhalb des Nordabbruchs von Grizzly Peak. Der Weg war steil und mühsam, ein paar Felsüberhänge machten Schwierigkeiten. Ungefähr 850 m oberhalb der Talsohle erreichten wir den Rand der Schlucht, die nicht etwa durch Wasserkraft im Laufe von Jahrtausenden in die Erde gegraben, sondern - wohl zu der Zeit, als die Granitplatten der Sierra sich erhoben - klammartig in den Felsen gebrochen ist. In dieser Schlucht war es kalt; in Mulden hatte sich Schnee und Eis gehalten, und von der Höhe blies ein frostiger Wind zu uns herab. Es war ein herrlicher Morgen, den wir so richtig genossen, als wir nach dem harten Aufstieg durch die schattige Schlucht in die Sonne traten. Vor uns lagen, stetig steigend, der Westhang des Half Dome und damit weitere 500 m Höhenunterschied die es zu überwinden galt.“

Ansel Adams autobiographische Erzählung seiner ikonischen Photographien sind untrennbar mit der amerikanischen Landschaft verbunden. Kaum ein anderer Photograph seiner Zeit wusste sein Handwerk und seine Erlebnisse so genau in Worte zu fassen und auf Papier zu bringen. Mit seiner Korona Plattenkamera und der gut 20 Kilo schweren Ausrüstung machte er sich mit seiner zukünftigen Frau und gemeinsamen Freunden auf eine Bergtour, um die Schönheit der Steilwand des Half Dome, Wahrzeichen des Yosemite-Nationalparks, einzufassen. Bereits auf dem Weg belichtete er sieben der insgesamt zwölf Platten, bis sie den Standort erreichten, wo man die Ausläufe der Felskuppel sehen konnte. Aufgrund der schwierigen Wetterbedingungen und einigen technischen Störungen, blieben ihm am Schluss nur noch zwei intakte Negativ-Glasplatten zur Verfügung: „Ich wandte mich der Steilwand zu. Als wir mittags angekommen waren, hatte sie noch im Schatten gelegen. Jetzt am Nachmittag aber erfassten Sonnenstrahlen einen Teil der Wand. Ich baut die Kamera auf und komponierte mein Bild.... Viel Bewegungsspielraum hatte ich nicht: Links war ein Abgrund, Felsen und Buschwerk zu meiner Rechten.“ (Adams 1984, S. 14). Sein erster - und zugleich zweitletzter - Versuch resultierte in einem mässig befriedigendem Resultat. Adams wusste, dass das Negativ gar nicht die Werte haben konnte, die er sich bei der Belichtung vorgestellt hatte. Bei seiner zweiten Aufnahme verwendete er einen dunkelroten Filter, um die Wirkung zu erzielen, die seiner Bildvorstellung entsprach. „Sorgfältig setzte ich das Filter an, schob die Kassette ein, spannte den Verschluss und zog den Schieber. Ich wusste, eine der aussergewöhnlichen Möglichkeiten für ein wirklich gutes Bild lag in meinen Händen. Noch einmal überprüfte ich alles, dann drückte ich auf den Auslöser - die 5-Sekunden-Belichtung bei Blende 22 lief. Da der Bildkreis des Objektivs das Format nur knapp auszeichnete, konnte ich zu seiner Erweiterung das starke Abblenden nicht vermeiden, doch ich hatte Glück: Kein Windstoss erschütterte die Kamera während der langen Belichtungszeit. Vorsichtig schob ich den Schieber wieder ein und wickelte die Kassette in das Einstelltuch, um sie während des Abstiegs und der Heimfahrt möglichst wirkungsvoll zu schützen.“ Dieses eine Bild sollte Adams zu seiner Theorie des Zonensystems führen.

(Zitate nach Ansel Adams. Meisterphotos. Entstehung, Technik, Gestaltung der 40 berühmtesten Bilder. München 1984, S. 12).

1706*

ANSEL ADAMS

(1902-1984)

Monolith, The Face of Half Dome, Yosemite National Park, 1927. Aus dem Portfolio „Yosemite Valley“.

Silbergelatine-Abzug aufgezogen auf festem Trägerkarton. Späterer Abzug, 1959. Abzug 27,9 x 20,7 cm; Träger 46 x 36 cm. Unterhalb des Bildes voll signiert. Verso gestempelt, Setnummer 39, aus einer Edition von 208 Exemplaren (davon 200 für den Handel bestimmt), vorliegend ohne Nummerierung.

Literatur: Ansel Adams. An Autobiography, with Mary Street Alinder. London, 1985 (Abb. S. 77).

Provenienz:

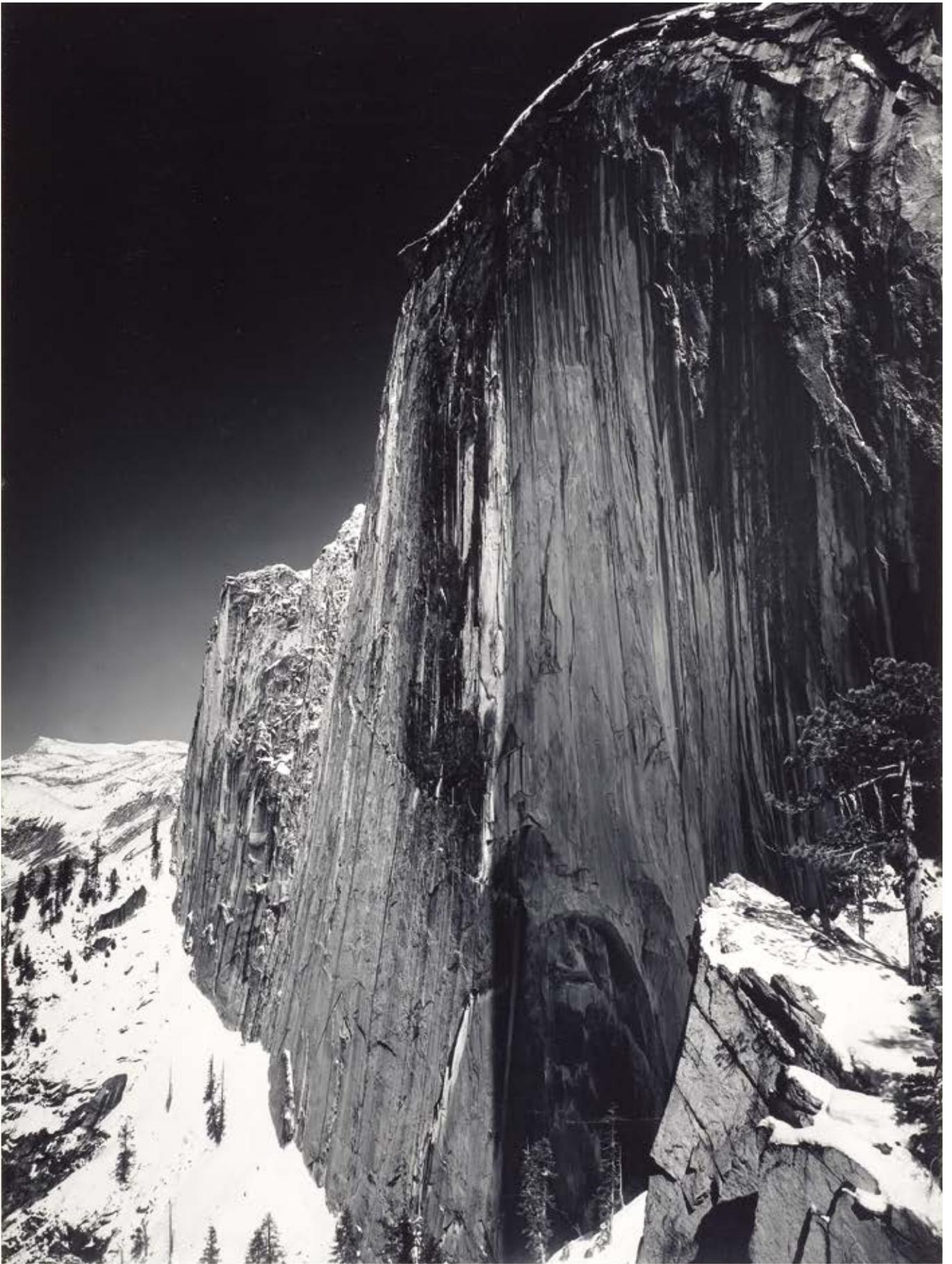
- Vor einigen Jahren im Handel erworben.
- Sammlung Frankreich.

CHF 10 000 / 15 000

(€ 8 700 / 13 040)

*„Monolith has led a charmed life...
It rests in my vault, still printable,
and represents a personally historic moment
in my photographic career.“*

(Adams, 1983, S. 76).



Die Mount Whitney-Gruppe ist eine über 500 km lange Bergkette, die mit 4421m oberhalb der kleinen Stadt Lone Pine im Owens Valley ihren höchsten Punkt hat. Die Gegend zeichnet sich durch ihr ausgedörrtes Land, ihre Steppen und Wüsten, überschattet von der prachtvollen, zumeist schneebedeckten Bergkette aus. Ursprünglich führten aufgrund der Schneeschmelze zahlreiche Bäche und Flüsse durch die Sierra, die Landwirtschaft im Tal floririerte. Das Verlangen nach Wasser seitens der expandierenden Stadt Los Angeles und deren Randgebiete war längerfristig jedoch nicht mehr zu decken. Also wurden die schillernden Bäche der Sierra in Aquädukte gefasst und über Rohrleitungen abgeleitet. Heutzutage fliesst praktisch das gesamte Wasser aus der Region in die Haushalte der stetig wachsenden Grossstadt.

Mit seiner Frau Virginia verbrachte Adams im Winter 1944 zwei Wochen in Manzanar. Sie standen jeweils morgens sehr früh auf, um den Sonnenaufgang über der Sierra photographieren zu können, waren aber aufgrund der schweren Wolken, die die Berge umhüllten, erfolglos. Erst beim fünften Anlauf hatten die beiden Glück und konnten den prachtvollen, strahlenden Sonnenaufgang einfangen, der sich durch die von Südosten her kommenden Wolken brach, die auf die Wiese und die dunklen Hügel Schatten warfen.

„Ich parkte den Wagen an einer Stelle nahe der Pferdeweide, die meinem Gefühl nach einen sehr günstigen Kamerastandpunkt darstellte, und baute meine Kamera auf der Plattform des Wagens auf. Es war sehr kalt, so um minus 20° C, und ich wartete fröstelnd auf einen Sonnenstrahl über den fernen Bäumen. Auf der reifbedeckten Weide graste ein einsames Pferd, wandte mir jedoch stur das Hinterteil zu. Ich machte mehrere Aufnahmen vom Spiel des Lichtes und der Schatten, doch das Pferd blieb bei seiner Haltung und spielte nicht mit: Es sah aus wie ein hässlicher alter Baumstumpf. Wieder glitt ein Strahlen über die Berge; und da endlich drehte das Pferd sich um, zeigte Profil. Minuten später war das ganze Tal von Sonnenlicht überflutet, das Schauspiel war vorüber.“ (Ansel Adams, Meisterphotos, Entstehung, Technik, Gestaltung der 40 berühmtesten Bilder. München 1984 (=Deutsche Ausgabe von Adams 1983), S. 174).

Adams glaubte stark an die Verbindung zwischen Mensch und Natur. Er war der Meinung, die Natur sollte unverändert erhalten bleiben. In seinen Bildern wollte er die Erhabenheit, Pracht und das Potential der Natur aufzeigen. (vgl. Nyerges, 1999, S. 170). Umso besser versteht man diese Anschauung, wenn man ein Zitat Adams betrachtet, in dem deutlich wird, welchen Stellenwert die Natur für ihn und sein Schaffen einnahm: „Unternehmenslustige Jugendliche der Lone Pine High School sind einmal in die Felswände der Alabama Hills gestiegen und haben für aller Augen ein grosses weisses „LP“ auf die Felsen geschmiert. Es ist eine Beleidigung, eine schreckliche Narbe mitten in einer der schönsten Aussichten unserer Landes. Auf jeder Photographie ist es sichtbar. Ich habe es, so gut es ging, auf dem Negativ entfernt und auf dem Positiv die restlichen Spuren ausgefleckt.“ (Adams, 1984, S. 175). Dies handelte ihm einige Kritik ein, doch der Photograph wollte sich „die ungewöhnliche Schönheit dieses Bildes“ nicht durch so ein „Schandmal“ verderben lassen. Für ihn spiegelt diese Photographie einen Abglanz der schönen Vergangenheit wider und mahnt zugleich, wenn wir wieder Ehrfurcht vor der Natur hätten, könnten viele Teile dieser Welt wieder so aussehen.

1707*

ANSEL ADAMS

(1902-1984)

„Sierra Nevada from Lone Pine, California“, 1944.

Silbergelatine-Abzug aufgezogen auf Trägerkarton. Späterer Abzug, 1962. Abzug 40 x 47,8 cm; Träger 56 x 63,5 cm. Rechts unterhalb des Bildes auf Trägerkarton voll signiert. Verso Photographenstempel mit Adresse „Route 1, Box 181, Carmel, California“, eigenhändig bezeichnet.

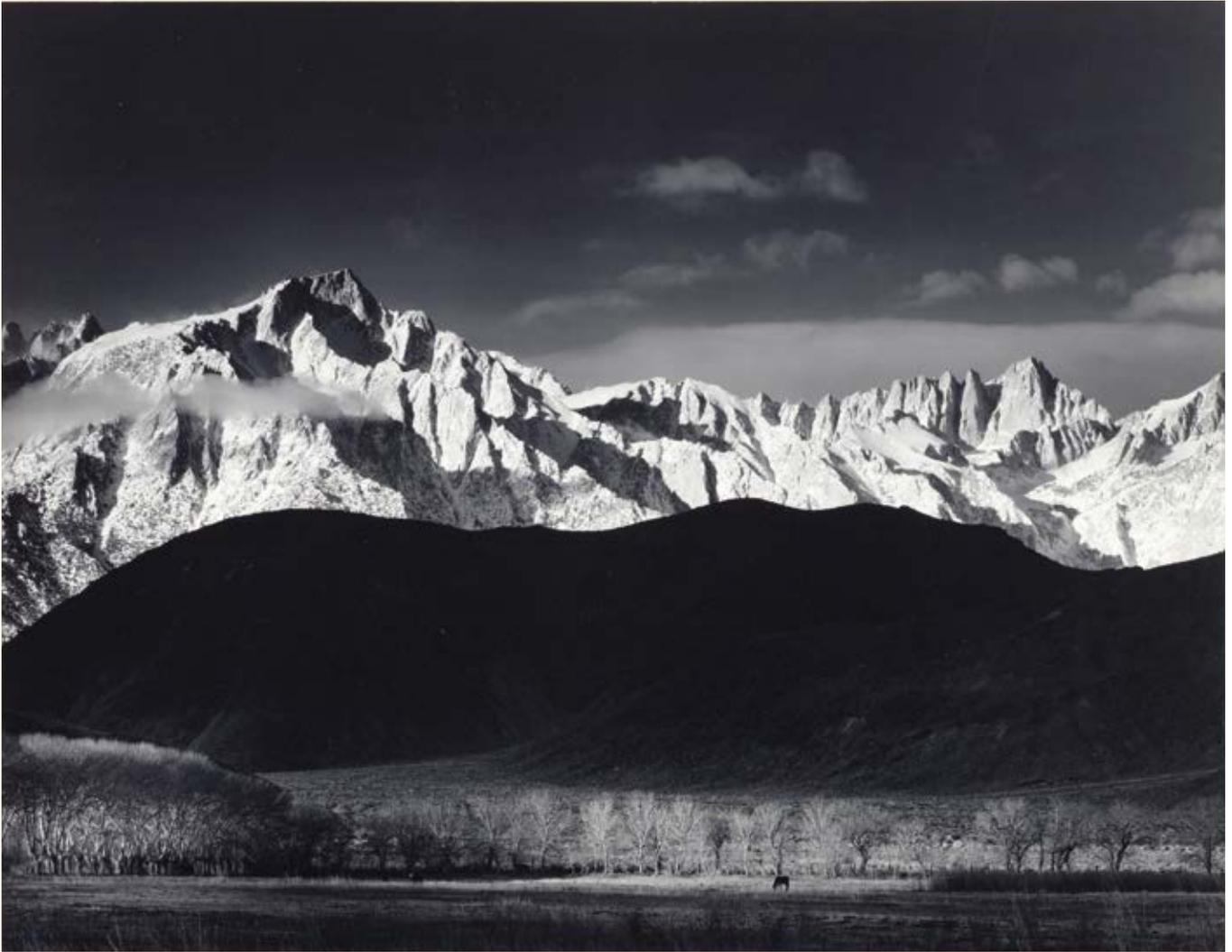
Literatur:

- Ansel Adams. Yosemite and the Range of Light. Boston, 1979 (Abb. Tafel 99).
- Ansel Adams. Examples. The Making of 40 Photographs. Boston, 1983 (S. 162).
- Ansel Adams. An Autobiography, with Mary Street Alinder. London, 1985 (Abb. S. 262; hier betitelt „Winter Sunrise, The Sierra Nevada, from Lone Pine, California, 1944“).
- Alexander Lee Nyerges. In Praise of Nature. Ansel Adams and Photographers of the American West. Ausstellungskatalog, The Dayton Art Institute, Dayton, Ohio, 30.10.1999-2.01.2000, u.a. Dayton, 1999 (Abb. Cover, S. 171).

Provenienz:

- Vor einigen Jahren im Handel erworben.
- Sammlung Frankreich.

CHF 24 000 / 36 000
(€ 20 870 / 31 300)



„Another of my best-known photographs was made while I worked at Manzanar - Winter, Sunrise, The Sierra Nevada, From Lone Pine, California. I had come to know the Owens Valley well and felt there was a photograph of the Sierra and Mount Whitney to be made near the little town of Lone Pine, some fifteen miles south of Manzanar. I made a number of efforts at different times of the day, but did not achieve the desired image deciding it must be made at sunrise.“

(Adams, 1985 S. 261-262).

1708

LEOPOLD HUGO

(1863-1933)

Monterey, California Coast, 1915.
Silberchlorid-Abzug. Vintage. Bildmass
14,8 x 19,8 cm; Blattgrösse 20,2 x 25,3 cm.
Unterhalb des Bildes voll signiert. Verso
Photographenstempel.

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

CHF 800 / 1 200
(€ 700 / 1 040)



1709

ELIOT PORTER

(1901-1990)

„Waterpocket Fold“, Utah, 1963.
Dye Transfer-Print auf Trägerkarton auf-
gezogen. Späterer Abzug, 1970er Jahre.
Bildmass 20,3 x 26,2 cm; Träger 30 x 40
cm. Auf Trägerkarton verso montiertes
Kartonfragment mit Photographenstem-
pel, handschriftlicher Titel und Inventar-
nummer. Unter Passepartout.

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

CHF 700 / 1 000
(€ 610 / 870)



1710

JERRY N. UELSMANN

(1934)

Floating Trees and Pea Pod, 1969.
Silbergelatine-Abzug aufgezogen auf
festem Trägerkarton. Vintage. 38,5 x 48,5
cm. Unterhalb des Bildes monogrammiert
und datiert. Auf Trägerkarton verso voll
signiert und zusätzlich datiert, montiertes
Photographen-Etikett mit Adresse „5701
SW 17th Drive, Gainesville Florida, 32608“.
Unter Passepartout, gerahmt. Auf Rahmen
Rückwand montiertes Galerie-Etikett mit
maschinengeschriebener Legende.

Provenienz:

- Galerie zur Stockeregg, Zürich, 1984.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 800 / 1 200
(€ 700 / 1 040)



1711

PETER GASSER

(1947)

„Pacific Coast, Oregon, 1978“.

Silbergelatine-Abzug aufgezo-
gen auf festem Trägerkarton. Späterer Abzug, datiert 1984. 35,7
x 45 cm. Unterhalb des Bildes nummeriert II/X
und signiert „P. Gasser“. Auf Trägerkarton verso
Photographenstempel mit Adresse „Stockerstrasse
33, 8022 Zürich“, handschriftlich bezeichnet und
datiert. Unter Passepartout, gerahmt. Auf Rahmen
Rückwand montiertes Galerie-Etikett mit maschi-
nengeschriebener Legende.

CHF 500 / 800

(€ 430 / 700)



1712

PETER GASSER

(1947)

„Banff, Canada, 1979.“

Silbergelatine-Abzug aufgezo-
gen auf festem Trägerkarton. Späterer Abzug, datiert 1984. 35,7
x 45 cm. Unterhalb des Bildes nummeriert II/X
und signiert „P. Gasser“. Auf Trägerkarton verso
mit Adresse „Stockerstrasse 33, 8022 Zürich“, hand-
schriftlich bezeichnet und datiert. Unter Passepar-
tout, gerahmt. Auf Rahmen Rückwand montiertes
Galerie-Etikett mit maschinengeschriebener
Legende.

Literatur: Peter Gasser. Images. The Photographs of
Peter Gasser. Zürich, 1984 (Abb. Nr. 8).

Provenienz:

- Galerie zur Stockeregg, Zürich, 1984.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 500 / 800

(€ 430 / 700)



1713

PETER GASSER

(1947)

„Myrdalsandur, Iceland, 1978“.

Silbergelatine-Abzug aufgezo-
gen auf festem Trägerkarton. Späterer Abzug, datiert 1983. 35,7
x 45 cm. Unterhalb des Bildes nummeriert II/X und
signiert „P. Gasser“. Auf Trägerkarton verso mit
Adresse „Stockerstrasse 33, 8022 Zürich“, hand-
schriftlich bezeichnet und datiert. Unter Passepar-
tout, gerahmt. Auf Rahmen Rückwand montiertes
Galerie-Etikett mit maschinengeschriebener
Legende.

Provenienz:

- Galerie zur Stockeregg, Zürich, 1984.
- Schweizer Privatbesitz.

Auf Galerie-Etikett fälschlicherweise datiert „1984“.

CHF 500 / 800

(€ 430 / 700)



1714

PETER GASSER

(1947)

Oak trees, California, 1979.

Silbergelatine-Abzug aufgezogen auf festem Trägerkarton. Späterer Abzug, datiert 1984. 35,7 x 45 cm. Unterhalb des Bildes nummeriert IV/X und signiert „P. Gasser“. Auf Trägerkarton verso Photographenstempel mit Adresse „Tramstrasse 77, 8050 Zürich“, handschriftlich bezeichnet und datiert. Unter Passepartout, gerahmt. Auf Rahmen Rückwand montiertes Galerie-Etikett mit maschinengeschriebener Legende.

Literatur: Peter Gasser. Images. The Photographs of Peter Gasser. Zürich, 1984 (Abb. Nr. 57).

Provenienz:

- Galerie zur Stockeregg, Zürich, 1984.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 500 / 800

(€ 430 / 700)

1715*

ELLIOTT ERWITT

(1928)

„Las Vegas, 1955“.

Silbergelatine-Abzug. Späterer Abzug. Bildmass 35,2 x 27,6 cm; Blattgrösse 30 x 19,7 cm. Unterhalb des Bildes voll signiert. Verso zusätzlich signiert, eigenhändig bezeichnet und datiert. Unter Passepartout.

Provenienz: Sammlung Schweiz.

CHF 1 000 / 1 200

(€ 870 / 1 040)



1716*

WILLIAM KLEIN

(1928)

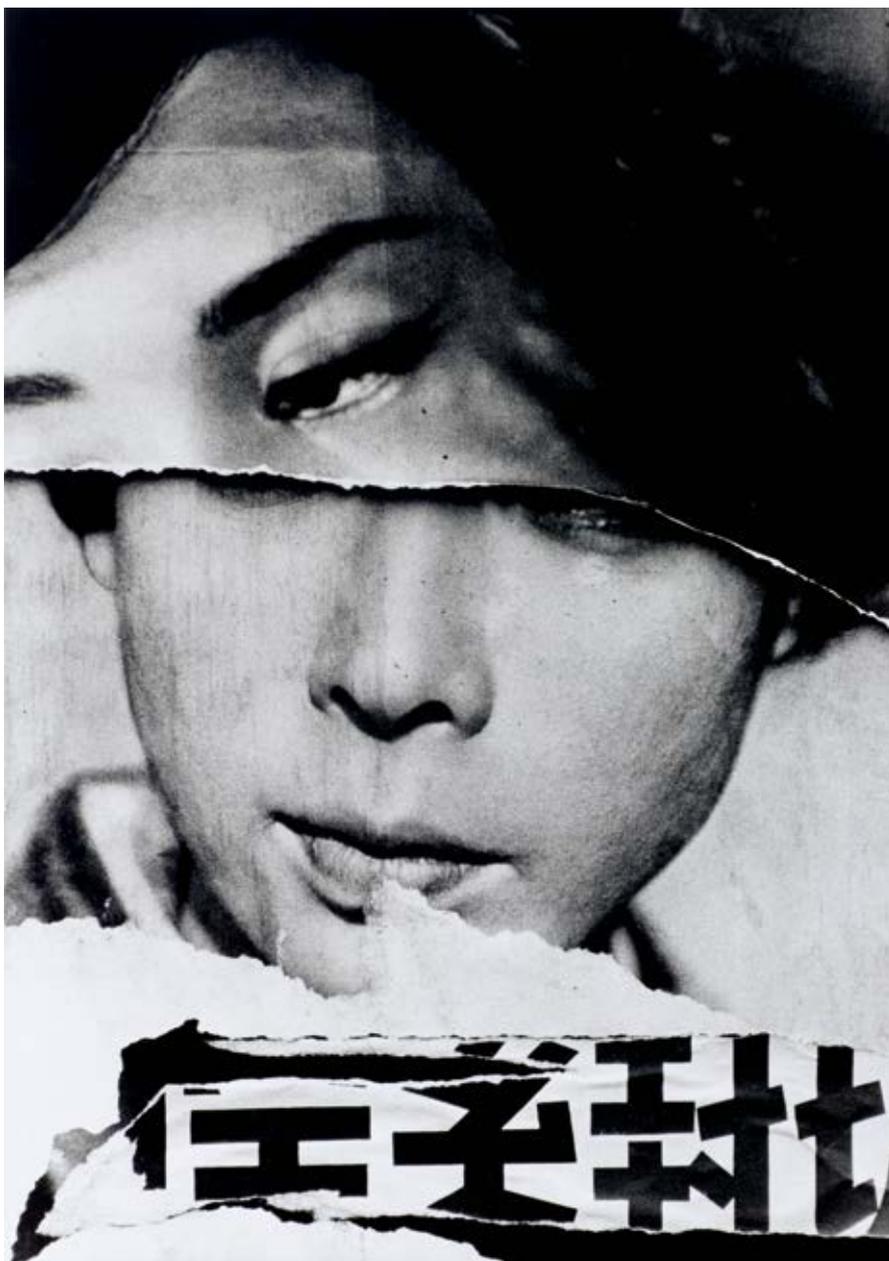
„Cine Poster, Tokyo, 1961“.

Silbergelatine-Abzug. Späterer Abzug.
45,7 x 32,1 cm. Verso voll signiert, betitelt
und datiert. Aus einer Edition von 1/100.

Literatur: Carolge Naggar (Text). William
Klein. Ausstellungskatalog Centre Geor-
ges-Pompidou, Paris, 11.05.-12.06.1983.
Paris, 1983 (Abb. S. 106).

Provenienz: Sammlung Deutschland.

CHF 700 / 1 000
(€ 610 / 870)



1717*

ED VAN DER ELSKEN

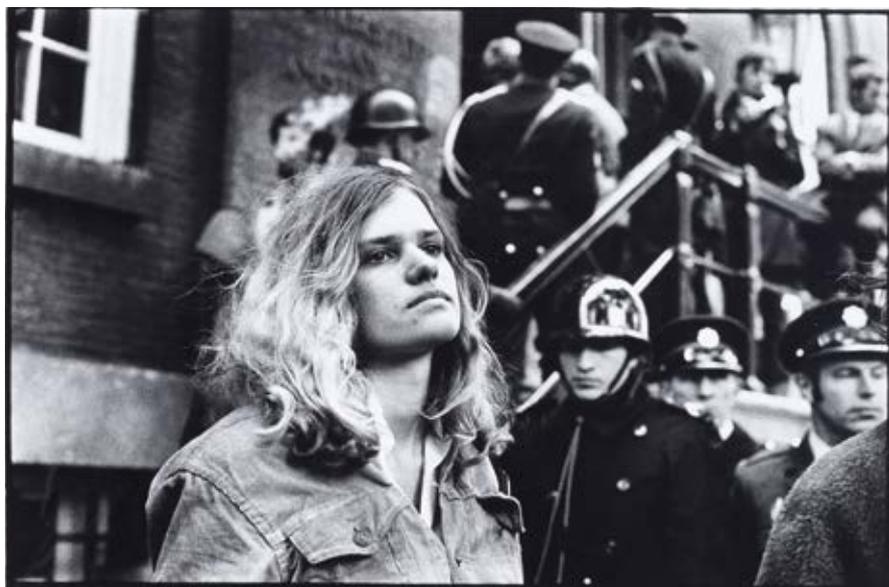
(1925-1990)

Junge Frau und Polizist, 1969.

Silbergelatine-Abzug. Vintage. Bildmass
19, x 29 cm; Blattgrösse 23,8 x 30,7 cm.
Verso voll signiert, handschriftliche datiert
und bezeichnet „vintage print“. Unter
Passepartout.

Provenienz: Sammlung Schweiz.

CHF 700 / 1 000
(€ 610 / 870)



1718*

CLAUDE DITYVON

(1937-2008)

„Paris, Mai 68“, 15. Mai 1968.

Silbergelatine-Abzug. Späterer Abzug, 1980er Jahre. Bildmass 25,5 x 37,7 cm; Blattgrösse 30,5 x 40 cm. Verso signiert „Dityvon“, nummeriert 2/2, handschriftlich betitelt und Inventarnummer „462/15A“.

Provenienz:

- Direkt beim Künstler erworben.
- Sammlung Frankreich.

Im Mai 1968 fanden in Paris Studentenproteste statt, die sich zur Verbesserung der Studienbedingungen, gegen den Vietnamkrieg, Kapitalismus, Arbeitslosigkeit und der Demokratisierung der Gesellschaft einsetzten. Dityvons Bilder der Protestbewegung wurden 1998 im Guggenheim Museum New York ausgestellt und im selben Jahr in der Zeitschrift Le Monde publiziert.

CHF 1 000 / 1 500

(€ 870 / 1 300)



1719*

MARC RIBOUD

(1923-2016)

„Paris Mai 68“, 1968.

Silbergelatine-Abzug. Späterer Abzug. Bildmass 24 x 36,3 cm; Blattgrösse 30 x 40,3 cm. Unterhalb des Bildes betitelt und signiert. Verso gedruckte Photographenadresse und handschriftliche Inventarnummer.

Provenienz:

- Direkt beim Künstler erworben.
- Sammlung Frankreich.

Im rechten Bilddrittel ist der Zeitgenosse Ribouds Henri Cartier-Bresson (1908-2004) portraitiert, der gerade die Barrikade fotografiert.

CHF 500 / 800

(€ 430 / 700)



1720*

ROBERT CAPA

(193-1954)

„37. Survivors of WWI casualties at a memorial service.“, 1936.

Silbergelatine-Abzug auf Kodak-Papier. Späterer Presseabzug, ca. 1960. Bildmass 17,5 x 24 cm; Blattgrösse 20 x 25,2 cm Verso gedruckte Legende, einige handschriftliche Notizen und Skalierungsanweisungen. Unter Passepartout.

CHF 400 / 700

(€ 350 / 610)



1721*

NICOLAS DELGADO

(1936-2011)

Che Guevara, um 1960.

Silbergelatine-Abzug. Späterer Abzug. Bildmass 39,7 x 30 cm; Blattgrösse 45,7 x 36,5 cm. Unten rechts nummeriert 9/30 und signiert „N. Delgado“; verso zusätzlich signiert und nummeriert, sowie 2 Galerie-stempel.

CHF 500 / 800
(€ 430 / 700)



1722

LUCIEN CLERGUE

(1934-2015)

1. „Picasso + J. Cocteau“, 1962.

2. „Nimeno II aux bandarelles, Nimes 1982“. 2 Original-Photographien.

Silbergelatine-Abzüge. 1. Vintage; 2. späterer Abzug, datiert 1992. 23,8 x 18 cm. 1. verso voll signiert, bezeichnet, datiert, mehrfach gestempelt. Unter Passepartout; 2. rechts unterhalb des Bildes voll signiert, verso zusätzlich signiert, nummeriert 5/20 und bezeichnet, sowie datiert.

Literatur: Lucien Clergue. El cordobes. 77 photographies. Paris, 1965.

Provenienz: Schweizer Privatbesitz.

CHF 600 / 900
(€ 520 / 780)



1723

DUFOTO

(XX)

Alberto Giacometti an der Biennale in Venedig, 1962. 7 Original-Photographien.

Silbergelatine-Abzüge auf Barytpapier.

Etwas spätere Abzüge. Je 23,9 x 30,5 cm.

Verso Agenturstempel.

CHF 700 / 1 000
(€ 610 / 870)



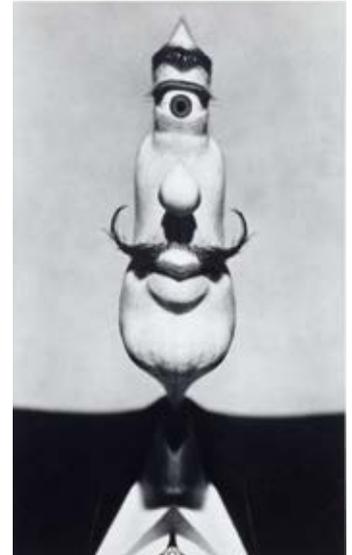
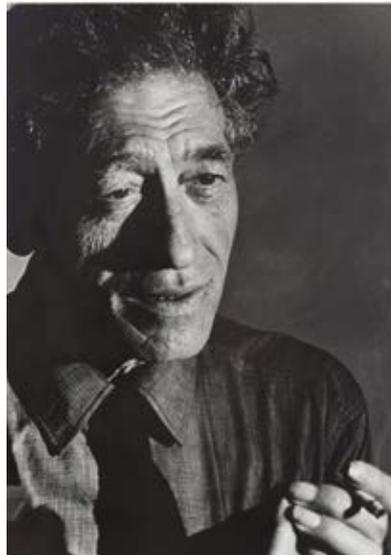
1724*

JACK NISBERG

(1922-1980)

Alberto Giacometti, 1960er Jahre.
Silbergelatine-Abzug. Späterer Abzug. 41 x 28,7
cm. Verso Photographen-Copyright-Stempel.

CHF 500 / 800
(€ 430 / 700)



1725*

PHILIPPE HALSMAN

(1906-1979)

Salvador Dalí ‚Cyclops‘, 1954.
Silbergelatine-Abzug. Späterer Abzug, 1981.
Bildmass 32,7 x 19,5 cm; Blattgrösse 35,2 x 27,7
cm. Verso Photographen-Copyright-Stempel,
handschriftlich nummeriert 137/250. Unter
Passepartout.

CHF 500 / 800
(€ 430 / 700)



1726*

BARBARA MORGAN

(1900-1992)

„Martha Graham - American Provincials“, 1935.
Silbergelatine-Abzug auf Barytpapier. Späterer
Abzug. Bildmass 17,4 x 21,5 cm; Blattgrösse 27,7
x 35,4 cm. Unterhalb des Bildes nummeriert „18-
75“ und voll signiert.

Provenienz: Sammlung Schweiz.

CHF 800 / 1 200
(€ 700 / 1 040)

1727

CECIL BEATON

(1904-1980)

Greta Garbo, New York, 1946.
Silbergelatine-Abzug. Vintage. 30,2 x 25,3 cm.
Verso Agenturstempel. Unter Passepartout
montiert, gerahmt.

Literatur:

- Cecil Beaton. 50 ans de collaboration avec Vogue. photographies - dessins - chroniques. Paris, 1986 (vgl. Abb. S. 198, leicht abweichend).
- Terence Pepper, u. a. Cecil Beaton. Porträts. Ausstellungskatalog Kunstmuseum Wolfsburg, 18.03.-24.07.2005. Ostfildern-Ruit, 2005 (Abb. Tafel 82).

Provenienz:

- Koller Auktionen AG, Auktion Z16, 23.06.2004, Los 3460.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 700 / 1 000
(€ 610 / 870)



1728

NORMAN PARKINSON

(1913-1990)

„Ann Margaret (Elvis Presley's girlfriend)",
ca. 1960-1964.

Silbergelatine-Abzug, wohl etwas später
abgezogen. Bildmass 36,8 x 28,7 cm;
Blattgrösse 38 x 30,3 cm. Verso hand-
schriftlich bezeichnet. Unter Passepar-
tout, gerahmt.

Provenienz:

- Sotheby's, London, Auktion LN5263,
04.05.1995, Los 253.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 800 / 1 200

(€ 700 / 1 040)



1729*

MILTON H. GREENE

(1922-1985)

Marilyn Monroe, 1953.

Silbergelatine-Abzug. Späterer Abzug.
34,2 x 45 cm. Verso Photographen-
Copyright-Stempel, 2 Galerie-Stempel,
nummeriert 12/30.

Provenienz:

- Bei der Galerie Grace Radziwill erworben.
- Sammlung Frankreich.

CHF 700 / 1 000

(€ 610 / 870)





1730*

BERT STERN

(1929-2013)

Marilyn Monroe, 1962.

C-Print montiert auf Hartschaumplatte.

Späterer Abzug. Bildmass 63 x 61,5 cm.

Unten im Bild nummeriert 6/100 und signiert. Auf Platte verso Galerie-Etikett mit Stempel. Unter Passepartout, gerahmt.

Literatur: Norman Mailer: Marilyn Monroe Bert Stern. Köln, 2012 (vgl. Abb. S. 199, abweichend).

Provenienz:

- Galerie Radziwill, Paris.

- Sammlung Frankreich.

CHF 1 200 / 1 800

(€ 1 040 / 1 570)

1731*

DOUGLAS KIRKLAND

(1935)

„Marilyn Monroe 1961“.

Archival Pigment Print aufgezogen auf Aluminium-Platte. Späterer Abzug, datiert

2013. Bildmass 93,5 x 67,5 cm; Platte 101

x 75,5 cm. Unterhalb des Bildes bezeichnet, voll signiert und nummeriert 6/25.

Verso montiert „Certificate of Authenticity“, voll signiert vom Photographen,

mit blindgeprägtem Stempel, datiert 12.

November 2013.

Literatur: Owen Roizman. Douglas Kirkland. An Evening/1961 with Marilyn. New

York, 2015 (N.p., mit Abb.).

Provenienz:

- Direkt beim Künstler erworben.

- Sammlung Frankreich.

CHF 6 000 / 9 000

(€ 5 220 / 7 830)

„Through the years I have often been asked what really happened in that room with Marilyn. I can only say this: It was extremely intimate. When I looked down on her from the high position over the bed, I felt like I couldn't put film through the camera fast enough. I had no assistant there. It was just myself, the camera and Marilyn. I didn't even use a strobe light. It was just a flood light, a constant light, so that there was no interruption of flash. Frank Sinatra filled the room with his seductive, beautiful ballads. That was the atmosphere of the evening: quiet, soft, and enticing.“

(Kirkland zit. nach Roizman 2015, n.p.)



*"Jetzt stieg sie wirklich ein.
Ich konnte es sehen, ich konnte es spüren.
Und wenn ich nicht in dem Moment abdrückte,
in dem sie es erwartete, lachte sie.
Ich musste nur zwei Sekunden innehalten,
einen Augenblick vergehen lassen,
eine andere Idee haben oder das Tempo wechseln,
und sofort reagierte sie.
Und dann gingen wir einen Schritt weiter."*

(Bert Stern zit. nach Mailer 2012, S. 193).

Vom Photographen eigenhändig koloriertes Abzug. Die Aufnahme wurde sechs Wochen vor dem Tod Marilyn Monroes angefertigt. Zum Teil wurden die Bilder in der Zeitschrift Vogue im Jahr 1962 publiziert: „Ein wunderschönes Foto von Marilyn Monroe in Vogue [...] das war eine Idee, die gewissermassen von innen heraus leuchtete. Ich war beinahe sicher, dass Vogue noch nie ein Foto von ihr gebracht hatte. Richard Avedon hatte eine Fotostrecke für Life gemacht, mit üppigen, teuren Sets. Ich fand, es waren grossartige Showbiz-Fotos, aber nicht gerade intim. Sie vermittelten einem keinen Eindruck davon, wer sie war. Das definitive Foto von ihr musste erst noch gemacht werden, ein unsterbliches Schwarzweissfoto wie Edward Steichens Porträt von Greta Garbo. Das war das einzige wirklich grossartige Foto eines Filmstars. Und von Marilyn gab es keins, das auch nur annähernd so gut war. Es klang nach einem Traumjob.“ (Bert Stern zit. nach Mailer 2012, S. 9).

1732*

BERT STERN

(1929-2013)

„Marilyn with Flamingo Roses“, 1962.

Handkolorierter Pigment print. Späterer Abzug, 2012. 90 x 70 cm. Unten im Bild in Gold bezeichnet „Marilyn“ und signiert. Verso Photographen-Copyrightstempel und grossformatigem Monogramm.

Literatur: Norman Mailer: Marilyn Monroe Bert Stern. Köln, 2012 (Abb. S. 193).

Provenienz:

- Assistent von Bert Stern.
- Vor einigen Jahren im Kunsthandel erworben.
- Europäischer Privatbesitz.

Beiliegend: „Certificate of Authenticity“, vom Photographen signiert und betitelt.

CHF 5 000 / 8 000

(€ 4 350 / 6 960)



Marilyn 

1733

BERT STERN

(1929-2013)

Norman Mailer. Marilyn Monroe. Mit 1 losen Original-Photographie von Bert Stern. Archival Pigment Print. Bildmass 35,3 x 26,8 cm; Blattgrösse 39,7 x 29,8 cm. Unten rechts signiert, verso auf montiertem Etikett handschriftlich nummeriert 12/1-125.

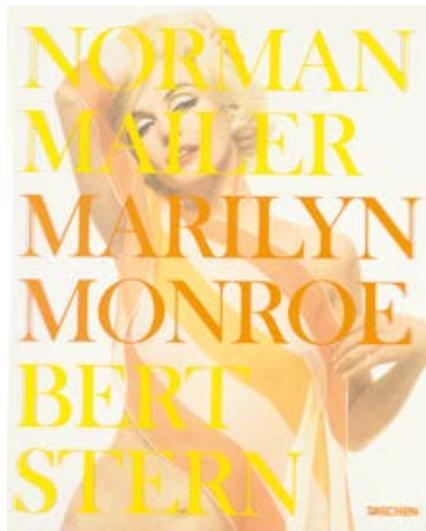
Köln, Taschen, 2011. 44,5 x 37 cm (Buch). 272 S., [2] Bll. Illustrierter Original-Leinen-Einband mit Schutzumschlag und blindgeprägtes Leinen-Portfolio, zusammen in blindgeprägter Original-Leinwand-Kassette (49 x 40 cm).

Nummer 137 von 250 Exemplaren der Vorzugsausgabe „Collector's edition“ mit der Original-Photographie des „Contact Sheets, 1962“, Print B (GA 2162). Neuwertig.

BEIGE GEBEN:

ANDRÉ DE DIENES (1913-1985). Steve Crist und Shirley T. Ellis de Dienes (Hrsg.). Marilyn. 3 Bände. Köln, Taschen, 2002. 40 x 32 cm; 22,5 x 18 cm; 22 x 17 cm. Illustrierter Original-Seiden-Einband, OPapp.-Band mit Deckelillustration und OKarton-Einband, zusammen eingelegt in nach einer Kodak-Papier-Box gestalteten Papp-Box (49 x 41 cm). - Nummer 9'106 von 20'000 Exemplaren.

CHF 500 / 800
(€ 430 / 700)



„This book is really two books. It is a biography, and it is also a pictorial retrospective of an actress whose greatest love affair was conceivably with the camera.“

(Norman Mailer. Marilyn: A Biography. London, 1973).



1734*

PATRICK MORIN

(1928-2002)

„Brigitte Bardot entre deux prises de vue sur le tournage du Film ‚Vie privée‘, Rome 1961“.

Silbergelatine-Abzug auf Barytpapier. Späterer Abzug. 70 x 43,7 cm. Verso signiert „K Morin“, handschriftlich bezeichnet, nummeriert 34/50. Estate- und Photographen-Copyright-Stempel.

Provenienz: Sammlung Frankreich.

CHF 700 / 1 000
(€ 610 / 870)

1735*

JEAN-PIERRE FIZET

(1942)

Brigitte Bardot, 1969.

Silbergelatine-Abzug auf Barytpapier. Späterer Abzug. Bildmass 75,6 x 53,5 cm; Blattgrösse 80 x 58 cm. Unten rechts voll signiert, blindgeprägter Photographenstempel. Verso zusätzlich voll signiert, nummeriert A.P., sowie Photographen- und 2 Galeriestempel.

Provenienz: Sammlung Frankreich.

CHF 800 / 1 200
(€ 700 / 1 040)

1736*

HORST P. HORST

(1906-1999)

Modedarstellung für Vogue, 1948.

Silbergelatine-Abzug auf mattem Papier.

Kontaktabzug. Vintage. Bildmass 24,3

x 19,4 cm; Blattgrösse 25,2 x 20,2 cm.

Einbelichtete Inventarnummer. Verso

Photographenstempel „Horst Vogue Stu-

dio“ und Agenturstempel „The Conde Nast

Publications, Inc.“ mit Publikationsdatum.

Unter Passepartout.

Provenienz: Sammlung Schweiz.

CHF 500 / 800

(€ 430 / 700)



1737*

LOUISE DAHL-WOLFE

(1895-1989)

Bademode, 1940er Jahre.

Silbergelatine-Abzug auf mattem Papier.

Vintage. 19,5 x 18 cm. Verso Photogra-

phenstempel mit Adresse „58 West 57th

St. New York City“. Unter Passepartout.

Provenienz: Sammlung Schweiz.

CHF 700 / 1 000

(€ 610 / 870)



Der Photograph deutsch-jüdischer Herkunft wächst in Berlin auf und muss aufgrund des frühen Todes seines Vaters im Alter von 16 Jahren seine schulische Ausbildung abbrechen und von nun an die Familie miternähren. Seine erste Aufnahme, ein Stillleben, entsteht bereits mit zarten 10 Jahren. Von da an beginnt er sich mit dem Medium der Photographie auseinander zu setzen und zu experimentieren. 1917 wird er von der deutschen Armee an die Westfront eingezogen und muss als Krankenwagenfahrer und später als Buchhalter des Feld-Bordells dienen. Sein Desertationsversuch auf einem Heimaturlaub missglückt, und er wird verhaftet und eingesperrt. Nach dem Krieg lebt er mit seiner Frau Lena Citroen in Amsterdam. Als Sonntagsmaler hält er sich über Wasser und beteiligt sich aktiv an der niederländischen Dada-Bewegung. 1923 eröffnet er ein Lederwarengeschäft mit Taschen. Dort beginnt er damit, seine Kundinnen zu portraieren und stellt die Bilder in seinem Schaufenster aus. 1935 geht sein Taschengeschäft Konkurs, so dass er sich entschliesst, eine Karriere als professioneller Photograph zu beginnen. In Paris macht er Bekanntschaft mit namhaften Künstlern wie Georges Rouault oder Henri Matisse, denen er auch seine ersten finanziellen Erfolge zu verdanken hat. Cécil Beaton wird auf den jungen, eifrigen Photograph aufmerksam und verhilft ihm zu einem Vertrag bei der französischen Vogue. Von nun an holt er seine Frau und seine Kinder Lisette, Heinz und Yorick nach Paris. 1939 reist er zum ersten Mal in die USA und erhält dort einen Vertrag bei Harper's Bazaar. Aufgrund des Zweiten Weltkrieges ist die Familie gezwungen Paris zu verlassen und emigriert 1942 in die USA. Dort erlebt er den finanziellen Höhepunkt seiner Karriere, gehört zu den bestbezahlten Modephotographen seiner Zeit und wird auch für seine Aktphotographien geschätzt. 1944 kehrt Blumenfeld zu Condé Nast zurück, das Haus, das ihn wohl auch für die vorliegende Aufnahme beauftragt hat. In den 1960er Jahren arbeitet Blumenfeld an seiner Biographie, die Zeit seines Lebens nie publiziert werden soll, da sie von den Verlegern als zu abstossend und geschmackslos bewertet wird. Erwin Blumenfeld stirbt am 4. Juli 1969 in Rom, wo er auch begraben wird. Zu Lebzeiten konnte Blumenfeld nur einen kleinen Teil seines Werkes ausstellen oder veröffentlichen. Das ist auch der Grund, weshalb die breite Öffentlichkeit nie des ganzen Spektrums seines photographischen Oeuvres kundig werden konnte. Obschon er zahlreiche Modemagazine, Photofachzeitschriften und Illustrierten mit seinen Bildern belieferte, wurden die meisten seiner Photographien nie publiziert. Nur gelegentlich wurden Blumenfelds Arbeiten in Gruppenausstellungen gezeigt.

Das weibliche Model blickt an uns vorbei, ihre Augen hat sie nach unten links gerichtet, als seien wir inexistent. Der untere Bereich des Gesichts, ihr mit Lippenstift geschminkter Mund, ihr linkes Ohr und ihr gesamter Hals werden vom markanten Spitzkragen verdeckt. Hervor sticht ebenso der voluminöse und extravagante Hut im Querformat, der einen Grossteil des Bildes einnimmt. Dennoch ist er an den seitlichen Rändern abgeschnitten und nicht vollständig abgebildet. Das Gesicht des Models wird von einem Schatten bedeckt, der sich auf ihrem Haupt wie zwei sichelförmige Hälften projiziert. Ihre Augenbrauen hat sie angehoben, diese bilden gleichsam zwei Streifen auf der sonst glatten und faltenlosen Haut. Der Bildhintergrund erscheint monochrom, und lediglich eine Stange am linken Bildrand verläuft senkrecht zur Bildkante.

Erwin Blumenfeld schafft es in einer einmaligen Perfektion das Maximum aus dieser Modedarstellung herauszuholen. Ohne Kontext würde man die vorliegende Aufnahme nicht unbedingt in den Bereich der Fashion photography einordnen. Das Bild erinnert an das Genre des Film Noir der 1940er Jahre, insbesondere aufgrund des High Key-Effekt, der den Schlagschatten auf dem Gesicht verursacht. Blumenfeld ist ein Meister der graphischen Gestaltung. So weiss er es mit den einfachen, ihm zur Verfügung stehenden Mitteln seine Bilder so zu komponieren, dass sich darin ein Spiel von Hell und Dunkel, Licht und Schatten, Form und Gestalt, Fläche und Inhalt ergibt. Graphisch könnte man das Bild wie einen Farbverlauf in verschiedene Bildflächen einteilen: so gibt es tiefe schwarze Töne, wie auf dem Hut und dem Kleid, weichere graue Töne, auf dem Halstuch und Hintergrund, und einen nahezu ausbleichenden Weissston in der rechten Gesichtshälfte der Portraierten.

Blumenfeld war der Überzeugung, viel vom Werk eines schöpferischen Photographen sei ein Mittel zum Zweck, nicht aber der Zweck selbst: „Anfänglich machte ich Bilder, weil es mir gefiel... Heute, viele Jahre später, bekomme ich interessante Honorare dafür, Bilder zu machen, die anderen Leuten gefallen... Ich bin nicht ein frustriertes Beispiel für jemanden, der über den verhallenden Ruf nach Kunst verrückt geworden ist... Tatsache ist, dass ich regelmässig und recht gut esse.“ (Erwin Blumenfeld zit. nach „Smuggled Art“ in: Commercial Camera, Dezember 1948, S. 2-10, hier nach Ewing 1997, S. 110). Um als Modephotograph überleben zu können, musste man äusserst produktiv sein und aufgrund von Zeitmangel und Lieferfristen war es nicht unüblich über den Tellerrand hinaus zu schauen und Ideen zu adaptieren. So inspirierte Blumenfeld nicht zuletzt namhafte Photographen wie Richard Avedon, Irving Penn oder Peter Lindbergh in ihrem Schaffen, liess sich selbst aber von Kollegen wie Cécil Beaton, Horst P. Horst oder Man Ray anregen.

1738*

ERWIN BLUMENFELD

(1897-1969)

Hat Fashion, Dior, New York, 1946.

Silbergelatine-Abzug. Vintage. 33 × 26,7 cm. Verso gestempelt vom Estate, eigenhändig vom Künstler bezeichnet „18“, signiert von Lisette Blumenfeld George und Yvette Blumenfeld George Deeton. Unter Passepartout, gerahmt.

Literatur:

- William A. Ewing, Erwin Blumenfeld 1897-1969: a fetish for beauty: sein Gesamtwerk. Kilchberg, 1997 (vgl. Tafel 94, leicht abweichend).

Provenienz:

- Sammlung Lisette Blumenfeld Georges, Tochter des Künstlers.
- Sammlung Yvette Blumenfeld Georges Deeton, Enkelin des Künstlers.
- Phillips, Photographs, New York, 4. April 2017, Los 296.
- Sammlung Schweiz.

CHF 20 000 / 30 000

(€ 17 390 / 26 090)



„Obwohl er Modefotos von grosser Eleganz geschaffen hat, ist doch viel von dem, was die Seiten von Harper's Bazaar und Vogue füllte, recht banal. Der Fotograf war dabei zu sehr von den Forderungen der Modeschöpfer und Bildredakteure bedrängt – insbesondere dem Zwang, die Kleider in aller Deutlichkeit zu präsentieren –, als dass er sich in der Lage gesehen hätte, jene prächtige und mysteriöse Atmosphäre zu erschaffen, die ihn auszeichnete.“
(Ewing 1997, S. 111).



1739

ERWIN BLUMENFELD

(1897-1969)

Modephotographie für Dayton Co., Minneapolis, 1959.

Silbergelatine-Abzug auf Barytpapier. Vintage. Bildmass ca. 34,2 x 27,4 cm (unregelmässig); Blattgrösse 35,3 x 27,9 cm. Verso Estate-Stempel, handschriftliche Notiz „Hand-printed by Erwin Blumenfeld for the collection of U... [unleserlich] Blumenfeld“. Unter Passepartout.

Provenienz:

- Estate Erwin Blumenfeld.
- Privatbesitz Schweiz.

CHF 2 500 / 4 000
(€ 2 170 / 3 480)

RICHARD AVEDON – BLACK SERIES

Als Sohn russisch-jüdischer Immigranten wird Richard Avedon am 15. Mai 1924 in New York City geboren. Schon als Heranwachsender interessiert er sich für Photographie und wird mit zarten 12 Jahren Mitglied im Kamera Club bei der Young Men's Hebrew Association (YMHA), einem Verein, der für die religiösen, intellektuellen, sozialen und physischen Interessen junger jüdischer Männer entsteht. Zugleich interessiert er sich fürs Schreiben und gilt bereits an der Highschool als literarisches Talent. Während des Zweiten Weltkrieges dient Avedon als Kriegsphotograph in der Handelsmarine: "My job was to do identity photographs. I must have taken pictures of one hundred thousand faces before it occurred to me I was becoming a photographer." (Avedon zit. nach Homepage der Richard Avedon Foundation).

Bald schon verlässt er das Militär wieder um seinem Werdegang zum professionellen Photographen nachzugehen. Wie viele Vertreter seiner Generation startet er seine Karriere in der damals boomenden Mode-Photographie, die ihn Zeit seines Lebens begleiten soll. Am Design Laboratory der New School for Social Research in New York studiert er bei dem Grafikdesigner Alexey Brodovitch. Er photographiert mehrheitlich für die Zeitschrift Harper's Bazaar und setzt neue Standards in der Mode-Photographie. Avedon zieht einen Schlusstrich unter die gängige Studiophotographie und inszeniert die Models und Kreationen im alltäglichen Leben: auf der Strasse, in Clubs, im Zirkus, am Strand und an anderen ungewöhnlichen Orten. 1966 verlässt er Harper's Bazaar um für Vogue zu arbeiten. Mit den Jahren werden seine Aufnahmen immer reduzierter, und er nähert sich in den 1970er Jahren immer mehr der Portrait-Photographie an. Im Gegensatz zu den Mode-Photographien sind Avedons Portraits nie aus kommerziellen Aufträgen heraus entstanden, sondern immer aus persönlicher Initiative: „Each is a virtuoso reckoning with human complexities and contradictions and a powerful expression of this artist's distinctive vision“ (Philippe de Montebello, zit. nach Richard Avedon Portraits, New York 2002, Vorwort).

Mit einer Serie über den Sterbensprozess seines Vaters Jacob Israel Avedon (1889-1973) wagt er es, die Photowelt zu schockieren. Mit der überaus persönlich-intimen Serie zeigt er den langsamen Verfall einer starken Persönlichkeit und deren Rückzug zu sich selbst, bekennt damit aber zugleich seine eigene enge Beziehung zu seinem Vater und wie er ihn prägte. In seiner Arbeit über den amerikanischen Westen „In the American West“ photographiert er über sechs Jahre hinweg 752 Personen: Ölfeld- und Minenarbeiter, Tagelöhner, Kellnerinnen, Randständige, Geisteskranke, Teenager und andere anonyme Aussenseiter der amerikanischen Gesellschaft – er unterscheidet dabei nicht zwischen Weissen, Schwarzen oder Lateinamerikanern. „I'm looking for a new definition of a photographic portrait. I'm looking for subjects who are beautiful in a heartrending way. Beauty than can be terrifying until you acknowledge it as part of yourself.“ (Avedon zit. nach Wilson, 2003, Klappentext). Die Arbeit wird insbesondere in den USA als destruktiv empfunden und löst eine Welle der Empörung aus. Als Meilenstein in der Photographiegeschichte gelten seine grossformatigen Photoleinwände mit Portraits u.a. aus der „Wahol Factory“, den „Chicago Seven“ und der „Ginsberger Family“. "My photographs don't go below the surface. I have great faith in surfaces. A good one is full of clues." (Avedon zit. nach Homepage der Richard Avedon Foundation).

Nach einer Hirnblutung stirbt Avedon am 1. Oktober 2004 in San Antonio, Texas. Er gilt nach wie vor als einer der besten Photographen, dem es stets gelang, egal in welchem Genre er sich auch betätigte, diesem seinen eigenen Stempel aufzudrücken. „Während eines Grossteils seines Lebens hat Richard Avedon in unterschiedlichen Genres der amerikanischen Fotografie den Ton angegeben, sie aber gleichzeitig auch provoziert und ihre Grenzen ausgelotet. Als Porträt-, Mode- und Werbefotograf hat Avedon eine Reihe fotografischer Stile praktisch erfunden.“ (Jane Livingston zit. nach Koetzle, Köln 2011, S. 18).

Richard Avedon ist ein begnadeter Grenzgänger zwischen freier und auftragsgebundener Photographie. Seine Portraits sind zumeist nicht durch kommerzielle Gesichtspunkte geleitet, sondern von persönlicher Überzeugung: „Avedon's portrait work constitutes a modern-day pantheon of many of the major artistic, intellectual, and political figures of the late twentieth century, and, as such, it belongs to the time-honored tradition of public portraiture. Much like the great nineteenth-century French photographer, Nadar, whose telling portraits of rare individuals captured the creative genius of his generation, so Avedon, a century later, collected the key players and directed them in a brilliant portrait of an era that was questioning, unruly, and self-consciously alive.“ (Philippe de Montebello in Richard Avedon Portraits, Vorwort). Durchaus ungewöhnlich für das Werk Richard Avedons, verdankt sich die vorliegende Arbeit einem Auftrag, für die Versicherungsgesellschaft Winterthur International. "It portrays the experts in front of and behind the camera and behind the scenes, who combined enormous talent with unstinting dedication and hard work and the willingness to take the risks that turned a visionary concept into a successful reality beyond all expectations." (Willy Suter zit. nach Book of Experts, 2000, S. 5). Die beauftragte Werbeagentur McCann-Erickson hatte den Auftrag dem nüchternen Thema Versicherung ein lebendigeres, menschlicheres Gesicht zu verleihen und gleichzeitig die Zielgruppe der Finanzmanager erreichen. "Insurance companies have struggled to build positive associations around their products. To change this, Winterthur International united personalities such as Desmond Tutu, Giovanni Agnelli and Richard Attenborough to talk about their definition of risk. It personalised Winterthur International's corporate message around a single concept. In so doing, it exposed a truth about the insurance market that had never been exploited in a corporate campaign before. Apart from perhaps 'sex', what word has a more emotional resonance than 'risk'? The work helped boost the company's annual revenues by 18.5%." (Charlie Corwe, zit. nach Book of Experts, 2000, S. 7). Die Aufnahmen der Serie entstanden zwischen 1998 und 2001 in Turin, Wien, Paris, London, Santander, Atlanta, Washington, D. C., New York City, Lausanne und Zürich. Die Bilder wurden mit Zitaten von den Portraitierten versehen, die sich mit dem Thema Risikomanagement befassen: "...take risks and turn them into opportunities..." (Willy Suter zit. nach Book of Experts, 2000, S. 5). Von der Werbefirma wurden die Anzeigen in Genf initiiert und im August 2001 veröffentlicht. Die Firma gewann gleich zwei Preise in den Kategorien „Best Campaign in the Financial Services/Consulting Sectors“ und „Best Corporate Campaign“.

Von der Winterthur International erschien ein Begleitband zur Entstehung der Bilder und ein Kalender mit den Portraits und deren Sentenzen.

Literatur:

- Richard Avedon, Giovanni Agnelli, G. K. Kasparov, u. a. Book of Experts. Zürich, Winterthur International und McCann-Erickson, 2000.
- Richard Avedon Portraits. Ausstellungskatalog. The Metropolitan Museum of Art, New York, 26. September 2002 bis 5. Januar 2003, New York 2002, Vorwort.
- Richard Avedon und Harry N. Abrahms (Hrsg.). Richard Avedon Portraits/ Richard Avedon; essays by Maria Morris Hambourg and Mia Fineman and Richard Avedon; foreword by Philippe de Montebello. New York, 2002.
- Laura Wilson. Avedon at Work in the American West, New York, 2003, Klappentext.
- Reinhold Misselbeck: "Richard Avedon", in: Museum Ludwig Köln (Hrsg.). Photographie des 20. Jahrhundert. Köln, 2007, S. 27-32.
- Hans-Michael Koetzle. Fotografen A-Z. Köln, 2011, S. 18-19.
- Homepage der Avedon Foundation, <https://www.avedonfoundation.org/history/> (5.10.2017).



*"I've always been used to walking a straight line on the runway
and I wouldn't risk any other approach in running my companies."*

1740

RICHARD AVEDON

(1923-2004)

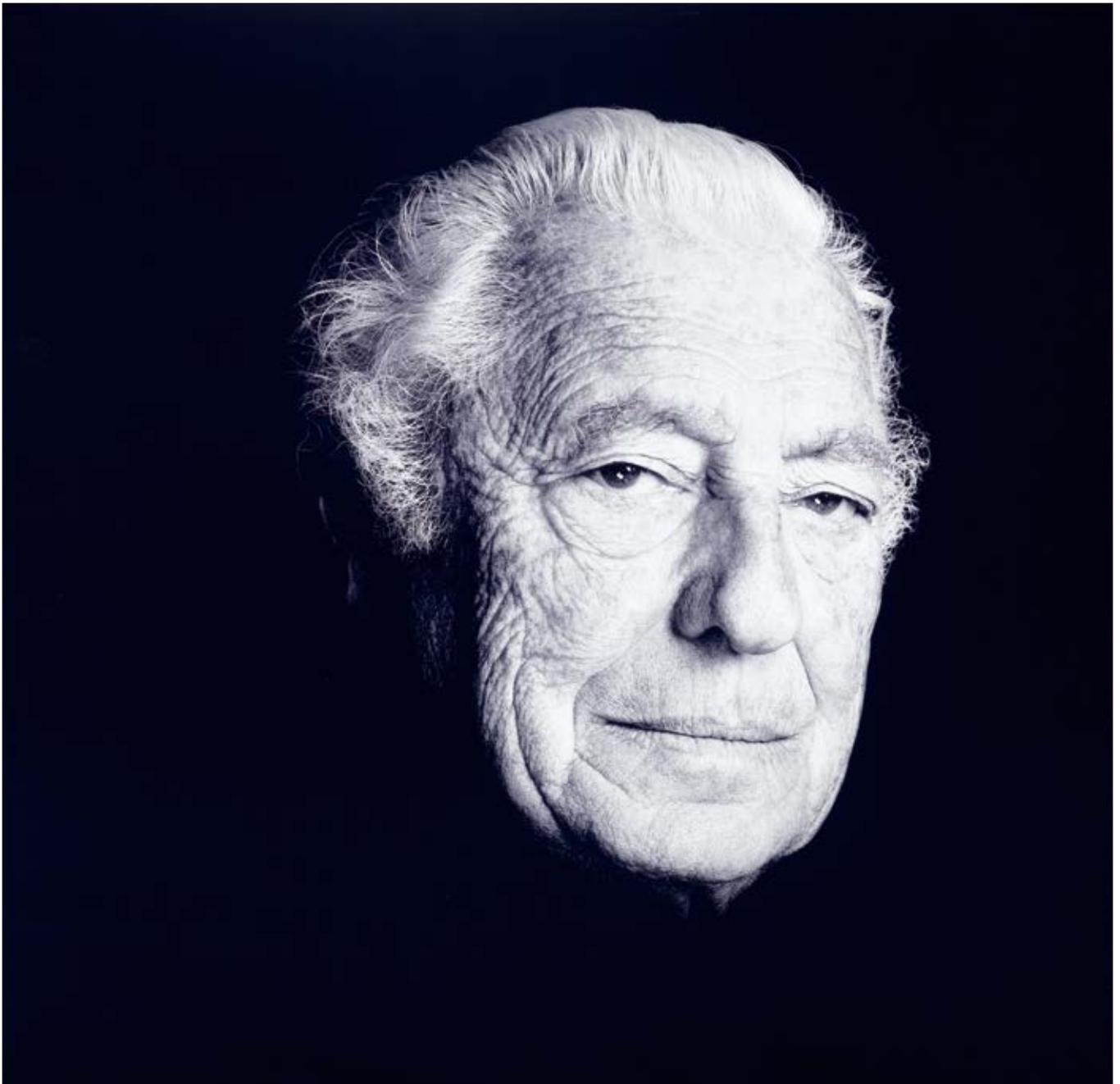
Elle Macpherson, New York City, 29. Juni 2000.

Archival Pigment Print aufgezogen auf Aluminium-Platte. Wohl etwas später abgezogen, um 2001. 120 x 120 cm. Gerahmt.

Das australische Supermodell und Schauspielerin ist auch unter dem Spitznamen „The Body“ bekannt, der ihr in den 80er Jahren durch das TIME Magazine verliehen wurde. Entdeckt wurde sie mit zarten 18 Jahren durch eine Modellagentur und hatte ihren Durchbruch 1982 in der Frauenzeitschrift „Elle“. Ihr wurden mehrfach Titel vergeben wie „World's greatest supermodel“, „100 Sexiest Women in the World“ oder „50 Most Beautiful People“.

CHF 6 000 / 9 000

(€ 5 220 / 7 830)



„It's impossible to take an unnecessary risk. Because you only find out wheter a risk was unnecessary after you've taken it.“

1741

RICHARD AVEDON
(1923-2004)

Giovanni Agnelli, Turin, 11. November 1998.

Archival Pigment Print aufgezogen auf Aluminium-Platte. Wohl etwas später abgezogen, um 2001. 120 x 120 cm. Gerahmt.

Der italienische Industrielle, auch bekannt als Gianni Agnelli, war der Enkel von Giovanni Agnelli senior (1866-1945), dem Gründer der italienischen Automobilindustrie. Agnelli übernahm 1966 die Leitung der FIAT-Gruppe und schaffte es, zusammen mit seinem Bruder Umberto, die Marke zu einem der grössten Autohersteller Europas zu machen. Er war Playboy, Lebemann, Symbol des Kapitalismus und einer der bekanntesten und einflussreichsten Italiener ausserhalb des Landes. So wurden die Agnellis oftmals mit den Kennedys verglichen und Ersatz-Königsfamilie angesehen. Eines seiner Merkmale war zum Beispiel, dass er seine Armbanduhr immer über dem Hemd getragen hatte, was noch heute von seinen Fans gerne kopiert wird.

CHF 12 000 / 18 000
(€ 10 430 / 15 650)



„Fame and success can easily blind you, it would be too risky to forget my roots.“

1742

RICHARD AVEDON

(1923-2004)

Naomi Campbell, New York City, 2001.

Archival Pigment Print aufgezogen auf Aluminium-Platte. Vintage. 120 x 120 cm. Gerahmt.

Das britische Supermodel mit jamaikanischen Wurzeln weiss die Männerwelt noch heute mit ihrer Schönheit zu bezaubern. Als Tochter der Balletttänzerin Valerie Campbell wächst sie ohne ihren Vater auf, den sie auch nie kennenlernt. Ihren ersten Auftritt hat die junge Naomi bereits mit sieben Jahren in einem Musikvideo zu „Is This Love“ von Bob Marley. Die Schule bricht sie später ab um mit vierzehn Jahren eine Ausbildung als Schauspielerin zu verfolgen. 1985 wird sie von Beth Boldt entdeckt und bei der Modelagentur Synchor Models unter Vertrag genommen. Erste Aufnahmen für Elle entstehen. Den Durchbruch als Photomodel erreicht sie 1988 - als erstes schwarzes Model wird sie auf dem Cover der französischen Vogue abgebildet. Von da an steht ihrer Karriere nichts mehr im Weg. Sie posiert für den Playboy, tritt in Musikvideos auf, spielt in Filmen mit, gründet zusammen mit anderen Topmodels das Fashion Café in New York City und wird von Berühmtheiten wie Peter Lindbergh photographiert.

CHF 12 000 / 18 000

(€ 10 430 / 15 650)



"The risk for a photographer is to overlook the truth. The truth is where risk begins."

1743

RICHARD AVEDON

(1923-2004)

Selbstportrait, New York City, 20. November 2001.

Archival Pigment Print aufgezogen auf Aluminium-Platte. Vintage. 120 x 120 cm. Gerahmt.

In einem Seitenprofil, die Brille auf seinen Augenbrauen aufliegend, den Betrachter dennoch frontal betrachtend. Durchaus ungewöhnlich ist das vorliegende Selbstportrait des Photographens. Jung und dynamisch kennen wir ihn, mit Leichtigkeit, Charme und Witz bildet er sich für gewöhnlich ab. Weise und gelehrt wirkt er hier. Anmutig schaut er uns an, die Lichter in seinen Pupillen wirken wie Tränen in seinen Augen. Im Glas der Hornbrille – seinem Markenzeichen – erkennt man die Reflektion der Kamera und des Studiolichtes.

CHF 15 000 / 25 000

(€ 13 040 / 21 740)

1744

ARIEL RUIZ i ALTABA

(1962)

„Finding out the truth, 2000“.
Silbergelatine-Abzug auf mattem Papier.
Vintage. Bildmass 38,1 x 38,1 cm; Blatt-
grösse 44,8 x 40,7 cm. Verso voll signiert,
betitelt, datiert und nummeriert 1/10.
Unter Passeparout montiert.

Provenienz:

- Direkt beim Künstler erworben.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 500 / 800

(€ 430 / 700)

Der mexikanische Photograph wuchs in Barcelona auf, absolvierte das College und doktorierte an der Harvard Universität in den USA. Seit 2000 nahm er an mehreren Gruppen- und Einzelausstellungen teil. Seine Werke sind in zahlreichen nationalen und internationalen Museen und Sammlungen vertreten, unter anderem der Bibliothèque Nationale de France, Paris, dem Museum of Fine Arts, Houston oder dem Museum of Fine Arts, Philadelphia. Ariel Ruiz i Altaba lebt und arbeitet in Genf, wo er neben seiner künstlerischen Tätigkeit als Professor an der Universität Genf lehrt.



1745

ARIEL RUIZ i ALTABA

(1962)

Ohne Titel, 2003. Aus der Serie „Re-
Production“. Ensemble aus 4 Original-
Photographien.

Ferrotypen. Je 24,2 x 24,2 cm (Lichtmass);
Gesamtgrösse 48,4 x 48,4 cm. Verso voll
signiert und datiert. Original-Künstler-
Rahmen.

Provenienz:

- Direkt beim Künstler erworben.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 000 / 1 500

(€ 870 / 1 300)



„Re-production shifts the meaning of originality from the variation in imagery (content) to that of the supporting media (part of the context). In contrast to digital printing where error rate is minimized to trick the viewer to ignore the reality of the image and focus on its message. Re-production presents unique, hand-made dry plate ferrotypes, in which the uniqueness and originality of each piece is more critical than content to the point of replacing its meaning. In these images of hydra, stem cells, bones or eroded shells - each carrying the promise or the history of a life - error rate is maximized, re-producing originals by design, and giving them new lives in the viewers' eyes.“



1746

JOHN ARMLEDER

(1948)

„L'Ornithorynque, la mangouste et les trois canards. Ecart Publications Genève 2002“.

Portfolio mit 3 Original-Photographien.

C-Prints auf Kodak Professional Paper.

Vintages. Je 50 x 50 cm. Jeweils verso

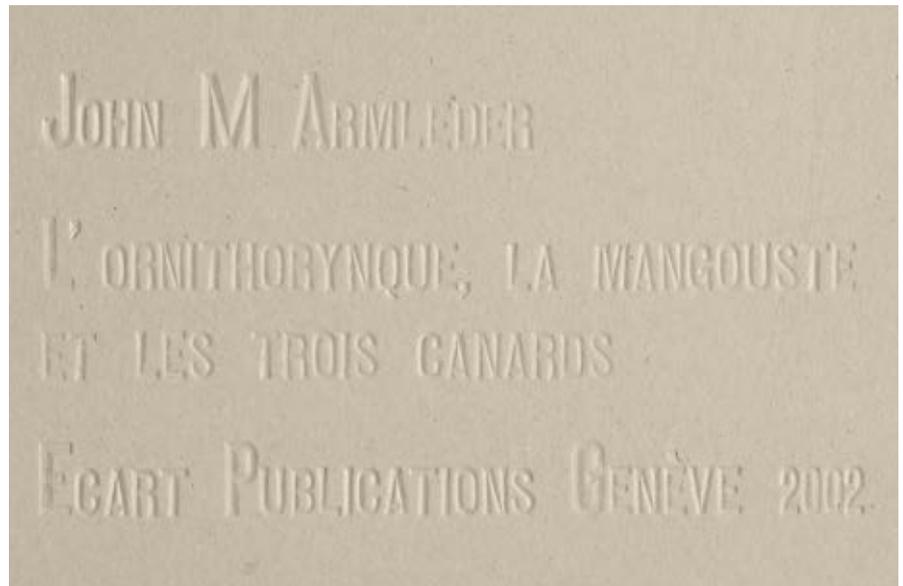
voll signiert, datiert und nummeriert 7/9.

Eingelegt in Original-Pappe-Kassette mit

blindgeprägtem Deckeltitel.

CHF 1 000 / 1 500

(€ 870 / 1 300)



1747

PENELOPE UMBRICO

(1980)

FC11, 1998.

Collage aus 16 Original-Photographien.

Silbergelatine-Abzüge auf Agfa-Papier.

Je 10 x 15 cm; Gesamtgrösse 40 x 60

cm. Verso signiert „P. Umrico“, datiert und betitelt.

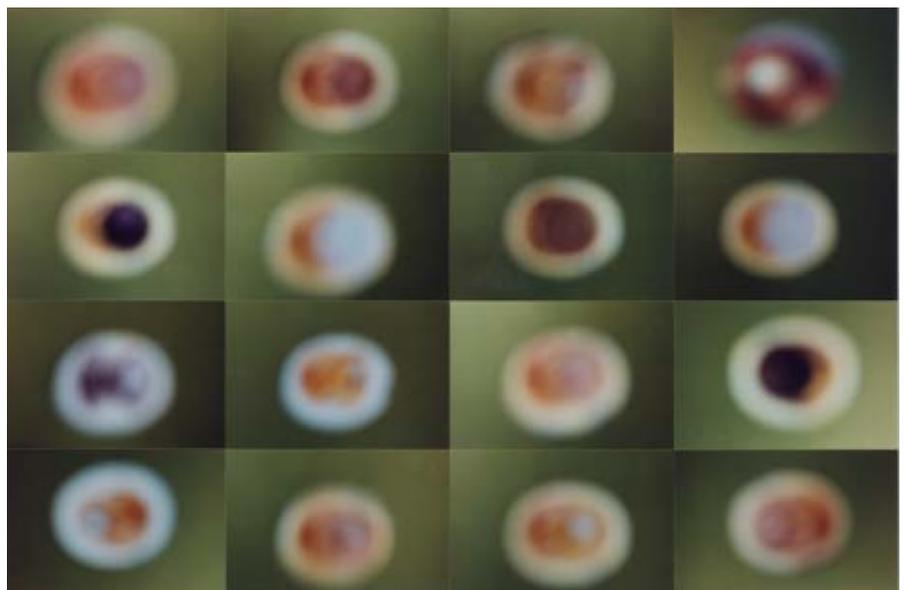
Provenienz:

- Direkt bei der Künstlerin erworben.

- Schweizer Privatbesitz.

CHF 500 / 800

(€ 430 / 700)





1748*

JOHN GOODMAN

(1947)

„Goddess#2“, 2003. Aus der Serie „Identity“.

Silbergelatine-Abzug. Vintage. Bildmass 30,2 x 24 cm; 35,3 x 27,7 cm. Verso voll signiert, datiert, nummeriert 3/10 und eigenhändig betitelt. Unter Passepartout.

Literatur: Homepage des Künstlers <https://www.goodmanphoto.com/identity/> (Abb.; 08.10.2018).

Provenienz:

- Direkt beim Künstler erworben.
- Sammlung Frankreich.

Die Werke des amerikanischen Photographens sind in namhaften Sammlungen wie dem Metropolitan Museum New York, Museum of Fine Arts Boston oder Harvard Art Museum vertreten.

CHF 800 / 1 200
(€ 700 / 1 040)



1749

EVA KLASSON

(1945)

Körperteile, 1980. 8 Original-Photographien.

Silbergelatine-Handabzüge auf Agfa-Papier. Vintages. Diverse Formate: ca. 23,5 x 20,5 cm bis 40,5 x 30,5 cm (Hoch- und Querformate). Verso jeweils voll signiert, nummeriert (aus einer Auflage von 25 Abzügen) und datiert.

Dargestellt sind diverse Körperteile eines (oder mehrerer?) weiblichen Models, darunter Nah- und Detailaufnahmen vom Nacken, Händen, Zähnen, Haut, Auge und Hals. Mit Schattenspielen, Konturen und Kontrasten schafft die Photographin es in graphisch perfekter Manier die Körperstellen vom eigentlichen Subjekt zu abstrahieren und eine malerische, dekorative Bildfläche zu schaffen, die neue Assoziationen zu lassen.

CHF 3 000 / 4 000
(€ 2 610 / 3 480)



1750

SLINKACHU

(1979)

„Exhibitionism“, 2008.

C-Print auf Fujicolor Professional Paper. Vintage.
Bildmass 53 x 80 cm; Blattgrösse 66 x 92,5 cm.
Unterhalb des Bildes links betitelt, rechts signiert,
datiert und nummeriert 2/5.

Literatur: Slinkachu. Little People in the City. The
street art of Slinkachu. London, 2008.

Provenienz: Privatsammlung, Schweiz.

CHF 1 500 / 2 000
(€ 1 300 / 1 740)

1751

SIMEN JOHAN

(1973)

„Untitled #95“, 2001. Aus der Serie „Evidence of
Things Unseen“.

C-Print auf Fujicolor Crystal Archive Paper.
Bildmass 48 x 48 cm; Blattgrösse 61 x 50,7 cm.
Unterhalb des Bildes voll signiert, bezeichnet,
nummeriert 7/8 und datiert.

Provenienz:

- Yossi Milo Gallery, NY.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 200 / 1 800
(€ 1 040 / 1 570)





1752

STEPHEN GILL

(1971)

Ohne Titel (Gartenstuhl mit Blumen), 2008.

Aus der Serie „Hackney Flowers“.

C-Print. Bildmass 58,2 x 43,8 cm; Blattgrösse 61 x 51 cm. Verso voll signiert, nummeriert 7/10, bezeichnet und datiert. Unter Passepartout, gerahmt.

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 740 / 2 610)



1753

STEPHEN GILL

(1971)

Ohne Titel (Brücke mit Pflanzen), 2008. Aus der Serie „Hackney Flowers“.

C-Print. Bildmass 58,2 x 43,8 cm; Blattgrösse 61 x 51 cm. Verso voll signiert, nummeriert 7/10, bezeichnet und datiert. Unter Passepartout, gerahmt.

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

CHF 2 000 / 3 000
(€ 1 740 / 2 610)



1754

STEPHEN GILL

(1971)

Ohne Titel (Mauer mit Blumen), 2008. Aus der Serie „Hackney Flowers“.

C-Print. Bildmass 58,2 x 43,8 cm; Blattgrösse 61 x 51 cm. Verso voll signiert, nummeriert 7/10, bezeichnet und datiert. Unter Passepartout, gerahmt.

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

CHF 2 000 / 3 000
(€ 1 740 / 2 610)

Der britische Photograph ist insbesondere für seine Dokumentar-, Konzept- und Experimental-Aufnahmen bekannt. Bevor er zur Kamera greift, absolviert er in der Regel aber eine lange und ausführliche Vorstudie, in der er den zu photographierenden Gegenstand in seinem Wesen erkundet. Mit seinen Werken beantwortet, umschreibt und reflektiert er intensiv die Zeit, in der wir leben. Seit den 1990er Jahren arbeitet er hauptsächlich in Farbe. Im „Hackney Flowers“ Projekt, der Serie, aus der die vorliegenden Aufnahmen (Lose 1752-1754) stammen, nutzt Gill seine Umgebung als Inspirationsquelle für seine sinnträchtigen Bilder. Er sammelt Blumen, Samen, Beeren und weitere Objekte rundum Hackney im Osten Londons, presst diese und photographiert sie, aufgelegt wiederum auf seine eigenen Photographien aus der vorgenannten Umgebung, die er mit einer billigen Plastik-Kamera gemacht hat. Daraus ergeben sich neu komponierte Bilder, die einer Collage gleichen und eine dreidimensionale Komponente beinhalten. In „Hackney Flowers“ betrachtet Stephen Gill die urbane Umgebung und unser Engagement darin, eine Kritik und ein Mahnmal zugleich.



1755

ERNST HAAS

(1921-1986)

Flowers, Coleus, Rockport, Maine, 1982

Dye Transfer Print. Vintage. Bildmass 25,7 x 37,5 cm; 31,7 x 45 cm. Unten im Bild voll signiert. Verso Inventarnummer. Unter Passepartout, gerahmt.

Literatur: Ernst Haas. Farbphotographien. München, 1989 (Abb. S. 31).

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

CHF 1 200 / 1 800

(€ 1 040 / 1 570)

1756

ERNST HAAS

(1921-1986)

Wilting Rose, Botanical Garden, New York, 1983.

Dye Transfer Print. Vintage. Bildmass 25,7 x 37,5 cm; 31,7 x 45 cm. Unten rechts im Bild voll signiert. Verso handschriftlich bezeichnet und Inventarnummer. Unter Passepartout, gerahmt.

Literatur: Ernst Haas. Farbphotographien. München, 1989 (Abb. S. 35).

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

CHF 1 200 / 1 800

(€ 1 040 / 1 570)



„What I am after is a hidden structure... your eye sees it, of course but you're not allowed to be too conscious of it.“

(Ernst Haas zit. nach Reuel Golden. Masters of Photography. Classic photographic artists of our time. London, 1999, S. 98).



1757

KATE BREAKEY

(1957)

„Rosa grandiflora, White Rose.“, 2006. Aus der Serie „Flowers“.

Silbergelatine-Abzug, mit Öl und Farbstift handkoloriert. 81,3 x 81,3 cm.

Unten im Bild voll signiert und betitelt. Aus einer Edition von 10 Exemplaren.

Unter Passepartout, gerahmt.

Literatur:

- Kate Breakey, Flowers/ Birds. Ringwood, 2002.

- Homepage der Künstlerin, <http://www.katebreakey.com/small-deaths-birds-flowers/esvc6n4duhc3fn3ecokcyx5q05wlre> (21.10.2018).

Provenienz: Schweizer Privatbesitz.

Im Handel ausverkaufte und zurzeit nicht greifbare Edition.

CHF 6 000 / 9 000

(€ 5 220 / 7 830)



1758

KATE BREakey

(1957)

„Helianthus annuus, Sunflower“, 2001. Aus der Serie „Flowers“.
Silbergelatine-Abzug, mit Öl und Farbstift handkoloriert. 81,3 x 81,3 cm.
Unten im Bild voll signiert und betitelt. Aus einer Edition von 10 Exemplaren. Unter Passepartout, gerahmt.

Literatur:

- Kate Breakey. Small Deaths. Photographs. Austin, 2001 (Abb. S. 27).
- Kate Breakey. Flowers/ Birds. Ringwood, 2002.
- Homepage der Künstlerin, <http://www.katebreakey.com/small-deaths-birds-flowers/45np3y57l49mmasy8u0b31iikc2idy> (21.10.2018).

Provenienz: Schweizer Privatbesitz.

Im Handel ausverkaufte und zurzeit nicht greifbare Edition.

CHF 6 000 / 9 000
 (€ 5 220 / 7 830)

„I begin with a photograph — a highly convincing illusion, a map of reality, a piece of evidence rendered in silver-grey tones. This I smear and coat with oil paint in many transparent layers — the layers of emotional subjectivity — lies, dreams, delusions, exaggerations and embellishments. If I am lucky the media combine, become enmeshed and inseparable, a curious marriage of what might be real and what is imagined or desired. They now collude to play with my perceptions about what truth is, my favourite game. I am a sensualist. I admit to my seduction by texture, colour, light and form. It is my deepest pleasure, my lovely addiction.“

(Kate Breakey zit. nach <http://www.edelman-gallery.com/artists/artists/a-f/kate-breakey.html#?id=4822> (21.10.2018)).



„You know, I get very encouraged by my own photographs. It isn't a matter of seeing a photograph of someone in particular; it's simply my own past photographs that give me the incentive to keep going... But photography is a tricky business, because you're setting yourself up in opposition to the life of the person you're shooting... The act of using a camera is no big deal, but taking real photographs is a different matter... That's why I don't want to photograph anything that's too serious... When it comes down to it, it's best to photograph subjects that aren't that profound. I'd conk out otherwise.“ (Araki, 2005, S. 170).

1759*

NOBUYOSHI ARAKI

(1940)

Kaori, 2004.

C-Print aufgezogen auf Alu-Dibond-Platte.
73,5 x 91,8 cm. Verso voll signiert, auf Japanisch geschrieben „ich mag dich“, sowie bemalt (Herz).

Literatur: Nobuyoshi Araki. Self, Life, Death. Ausstellungskatalog, Barbican Art Gallery, London, 6.10.2005-22.01.2006. London, 2005 (Abb. S. 365).

Provenienz:

- Vor einigen Jahren auf einer Auktion in Frankreich erworben.
- Sammlung Deutschland.

CHF 3 000 / 5 000
(€ 2 610 / 4 350)

Der japanische Photograph Nobuyoshi Araki studierte Film und Photographie an der Chiba University und arbeitete in der Werbung, bevor er sich in den frühen 1970er Jahren der Photographie zuwandte. Er ist vor allem für seine Aufnahmen gefesselter, zumeist nackter Frauen bekannt - eine erotische Art des japanischen Bondage, das unter den Begriffen „Shibari“ oder „Kinkabu“ bekannt ist. Mit seinen erotischen, zumeist aber pornographischen und gewaltsamen Bildern greift er aus dem 17. Jahrhundert stammende japanische Holzschnitte auf, die Shunga, Bilder, die in expliziter Weise sexuelle Handlungen darstellen. Mit seinen perfekt durchkomponierten und stilistisch eigenwilligen, aber dennoch kontroversen Aufnahmen ist Araki weltberühmt geworden und wird heutzutage in namhaften Sammlungen wie der Tate Modern, London oder im San Francisco Museum of Modern Art gezeigt.



„When you use a Polaroid, whatever you take comes out as a real photograph. Even if you cock it up, you still get a photograph. This is what I like about it... A Polaroid is very personal: it's mine and yours, it belongs to both of us. Photography won't expand without such elements... You take a colour photo with a Polaroid and there's no sense for it being grainy; it's all wet and slippery. It makes you want to touch it. I like that. You use this camera and it has the effect of bringing to the fore what you want to see and touch.“

(Nobuyoshi Araki, 2005, S. 413)

1760

NOBUYOSHI ARAKI

(1940)

Pola Eros, ca. 2000. Los von 13 Original-Photographien.

Polaroid-Abzüge. Unikate. Bildmass je 7,7 x 7,7 cm. Jeweils verso signiert „Araki“.

Provenienz:

- Galerie Nicola von Senger, Zürich, ca. 2000.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 3 000 / 5 000

(€ 2 610 / 4 350)





1762*

KISHIN SHINOYAMA

(1940)

Tied girl on meadow, 1971. 2 Original-Photographien.

Silbergelatine-Abzüge. Vintages. Bildmass jeweils 19 x 19 cm; Blattgrösse je 25,2 x 20,5 cm. Verso Photographenstempel mit Adresse „6-3-6 Roppongi Minato-ku, Tokyo, Japan“ und Jahreszahl. Unter Passepartout.

Provenienz: Sammlung Schweiz.

CHF 800 / 1 200
(€ 700 / 1 040)

1763*

MARIO A. (AMBROSIUS)

(1959)

„The World is Beautiful #9, 2004“.

Laserchrome print auf Diasec. Vintage. 42 x 54 cm. Verso signiert „Mario A.“, betitelt und datiert. Original-Künstlerrahmen mit montierter Plakette unten rechts.

Literatur: Mario A. The World Is Beautiful. Die Welt ist schön. Berlin, 2006 (Abb. Cover und n. p.).

Provenienz:

- Direkt beim Künstler erworben.
- Sammlung Frankreich.

CHF 2 000 / 3 000
(€ 1 740 / 2 610)





1764*

MICHEL COMTE

(1954)

Mimi Rogers, Playboy US, 1992.

Silbergelatine-Abzug aufgezogen auf Aluminium-Platte. Vintage. Bildmass 35,5 x 49 cm; Platte 52,5 x 67 cm. Auf Platte verso montiertes Etikett, voll signiert, bezeichnet, nummeriert 2/20, Photographen- und Galeriestempel, 2 weitere auf Rückwand des Rahmens.

Provenienz:

- Estate Michel Comte.
- Galerie Grace Radziwill Paris.
- Sammlung Frankreich.

CHF 3 500 / 4 500

(€ 3 040 / 3 910)

***„Ich bereite mich auf jede Arbeit sehr gut vor,
gleichzeitig bin ich sehr spontan und schnell.“***

(Michel Comte zit. nach Katalog Museum für Gestaltung Zürich und NRW Forum Düsseldorf (Hrsg.), Michel Comte - 360°. Düsseldorf, 2008. S. 8).

1765*

CINDY SHERMAN

(1954)

Nippel mit Diamant, 1990-1991.

C-Print. Vintage. Bildmass 33 x 21,7 cm;
Blattgrösse 35,5 x 27,8 cm. Verso voll sig-
niert, datiert und nummeriert 14/100.

Provenienz: Sammlung Schweiz.

CHF 1 000 / 1 500

(€ 870 / 1 300)

1766

RYAN MCGINLEY

(1977)

„Sunrise“, 2003.

C-Print auf Aluminium. 182 x 120,5 cm.

Verso zwei montierte Etiketten. Aus einer
Edition von 6 Exemplaren.

Literatur: Ryan McGinley, New York, 2004
(Abb. n.p.).

Provenienz:

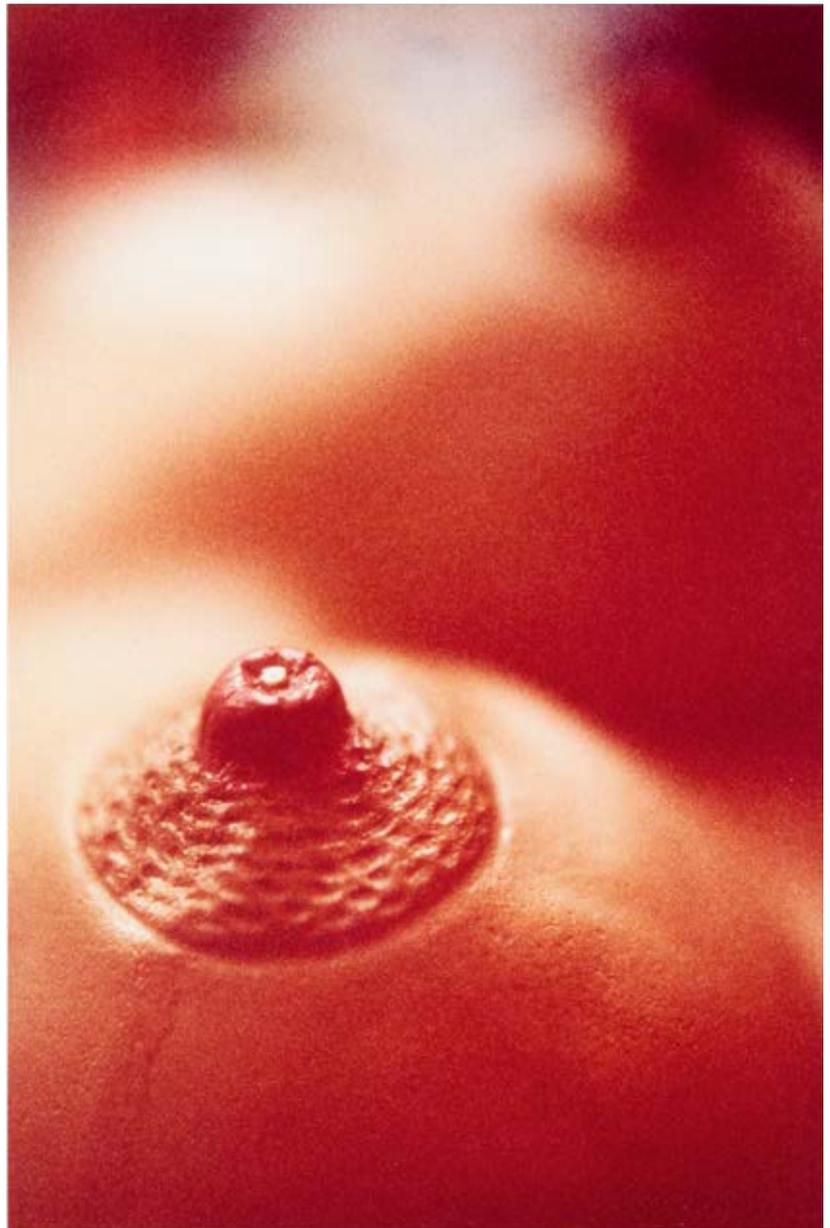
- John Jack Ridley Collection.
- Bassenge, Modern and Contemporary
Art, Berlin, 4. Dezember 2013, Auktion
102, Los 8908.
- Schweizer Privatbesitz.

Ausstellung: MOMA PS1, Contemporary
Art Center, New York, 2004 (unser Exem-
plar).

Kratzspuren am rechten Rand unten.

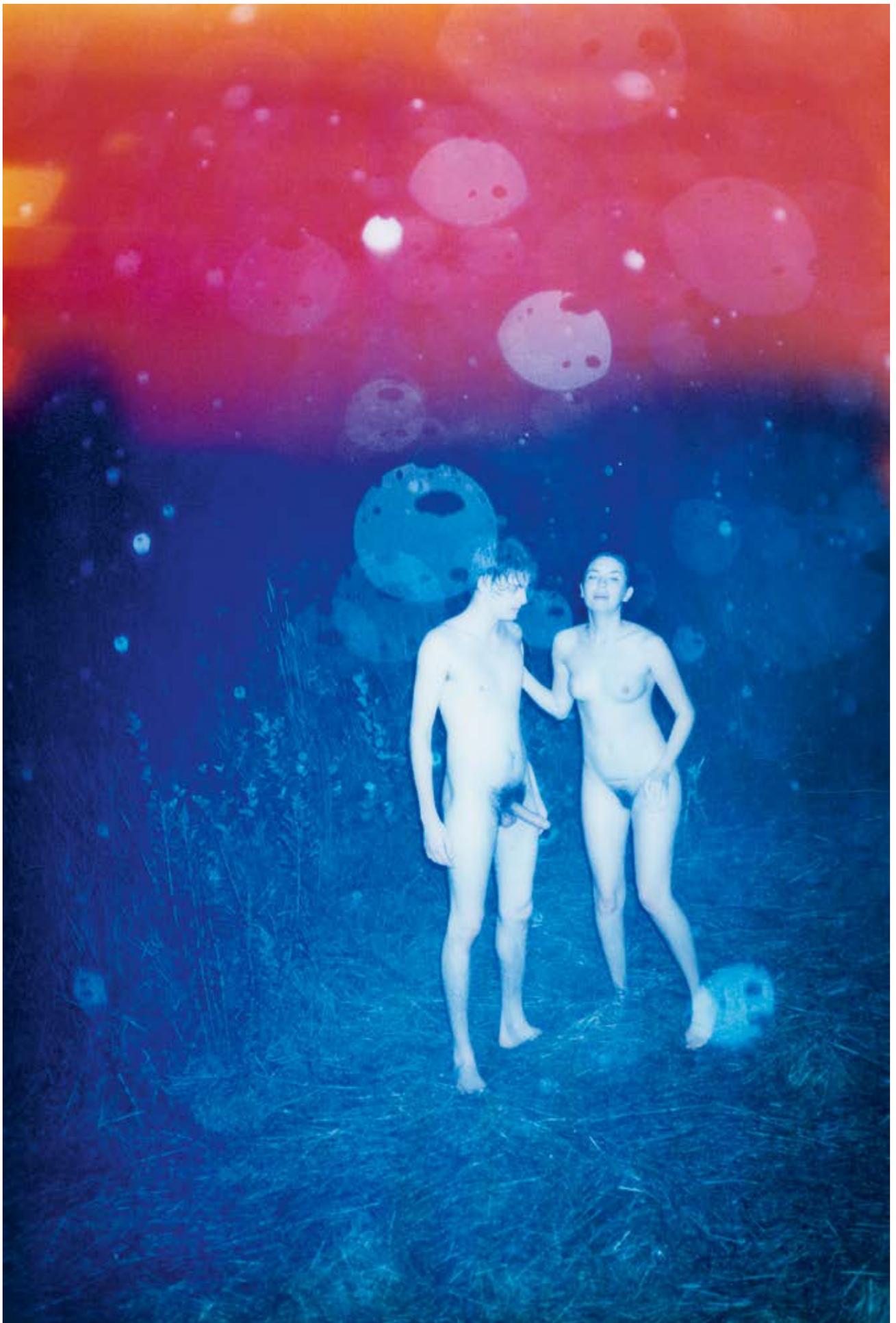
CHF 4 000 / 7 000

(€ 3 480 / 6 090)



"As a teenager, McGinley had met Larry Clark and taken up photography while studying graphic design in New York. The implication of this publicized biography is that, early on, he knew that there was a possibility that his images of his and his friends' lives could one day receive public attention... What is new in his work is a lack of angst and pathos apparant in so much earlier intimate photography, now substituted by a knowing playfulness in collaboration with his subjects to help shape the narratives for the public contesxt of the art world."

(Charlotte Cotton. The Photograph as Contemporary Art. London, 2009, S. 153).





1767

BRANDON HERMAN

(1983)

Andrew Closet, 2006.

C-Print aufgezogen auf Aluminium-Platte unter Dibond. Vintage. 113,5 x 72 cm.

Verso montierter Karton mit Photographen-Etikett, dieses voll signiert, bezeichnet, datiert und nummeriert 1/3.

Provenienz:

- Wessel + O'Connor Fine Art, New York.

- Schweizer Privatbesitz.

Der in Europa eher wenig bekannte Brandon, ist ebenso als Filmschaffender wie auch als Photograph tätig. Das homoerotische Bild nimmt in seinem Schaffen einen wichtigen Platz ein.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 740 / 2 610)

1768*

JAN SAUDEK

(1935)

„The Mandoline Lesson“, 1994.
Silbergelatine-Abzug. Vintage. Mit mont.
Papierstreifen mit gez. Einfassungslinie.
Bildmass 28,5 x 31 cm; Blattgrösse 30,3
x 35,5 cm. Unten rechts voll signiert. Auf
Papierstreifen betitelt und datiert „Model
print. Finished: March 4., 1897“. Montiert
auf Trägerkarton, unter Passepartout,
gerahmt.

Provenienz:

- Beim Sohn des Photographens, Samuel Saudek, erworben.
- Sammlung Deutschland.

Auf der Homepage des Photographens mit abweichendem Titel ausgewiesen „The Mandolina Lesson, 1994“ (vgl. <https://www.saudek.com/en/jan/fotografie.html?r=1991-1995&typ=f&l=6&f=382> (28.09.2018)).

BEILIEGEND: Zertifikat des Photographens.

CHF 800 / 1 200
(€ 700 / 1 040)



1769*

JAN SAUDEK

(1935)

„Tribute to great Vincent“, 1989.
Silbergelatine-Abzug. Vintage. Mit mont.
Papierstreifen mit gez. Einfassungslinie.
Bildmass 29 x 35,5 cm; Blattgrösse 30,5
x 40 cm. Unten rechts voll signiert. Auf
Papierstreifen betitelt und datiert „June
13, 1890“.

Literatur: Daniela Mrázková. Jan Saudek.
Köln, 2006 (Abb. S. 202-203).

Provenienz:

- Beim Sohn des Photographens, Samuel Saudek, erworben.
- Sammlung Deutschland.

Auf der Homepage des Photographens mit abweichendem Titel ausgewiesen „Homage to the Great Vincent, 1989“ (vgl. <https://www.saudek.com/en/jan/fotografie.html?r=1986-1990&typ=f&l=0&f=731> (28.09.2018)).

BEILIEGEND: Zertifikat des Photographens.

CHF 800 / 1 200
(€ 700 / 1 040)



1770*

JAN SAUDEK

(1935)

„Which Star is Mine?“, 1989.

Silbergelatine-Abzug. Vintage. Mit mont. Papierstreifen mit gez. Einfassungslinie. Bildmass 24,5 x 28,5 cm; Blattgrösse 26,5 x 31 cm. Unten rechts voll signiert, am linken Bildrand eigenhändig auf Tschechisch bezeichnet. Auf Papierstreifen betitelt und datiert „July 22, 1887“.

Literatur: Daniela Mrázková. Jan Saudek. Köln, 2006 (Abb. S. 103, leicht abweichend).

Provenienz:

- Beim Sohn des Photographens, Samuel Saudek, erworben.
- Sammlung Deutschland.

BEILIEGEND: Zertifikat des Photographens.

CHF 800 / 1 200
(€ 700 / 1 040)



1771*

JAN SAUDEK

(1935)

„Who cares?“, 1987.

Silbergelatine-Abzug. Vintage. Mit mont. Papierstreifen mit gez. Einfassungslinie. Bildmass 38 x 28,6 cm; Blattgrösse 40,3 x 30,2 cm. Unten rechts voll signiert. Auf Papierstreifen betitelt und datiert „Model print. Finished: March 17., 1898“. Montiert auf festem Trägerkarton, gerahmt.

Literatur: Michael Konze (Hrsg.) Jan Saudek: Photographs 1987-1997. Köln, 1997 (Abb. Cover).

Provenienz:

- Beim Sohn des Photographens, Samuel Saudek, erworben.
- Sammlung Deutschland.

Auf der Homepage des Photographens mit abweichendem Titel ausgewiesen „Homage to the Great Vincent, 1989“.

BEILIEGEND: Zertifikat des Photographens.

CHF 800 / 1 200
(€ 700 / 1 040)



1772*

JAN SAUDEK

(1935)

„ABSOLUT Reunion between East & West“, 1998.

Silbergelatine-Abzug. Vintage. Mit mont. Papierstreifen mit gez. Einfassungslinie. Bildmass 38,4 x 29,2 cm; Blattgrösse 40,2 x 30,6 cm. Unten rechts voll signiert. Auf Papierstreifen betitelt und datiert „Model print. Finished: June 6., 1899“. Montiert auf Trägerkarton, unter Passepartout, gerahmt.

Provenienz:

- Beim Sohn des Photographens, Samuel Saudek, erworben.
- Sammlung Deutschland.

BEILIEGEND: Zertifikat des Photographens.

CHF 700 / 1 000

(€ 610 / 870)



1773*

JAN SAUDEK

(1935)

„Treffen an der Elbe“, 1998.

Silbergelatine-Abzug. Vintage. Mit mont. Papierstreifen mit gez. Einfassungslinie. Bildmass 36 x 29,2 cm; Blattgrösse 40 x 30,5 cm. Unten rechts voll signiert, unten betitelt. Zusätzlich auf Papierstreifen auf Tschechisch betitelt und datiert „Model print. Finished: May 8., 1905“. Montiert auf Trägerkarton, unter Passepartout, gerahmt.

Provenienz:

- Beim Sohn des Photographens erworben.
- Sammlung Deutschland.

BEILIEGEND: Zertifikat des Photographens.

CHF 700 / 1 000

(€ 610 / 870)





1774*

WALTER SCHELS
(1936)

3 Tieraufnahmen: Schäferhund, „Elephant“ & „Kuh“, Hamburg, 1991-2000.
Silbergelatine-Abzüge auf Barytpapier. 2 Vintages und 1 späterer Abzug, datiert 2001.
Bildmasse ca. 40 x 30 cm (unregelmässig), 50 x 41 cm und 56 x 48,2 cm; Blattgrösse
40,4 x 30,6 cm (Schäferhund). Verso jeweils voll signiert, bezeichnet und datiert. Unter
Passepartout.

Provenienz:

- Vom Künstler direkt erworben.
- Sammlung Deutschland.

CHF 1 600 / 2 600
(€ 1 390 / 2 260)



Der in Hamburg lebende Künstler studierte Kunstgeschichte und danach freie Kunst, bevor er sich der Photographie zuwandte. Seine Bilder zeigen zumeist stark stilisierte Portraits und Interieur-Aufnahmen, die stets in einem kunsthistorischen Kontext verwurzelt sind. In seinen Werken verarbeitet er Allegorien und Bildtypen aus der christlichen Ikonographie und der antiken Mythologie. Wie einst die alten Meister oder Renaissance-Maler greift er dabei alte Bildmotive auf und verarbeitet sie neu. Zugleich nutzt er das Ideal als Schönheitsmassstab. Bernhard Prinz setzt die Inszenierung als ein gestalterisches Verfahren ein. Doch bei genauem Hinschauen erweist sich das Sein als Schein.

Das vorliegende Diptychon, das keinen Titel trägt und deshalb relativ breiten Interpretationsraum zulässt, zeigt einerseits den Innenraum einer Kirche, der an seinen Gewölben und Balken mit Schädeln und Knochen versehen ist, andererseits das Portrait eines Jungen mit gekrümmtem Rücken und in einer melancholischen Pose, mit dem angewinkelten Arm an seinem Kinn. Der Knabe soll wohl an einen engelhaften Putto erinnern, der zugleich Unschuld und Ungezogenheit, in Form seines Lippenpiercing, darstellt. Das Skelettgerüst der Innenansicht wirft Fragen zur Entstehungsgeschichte der Kirchenarchitektur auf - wieviele Menschen mussten wohl ihr Leben lassen, damit dieses Gebäude gebaut werden konnte?

1775*

BERNHARD PRINZ

(1953)

Ohne Titel, 1997. Diptychon.

Cibachrome Abzüge. Vintages. Bildmass 79 x 57 cm und 85 x 58 cm. Nummer 1/2. Gerahmt in zwei Teilen. Mit vom Künstler voll signiertem und nummeriertem Zertifikat.

Provenienz:

- Vom Künstler direkt erworben.
- Sammlung Deutschland.

CHF 3 000 / 5 000

(€ 2 610 / 4 350)

1776

PABLO SORIA

(1964)

„El deseo de pertenecer y alguna ausencia“, um 2000.

Getönter Silbergelatine-Abzug. Bildmass 39 x 39 cm; Blattgrösse 50,5 x 40,5 cm.

Unterhalb des Bildes signiert „P. Soria-“.

Verso betitelt und Inventarnummer des Photographens „A35N2_P.S.“.

Provenienz:

- Direkt bei der Künstlerin erworben.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 400 / 700

(€ 350 / 610)



1777

SIMEN JOHAN

(1973)

1. „Untitled #65, 1997“; 2. „Untitled #80“, 1999. 2 Original-Photographien aus der Serie „Evidence of things unseen“.

Getönte Silbergelatine-Abzüge. Vintages. 25,2 x 25,7 cm und 25,5 x 25,5 cm. Jeweils unterhalb des Bildes voll signiert, bezeichnet, nummeriert 18/25 und 16/25, sowie datiert. Unter Passepartout.

Provenienz:

Provenienz:

- Yossi Milo Gallery, NY.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 000 / 1 500

(€ 870 / 1 300)





1778*

COIGNY, CHRISTIAN

(1946)

3 Sportdarstellungen, um 1990.

Photogravüren. Vintages. Bildmass 38 x 27, Blattgrösse 62 x 42 cm. Unterhalb des Bildes jeweils nummeriert 263/500 und voll signiert.

Der Speerwerfer wurde für eine Werbekampagne der Firma Sodoca verwendet.

CHF 400 / 600
(€ 350 / 520)



1779*

DOUGLAS KIRKLAND

(1935)

„Elle Fanning, 2011“.

Archival Pigment Print. Späterer Abzug, datiert 2017. Bildmass 43,2 x 31,7 cm; Blattgrösse 50,7 x 40,3 cm. Unterhalb des Bildes eigenhändig betitelt, datiert und voll signiert. Verso montiertes „Certificate of Authenticity“, zusätzlich signiert und datiert, Galeriestempel.

Provenienz:

- Direkt beim Künstler erworben.
- Galerie Grace Radziwill.
- Sammlung Frankreich.

CHF 1 200 / 1 800
(€ 1 040 / 1 570)



In seiner Camera obscura Serie geht der kubanische Photograph auf die Grundprinzipien der Photographie zurück, er verwendet eine simple Lochblende auf abgedeckten Fenstern. Das Äussere dringt in das Innere, unverändert und ungekürzt, jedoch herausgerissen aus dem Kontext, indem es kopfüber dargestellt wird. Ein Gestaltungsmerkmal, dass die Camera obscura schon seit Anbeginn mit sich bringt. Schwebend wird das verdrehte Bild auf einer Wand projiziert. Auf diese Weise gelingt es Morell, Aussen- und Innenwelt auf einer neuen Bildebene in Beziehung zu setzen. Wie in einem Traumbild vermag es der Betrachter nicht, einen objektiven Standpunkt einzunehmen. Seine Irritation verweist zugleich auf die grundlegenden Fragen, die dem Medium der Photographie seit jeher gestellt werden. In welcher Weise ist das Ergebnis eines technischen Bildprozesses objektiv? Worin liegt der Anteil des Photographen, welche Rolle spielt das Auge des Betrachters? In seinem Rekurs auf die Basisformen der Technik stellt uns Morell diese Fragen in aufregender Weise wieder neu. (vgl. Luc Sante: „Introduction“. In: Morell, 2004, S. 7-9).

1780

ABELARDO MORELL

(1948)

„Camera Obscura Image of Tuscan Landscape in Large Bedroom, 2000“.

Silbergelatine-Abzug. Vintage. Bildmass 45,7 x 56,8 cm (Lichtmass);

Blattgrösse 50,8 x 60,5 cm. Verso voll signiert, bezeichnet und datiert.

Aus einer Edition von 30 Exemplaren. Unter Passepartout, gerahmt.

Literatur: Abelardo Morell. Camera obscura. New York, 2004 (Abb. S. 93).

Provenienz:

- Bonni Benrubi Gallery, NY.

- Schweizer Privatbesitz.

CHF 3 000 / 5 000

(€ 2 610 / 4 350)

„I made my first picture using camera obscura techniques in my darkened living room in 1991. In setting up a room to make this kind of photograph, I cover all windows with black plastic in order to achieve total darkness. Then, I cut a small hole in the material I use to cover the windows. This opening allows an inverted image of the view outside to flood onto the back walls of the room. Typically then I focused my large-format camera on the incoming image on the wall then make a camera exposure on film. In the beginning, exposures took from five to ten hours.“

(Abelardo Morell zit. nach <https://www.abelardomorell.net/project/camera-obscura/> (29.10.2018))

1781

CHAD KLEITSCH

(1968)

Isolation Ward I, 1994.

C-Print auf mattem Epson Photopier. 76,2 x 101,6 cm. Aus einer Edition von 25 Exemplaren. Unter Passepartout, gerahmt.

Provenienz:

- Margaret Bodell Gallery, NY.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 300 / 1 600

(€ 1 130 / 1 390)



1782

MICHAEL ACKERMANN

(1967)

Rabih, ca. 1996.

Silbergelatine-Abzug auf Barytpapier. Vintage. Bildmass 19 x 45,5 cm. Unter Passepartout, gerahmt.

Provenienz:

- Margaret Bodell Gallery, NY.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 500 / 800

(€ 430 / 700)



1783

MICHAEL ACKERMANN

(1967)

New York City, 1992-1996. 5 Original-Photographien.

Silbergelatine-Abzüge auf Barytpapier. Vintages. Diverse Formate (ca. 40,2 x 50,3 cm bis 50,4 x 60,6 cm; Hoch- und Querformate). Verso jeweils voll signiert, bezeichnet und datiert.

Provenienz:

- Margaret Bodell Gallery, NY.
- Schweizer Privatbesitz.

Enthält: „Coney Island 1992“, „Times Square 1995-1996“ (2), „Times Square 1996“ und „New York 1996“.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 740 / 2 610)



1784*

DANIEL SCHWARTZ

(1955)

„Waves and Black Sand, Santorini Greece“, 1982.

Silbergelatine-Abzug auf Barytpapier. Etwas später abgezogen, datiert 1984. Bildmass 24,2 x 36 cm; Blattgrösse 30,2 x 40,2 cm. Verso Photographenstempel, signiert, eigenhändig betitelt, datiert, nummeriert 1/4 und Archiv-Nummer. Unter Passepartout.

Provenienz: Sammlung Schweiz.

CHF 800 / 1 200
(€ 700 / 1 040)



1785

ANDREAS WEIDNER

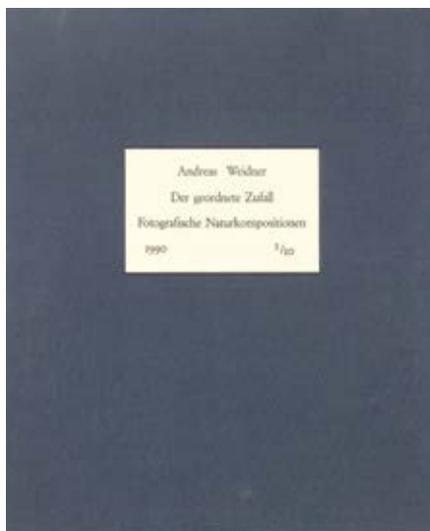
(1956)

„Der geordnete Zufall. Fotografische Naturkompositionen“, 1990. Portfolio mit 7 Original-Photographien.

Silbergelatine-Abzüge auf Barytpapier, aufgezogen auf festen Trägerkartons. Vintages. Montiert unter Passepartout, lose in Original-Leinwand-Kassette mit montierter Deckel-Etikette. Abzüge je ca. 19,5 x 24,5 cm; Kassette 43,5 x 37,3 cm. Jeweils unterhalb des Bildes signiert „Weidner“, datiert und nummeriert 1/10.

Provenienz: Schweizer Privatbesitz.

CHF 700 / 1 000
(€ 610 / 870)



1786

MICHAEL KENNA

(1953)

„Falaise d'aval le crepuscule, Etretat, France“, 2000.

Getönter Silbergelatine-Abzug aufgezogen auf Trägerkarton. Abgezogen 2001. 17,3 x 21,7 cm. Unterhalb des Bildes signiert, nummeriert 9/45, datiert. Auf Trägerkarton verso zusätzlich voll signiert, betitelt, gestempelt und datiert. Unter Passepartout.

Provenienz:

- Stephen Wirtz gallery, San Francisco.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 200 / 1 800
(€ 1 040 / 1 570)





„Michael's photographs are islands of serenity and silence in a loud and chaotic world. He approaches his work with passion and reverence. Instinctively he recognizes the source of his inspiration. The image reveals itself to him. He works with deep absorption and the final print is the culmination of his dedication and commitment to his unique vision. His prints are exquisitely seductive, spiritual experiences, akin to poetry or music. They strike somber chords yet they contain a mystical light that is both wistful and luminous, a light that emanates from some mysterious source... Michael's photographs speak not only of the mystery of this world but also of the human condition, of loneliness and isolation, of love and enchantment... Like fairy tales, they are magical and terrifying at the same time.“ (Ruth Bernard: „Introduction“, in: Michael Kenna. A Twenty Year Retrospective. Tucson, 2004, n. p.).

1787

MICHAEL KENNA

(1953)

„Falaise d'aval dans la brume, Etretat, France“, 2000.

Getönter Silbergelatine-Abzug aufgezogen auf Trägerkarton. Abgezogen 2001. 18,8 x 20,4 cm. Unterhalb des Bildes voll signiert, nummeriert 1/45, datiert. Auf Trägerkarton verso zusätzlich voll signiert, betitelt, gestempelt und datiert. Unter Passepartout.

Provenienz:

- Stephen Wirtz gallery, San Francisco.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 200 / 1 800

(€ 1 040 / 1 570)



Michael Wesely wendet sich vom Totenkampf der Photographie gegen das digitale Zeitalter ab. Mit seinen malerischen Photographien fingiert er die langersehnte Symbiose der zwei sich rivalisierenden Kunstformen. In seinen Bildern scheint das Licht das Ende einer langen Reise gefunden zu haben. Die verwischten Effekte entstehen durch Langzeitbelichtung mit selbstgebaute Apparaten. So summiert er die Lichteindrücke in grosse Formen. In der Geschichte der Photographie hat sich der japanische Photograph Hiroshi Sugimoto so bereits einen Namen gemacht. In Weselys Bilder aber wird der Augenblick der Dauer festgehalten und nahezu ins Unendliche herausgezögert. Seine Aufnahmen sind kontinuierlich wie auf einer Zeitreise. Zugleich hinterfragt er das Wesen der Photographie, das ein Abbild eines Momentum sein soll.

(vgl. Philippe Van Cauteren: „Zeitreise: Anmerkungen zu den Arbeiten von Michael Wesely“, in: Fahnenmann, 2004, S. 79-93)

1788*

MICHAEL WESELY

(1963)

„Die Ostsee bei der Insel Poel“, 2004. Aus der Serie „Ostdeutsche Landschaften“.
C-Print hinter Acryl, Diasec. Vintage. Unikat 110 x 140 cm. Unten links gedruckter
Photographen-Name, Datierung und Titelei. Original-Künstler-Stahlrahmen.

Literatur: Clemens Fahnenmann (Hrsg.) Michael Wesely. Ostdeutschland. Köln, 2004 (Abb. S. 51).

Provenienz:

- Erworben bei der Galerie Fahnenmann, Berlin.
- Seither Sammlung, Deutschland.

CHF 5 000 / 8 000
(€ 4 350 / 6 960)



„Starting on Friday, November 13, 1998, 178 trees were wrapped with 55,000 square meters (592,034 square feet) of woven polyester fabric (used every winter in Japan to protect the trees from frost and heavy snow) and 23.1 kilometers (14.35 miles) of rope. The wrapping was completed on November 22... The wrapping was removed on December 14, 1998 and the materials were recycled. Christo and Jeanne-Claude have worked with trees for many years... The branches of the ‚Wrapped Trees‘ pushing the translucent fabric outward created dynamic volumes of light and shadow, moving in the wind with new forms and surfaces by the ropes on the fabric“ (Projektbeschreibung).

1789*

WOLFGANG VOLZ

(1948)

Christo and Jeanne-Claude. „Wrapped Trees. Fondation Beyeler and Bero-
wer Park, Riehen Basel, Switzerland, 1997-1998“. Portfolio mit 4 Original-
Photographien.

Ultra Chrome K3 Prints auf Silver Rag Archival paper. Spätere Abzüge, da-
tiert 2008. Bildmass je 20 x 60 cm; Blattgrösse je 36 x 70 cm. Jeweils unter-
halb des Bildes vom Photographen („Wolz“) und den Künstlern („Christo and
Jeanne-Claude“) signiert und nummeriert 2/15. [1] Blatt Druckvermerk, [1]
Blatt Projektbeschreibung. Zusammen lose eingelegt in Original-Halbleinwand-
Kassette mit blindgeprägtem Deckeltitel und Schliesse (40 x 74,5 cm).

Literatur: Christo and Jeanne-Claude. Swiss Projects 1968-1998 (vgl. Abb.
S. 48-53)

Provenienz: Sammlung Schweiz.

Eines von 15 nummerierten Exemplaren (GA 34). - Auf dem Druckvermerk
vom Photographen signiert „Wolz“ und nummeriert 2/15.

Das vorliegende Portofolio wurde zum Anlass des 10jährigen Jubiläums des
Projektes veröffentlicht.

CHF 3 000 / 5 000
€ 2 610 / 4 350





1790

OLAFUR ELIASSON

(1967)

„Island Series #7, 2000“.

C-Print. 60 x 90 cm. Verso montiertes
Galerie-Etikett mit gedruckter Legende,
vom Künstler signiert. Unikat. Gerahmt.

Provenienz:

- Galerie Koyanagi, Tokyo.
- Sotheby's New York, Contemporary Art,
6. Oktober, 2005, Los 64.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 4 000 / 7 000

(€ 3 480 / 6 090)



1791

IRIS HUTEGGER

(1964)

LS-Nr. 383, 2013.

Silbergelatine-Abzug, farbige Fäden. Vintage. Bildmass 36,3 x 55,2 cm; Blattgrösse 42 x 60,9 cm. Unten rechts bezeichnet. Verso voll signiert und datiert. Unter Passepartout, gerahmt.

Literatur: Karin Tissot und Christoph Vögele. Iris Hutegger. Ausstellungskatalog. Kunstmuseum Solothurn, 20.08.-30.10.2016. Wien, 2016.

Provenienz:

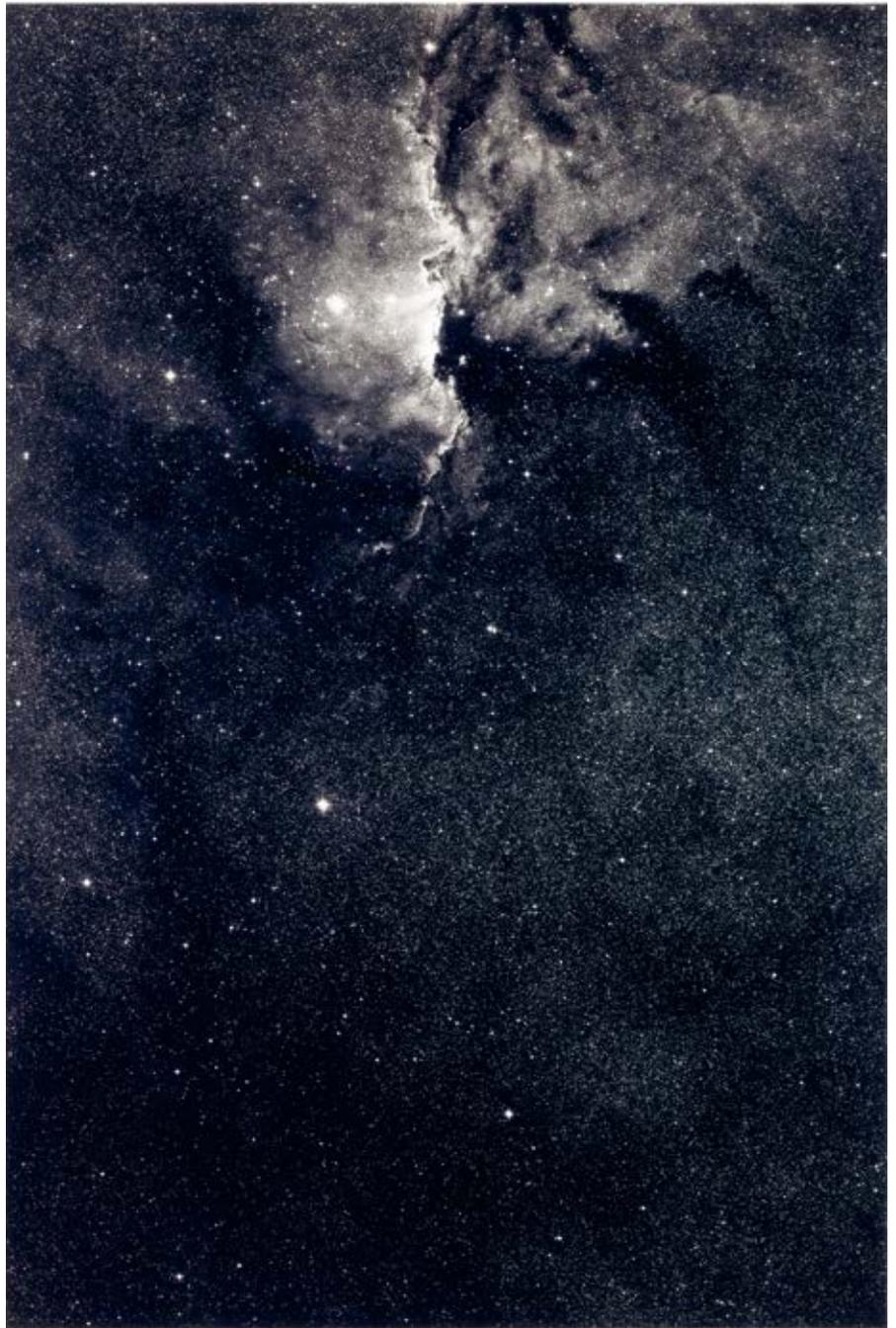
- Galerie Esther Woerdehoff, Paris.
- Privatbesitz Schweiz.

CHF 1 500 / 2 500

(€ 1 300 / 2 170)

In ihrem Werk vermischt die Photo-Künstlerin verschiedene Techniken wie Skulpturen und Photographie, und hinterfragt dabei die Begrifflichkeiten von Landschaften, Räumen, Natur und dem Künstlichen. In ihrem photographischen Werk stehen Gebirge im Zentrum. Die Abzüge werden zunächst in Schwarz und Weiss von einem farbigen Negativ abgezogen und danach mit Fäden benäht. Diese verleihen den Landschaften einerseits Farbe und schaffen andererseits eine Dreidimensionalität. Ihre Werke wurden bereits in namhaften Museen und Galerien ausgestellt und finden sich unter anderem in den Sammlungen des Kunstmuseums Solothurn und im Musée de l'Elysée, Lausanne. Iris Hutegger lebt und arbeitet in Basel.

Thomas Ruff gehört international zu den bekanntesten deutschen Photokünstlern der Gegenwart. Im Zentrum seines Werkes steht die Beschäftigung mit strukturellen und inhaltlichen Fragestellungen des Mediums der Photographie. Als Ausgangsmaterial verwendet er wissenschaftliches Bildmaterial, das zum Teil frei zugänglich im Internet verfügbar ist. Er bearbeitet die Bilder digital, ergänzt Farben, manipuliert Kontraste und Bildausschnitte, wodurch die Bilder einen neuen Charakter erhalten. Bei der vorliegenden Arbeit aus der Serie „Sterne“, liegt Ruffs Eingriff lediglich im Bereich des gewählten Bildausschnitts. Dennoch erlangt er damit eine malerische und ästhetische Wirkung, die in ihrer abstrakten Schönheit zur Projektionsfläche unserer Vorstellungen wird.



1792*

THOMAS RUFF

(1958)

16h 30m/-50° (STE 5.01), 1990. Aus der Serie „Sterne“.

C-Print auf Kodak Professional Paper. Späterer Abzug, 1994.

Bildmass 75 x 50 cm; Blattgrösse 100 x 70 cm. Verso voll signiert,

handschriftlich nummeriert VI/XXV und datiert „1990/1994“.

Gerahmt.

Literatur: Thomas Ruff. Stellar Landscapes. Hrsg. von Melanie Bono und Thomas Palzer. Katalog zur Ausstellung im Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster, 25.9.2011-8.11.2012. Heidelberg, 2011 (Abb. S. 18).

Provenienz: Deutscher Privatbesitz.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 740 / 2 610)